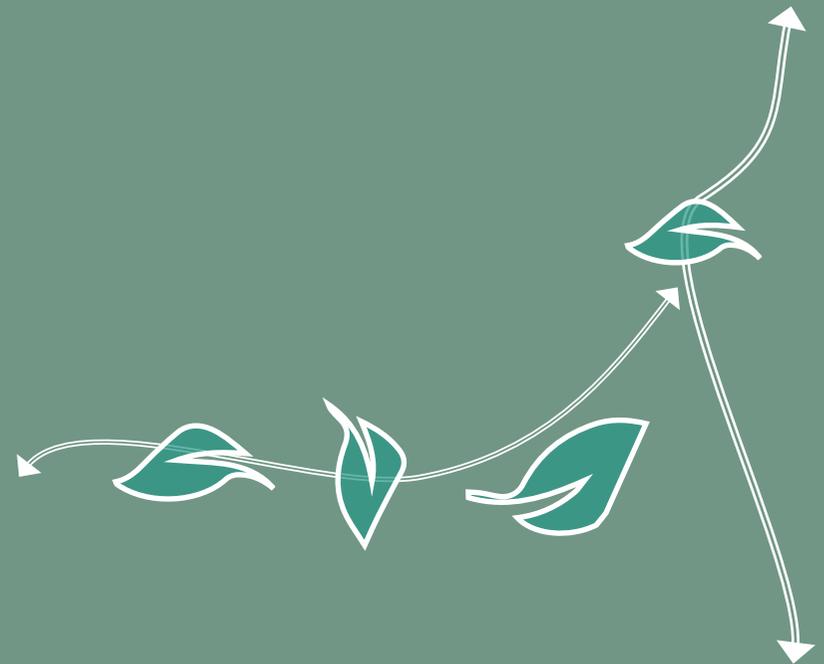




Freiraumentwicklungskonzept Bielefeld-Baumheide

ERGEBNISBERICHT



KORTEMEIER BROKMANN
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Stand Juli 2020



IMPRESSUM



Auftraggeber:

Stadt Bielefeld
Umweltamt
Abteilung Umweltplanung

August-Bebel-Str. 75-77
33602 Bielefeld
Telefon: 0521 / 51 85 20
Telefax: 0521 / 51 33 95
umweltamt@bielefeld.de

Ansprechpartnerin:

Sylvia Iserlohn-Grafen
Telefon: 0521 / 51 37 71
Sylvia.Iserlohn-Grafen@bielefeld.de



KORTEMEIER BROKMANN
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Auftragnehmer Gesamtkonzept:

Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten
GmbH

Oststraße 92
32051 Herford
Telefon: 05221 / 97 39 0
Telefax: 05221 / 97 39 30
info@kortemeier-brokmann.de

Ansprechpartnerin:

Mariena Büscher
Telefon: 05221 / 97 39 36
buescher@kortemeier-brokmann.de



Auftragnehmer Öffentlichkeitsarbeit:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwick-
lungsgesellschaft mbH & Co. KG

Mittelstraße 55
33602 Bielefeld
Telefon: 0521 / 58 48 64 1
bielefeld@dsk-gmbh.de

Ansprechpartner:

Carsten Lottner
Telefon: 0521 / 58 48 64 20
carsten.lottner@dsk-gmbh.de



INHALT

1.	Anlass und Zielsetzung	6	2.2	Grün- und Freiflächen	52
1.1	Aufgabenstellung	7	2.2.1	Strukturkonzept Freiraumerholung Bielefeld	54
1.2	Betrachtungsraum	8	2.2.2	Öffentliche Grünflächen	55
1.3	Leitziele	16	2.2.3	Freiflächen Geschosswohnungsbau	56
1.3.1	Förderung von Partizipation	16	2.2.4	Landwirtschaftliche Flächen	57
1.3.2	Integration aller Nutzungsgruppen	16	2.2.5	Spiel- und Bolzplätze	58
1.3.3	Multicodierung von Freiräumen	16	2.3	Vernetzung	76
1.3.4	Stärkung der Quartiersgemeinschaft	17	2.3.1	Haupterschließung motorisierter Verkehr	76
1.3.5	Förderung der nicht motorisierten Mobilität	17	2.3.2	Fuß- und Radwege	77
1.3.6	Erweiterung von Biotopverbundfunktionen	17	2.4	Ökologische und klimatische Situation	79
1.3.7	Wertschätzung von Stadtnatur	18	2.4.1	Ökologisch wertvolle Flächen	80
1.3.8	Stärkung von Klimafunktionen	18	2.4.2	Stadtklimatische Situation	82
1.4	Vorgehensweise	19	3.	Freiraumkonzept	84
1.5	Öffentlichkeitsbeteiligung	22	3.1	Leitbild und Zielzustand	85
2.	Bestandsaufnahme, -analyse und -bewertung	27	3.2	Handlungsziele	89
2.1	Städtebauliche Struktur	28	3.2.1	Grün- und Freiflächen	90
2.1.1	Einfamilienhausgebiete	29	3.2.2	Grünvernetzung	92
2.1.2	Großformatige Wohnungsbauten	33	3.2.3	Wegenetz	93
2.1.3	Mischgebiete	37	3.2.4	Ökologie und Klima	95
2.1.4	Landschaftsraum und technische Infrastruktur	40			
2.1.5	Kammerratsheide und Sportplatzareal Milse	45			
2.1.6	Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen	49			

4.	Konzept für Quartiere und Landschaftsräume	99
4.1	Einfamilienhausgebiete	100
4.1.1	Einfamilienhausgebiet zwischen Leinweberring und Industrie	100
4.1.2	Einfamilienhausgebiet am Parkband	102
4.1.3	Einfamilienhausgebiet an der Weser-Lutter	104
4.1.4	Einfamilienhausgebiet am „Milser Zipfel“	106
4.2	Großformatige Wohnungsbauten	108
4.2.1	Wohngebiet am Banater Weg	108
4.2.2	Wohngebiet an der Siebenbürger Straße / Rabenhof	110
4.2.3	Wohngebiet am Schlehenweg / Sanddornweg mit Schulzentrum	112
4.2.4	Wohngebiet und Seniorenzentrum am Rabenhof / Wacholderweg	114
4.3	Mischgebiete	116
4.3.1	Wohngebiet westlich und östlich der Donauschwabenstraße	116
4.3.2	Mischgebiet mit Versorgungsinfrastruktur an der Herforder Straße	118
4.3.3	Zentrum	120
4.4	Landschaftsraum und technische Infrastruktur	122
4.4.1	Kläranlage und MVA	122
4.4.2	Abenteuerspielplatz und Umgebung	124
4.4.3	Landschaft am Wellbach mit Schelphof	126
4.4.4	Weser-Lutter- und Vogelbachaue	128
4.5	Kammerratsheide und Sportplatzareal Milse	130
4.5.1	Sport- und Parkplatz Milse	130
4.5.2	Kammerratsheide	132

5.	Maßnahmenkonzept	136
5.1	Maßnahmensteckbriefe	138
5.2	Vertiefungsbereiche	208
5.3	Maßnahmenübersicht	216
6.	Ausblick	219
7.	Quellen	220

Anhang:

Bestandsplan	(M 1:2.500)
Analyseplan	(M 1:2.500)
Maßnahmenplan	(M 1:2.500)



1. ANLASS UND ZIELSETZUNG

Das Freiraumentwicklungskonzept (FEK) für Baumheide baut auf dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK Baumheide), das im November 2017 veröffentlicht wurde, auf. Während das INSEK die Schwerpunktthemen Wohnen/Wohnraumversorgung, „Neue Mitte“, Beteiligung und Image behandelt (vgl. Stadt Bielefeld, 2017: 4ff.), liegt der Fokus des Freiraumentwicklungskonzeptes auf den Handlungsfeldern (grüne) Vernetzung, Nutzungsqualität von Freiräumen sowie deren ökologischen und klimatischen Funktionen.

Eine Betrachtung dieser Felder für den Stadtteil Baumheide erweist sich als zukunftsweisend für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Bielefeld. Baumheide besitzt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Grün- und Freiflächen. Damit deren Potenziale festgestellt und ausgeschöpft werden können, konkretisiert das Freiraumentwicklungskonzept das Leitbild sowie die Ziele und Maßnahmen aus dem INSEK. Das Zielsystem des INSEK ist in fünf Handlungsfelder gegliedert:

A. Gestalterische Aufwertung und bauliche Ergänzung

B. Ergänzung des Wohnraumangebotes und Verbesserung der Wohnqualität

C. Soziale Teilhabe / Gesundheitsförderung / Integration in Bildung und Beruf

D. Stabilisierung von Gemeinschaften / Förderung von Kultur und Freizeit

E. Prozessorganisation und Vernetzung (vgl. Stadt Bielefeld, 2017: 81).

Diesen Handlungsfeldern sind Maßnahmen zugeordnet. Die für das Freiraumentwicklungskonzept relevanten Maßnahmen beschränken sich zum Großteil auf das Handlungsfeld A: Maßnahmen A5 „Aufwertung der Grünflächen“, A6 „Spielplätze für Baumheide“ sowie A7 „Westliche Grünspange `Grüne Kammerratsheide`“.

Insgesamt können nicht nur Beiträge zur Aufwertung der Grünflächen Baumheides geleistet werden, sondern auch zur Ergänzung des gesamten Bielefelder Freiraumsystems.

1.1 Aufgabenstellung

Zunächst sind die vorhandenen planerischen Grundlagen zur Erstellung des Konzeptes zusammengeführt worden. Auf Grundlage dessen sowie mehrfacher Ortsbegehungen folgen die Festlegung von Leitzielen sowie eine Bestandsanalyse und -bewertung. Dabei sind Kriterien zur Vernetzung und Qualifizierung sowie ökologische und klimarelevante Kriterien berücksichtigt.

Aufbauend auf die Analyse ist ein Ziel- und Maßnahmenkonzept für den Stadtteil zu entwickeln. Dazu gehören die Definitionen eines Leitbildes sowie von Handlungsfeldern und -zielen.

Daraufhin wird ein Maßnahmenkonzept inklusive Umsetzungszeitplan thematisiert. Es sind drei Vertiefungsbereiche festgelegt worden, deren Entwürfe dem Konzept nachgelagert sind. Die Klärschlammablagereungsfläche stellt einen davon dar. Ein weiterer ist der Spielplatz Jungbrunnenweg.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) in Form einer Ideenwerkstatt und der Aufbereitung des Konzeptes für den Internetauftritt durchgeführt. Zudem sind Aspekte aus der Umsetzung von INSEK-Maßnahme D4 „Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert“ in Teile des Konzeptes eingeflossen. Diese Maßnahme wurde in Kooperation zwischen Jugendamt, Gesundheitsamt und

dem Abenteuerspielplatz Baumheide durchgeführt.

Zusammenfassend dient das Freiraumentwicklungskonzept zur Herleitung von umsetzungsorientierten Maßnahmen, die zur Aufwertung des Stadtteils beitragen.

Dabei ist zu beachten, dass die Planung und Umsetzung des Freiraumentwicklungskonzeptes prozesshaft ablaufen. Besonders das Maßnahmenkonzept ist stetig zu erweitern und kann auf neue, sich verändernde Umstände angepasst werden.

1.2 Betrachtungsraum



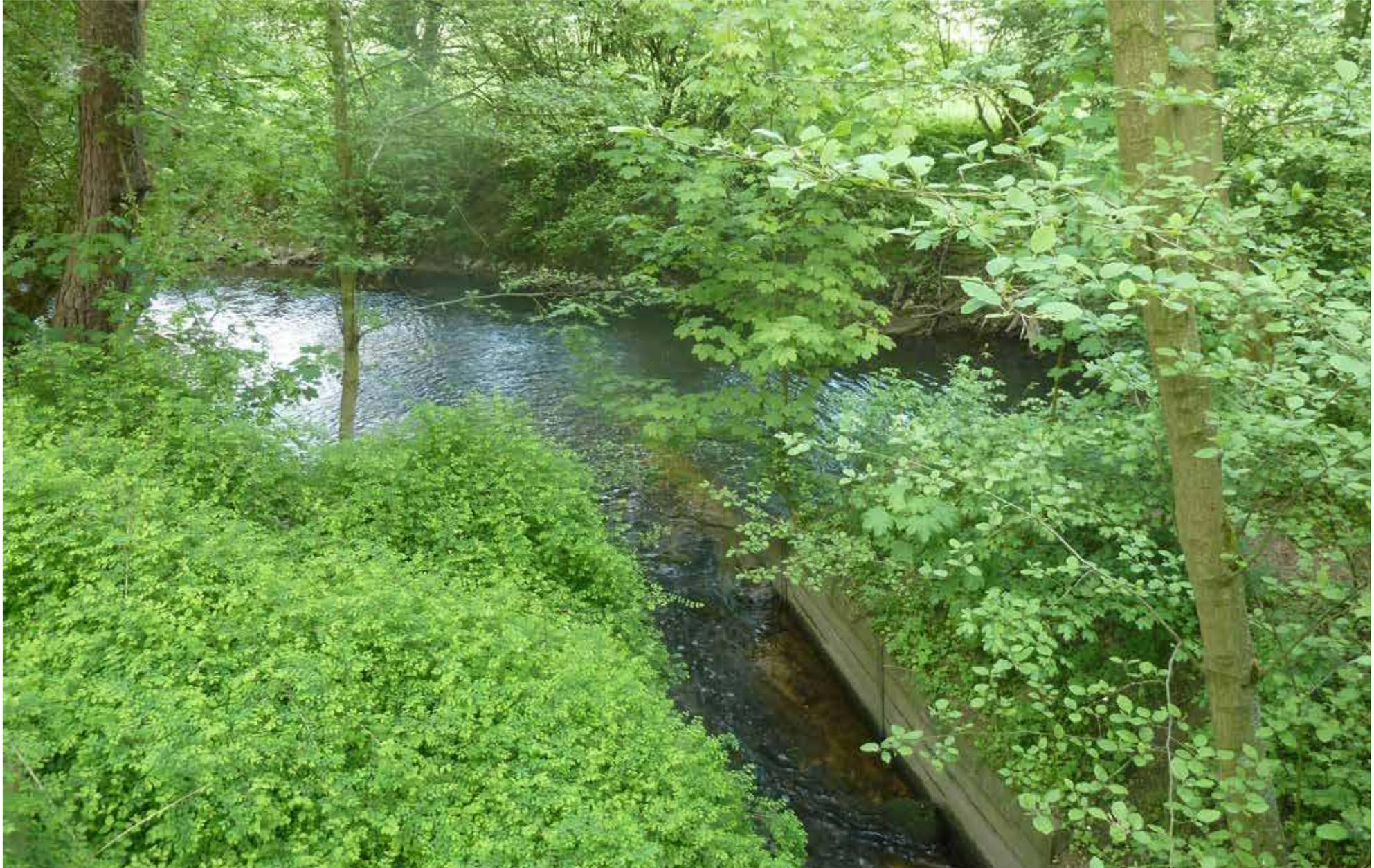
— Grenze Betrachtungsraum

Der Stadtteil Baumheide liegt am nord-östlichen Stadtrand Bielefelds und wird im Norden von der Herforder Straße, im Süden von der Eckendorfer Straße, im Westen vom Gewerbegebiet und dem Schüco-Gelände und im Osten von der Weser-Lutter-Aue begrenzt. Die städtebauliche Struktur ist heterogen: Neben Einfamilienhausgebieten prägen Quartiere mit Geschosswohnungsbau und Versorgungsinfrastruktur das Bild Baumheides. Die freiräumliche Struktur des Stadtteils zeichnet sich durch einen hohen Grünanteil, der unmittelbaren Lage am Wellbach sowie der direkten Anbindung an Landschaftsräume, wie die Aue der Weser-Lutter und das Johannisbachtal aus.

Die Bilder auf den folgenden Seiten geben einen Einblick in die Facetten Baumheides.



Blick vom Mündungsbereich Wellbach / Weser-Lutter Richtung Süden zur Müllverbrennungsanlage (MVA).



Die Mündung des Wellbaches in die Weser-Lutter im östlichen Bereich des Projektgebietes.



Baumheide zeichnet sich besonders im süd-östlichen Randbereich durch eine Mischung aus Industriecharakter und Grünflächen aus.



Der Leinweberring bietet als Sportfläche, umgeben von Gehölzstrukturen, einen Ort der aktiven Naherholung.



Ein Großteil der Siedlungsstruktur Baumheides ist geprägt durch Geschosswohnungsbauten. Intensivrasen mit Gehölzbestand charakterisiert die Flächen zwischen den Gebäuden.



Der Trampelpfad entlang der Lutteraue zeugt von einem nicht ausgeschöpften Nutzungspotenzial.



Die zentrumsnahe Donauschwabenstraße präsentiert sich als wenig durchgrünt.



Der Abenteuerspielplatz am Schelpmilser Weg ist der größte Spielplatz vor Ort.



Auf dem Spielplatz Schelpmilser Weg wurden fast alle Spielgeräte abgebaut.



1.3 Leitziele

Im Folgenden werden die für die Erstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes relevanten planerischen Prämissen erläutert. Diese grundsätzlichen Aspekte sind als Voraussetzungen für die Umsetzung jeder einzelnen Maßnahme, die aus dem Konzept hervorgeht, zu betrachten. Nachhaltige Planungen bauen auf sozial-ökologische, klimatische sowie Mobilität betreffende Zielsetzungen auf.

1.3.1 Förderung der Partizipation

Für die Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes ist es wichtig, die Bürger/innen und vor allem die Bewohner/innen vor Ort in die Planung mit einzubeziehen. Somit entsteht eine bedarfsorientierte Ausstattung des Freiraums, mit dem sich die Bürger/innen identifizieren können und diesen intensiver in Anspruch nehmen.

Außerdem wird so die Akzeptanz der Planung gefördert, wodurch Verunreinigungen und Vandalismus verringert werden (vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 2017: 33).

1.3.2 Integration aller Nutzungsgruppen

Freiräume übernehmen in Bezug auf soziale Funktionen eine wichtige Rolle. Sie bieten einen Ort der Begegnung, des Austausches und Verweilens. Freiraum ist dort, wo sich Menschen jeglicher Altersklassen, Konstitution und Herkunft, mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Schwerpunkten, Bedürfnissen und Anforderungen gegenüberstehen.

Durch ein vielseitiges Angebot schaffen Freiräume die Möglichkeit für Spiel und Sport und stärken so die Identifikation mit der Stadt bzw. dem Quartier. Je mehr Nutzer/innen sich mit ihrem Umfeld identifizieren können, desto weniger kommt es zu Vandalismus.

Die Planung wird also danach ausgerichtet, grüne Freiräume in ihren Funktionen als Begegnungsorte und Orte der Stadtnatur zu fördern, zu nutzen und durch ein vielseitiges Angebot an Sport- und Freizeitangeboten möglichst viele Gesellschaftsgruppierungen anzusprechen (vgl. Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., 2014: 14).

1.3.3 Multicodierung von Freiräumen

Freiräume müssen vielfältigen Nutzungsansprüche und -intensitäten gerecht werden. Sie umfassen soziale, ökologische, ökonomische und technische Funktionen. Vor allem in verdichteten Gebieten sind Freiräume mit mehrdimensionalen Funktionen notwendig, um dem Nutzungsdruck standzuhalten.

Kleine und große Grünflächen, begrünte Stadtplätze und vernetzte Grünzüge bilden einen Gegensatz zu verdichteten Baustrukturen. So nutzen die Anwohner/innen die grünen Freiräume als Freizeit-, Sport- und Spielstätten. Dabei wird die Gesundheit und das Wohlergehen der Nutzer/innen durch die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung, sozialen Interaktion und Naherholung unterstützt. Aus diesem Grund wird eine gezielte „(...) Verknüpfung zwischen Stadtgrün und dem Gesundheitssektor angestrebt“ (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 2017: 25).

1.3.4 Stärkung der Quartiersgemeinschaft

Laut BGL (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.) wächst „das Bewusstsein der Bürger für den Wert und Nutzen von urbanem Grün (...) zunehmend; das Bedürfnis nach attraktiven, vielseitig nutzbaren Grünflächen ist groß - ebenso die Bereitschaft, sich persönlich dafür zu engagieren. Diese positive Grundstimmung und das hohe Identifikationspotenzial mit städtischem Grün gilt es zu nutzen und weiter zu stimulieren (...)“ (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., 2014: 14).

Diese „Grundstimmung“ trägt dazu bei, dass vor allem die Menschen in Städten ihren Freiraum wertschätzen und aktiv nutzen. Sie können ihre Einsatzbereitschaft beispielsweise in Projekten des urbanen Gärtnerns zeigen. Diese werden oft in Gemeinschaftsarbeit aufgebaut und weitergeführt. Da Gemeinschaftsgärten oft wohnungsnah lokalisiert sind, können diese die Quartiersgemeinschaft stärken. Durch Quartiersfeste und Veranstaltungen im Freiraum werden soziale Gemeinschaften ebenfalls gestärkt. In multikulturellen Stadtteilen ist es von Vorteil, die genannten Nutzungen mit Hilfe von Planer/innen und der Politik umzusetzen, um unterschiedliche Gruppen zusammenzuführen.

1.3.5 Förderung der nicht motorisierten Mobilität

Sichtbare Herausforderungen an den städtischen Raum sind die zunehmende Auslastung der Straßen, die Luftverschmutzung und Ansprüche an den nichtmotorisierten Verkehr, denen die Städte bzw. Quartiere nicht mehr gerecht werden. Für bessere Lebensbedingungen in den Städten ist eine Umverteilung des Raumes zugunsten einer umweltfreundlichen Mobilität notwendig.

Im Zuge einer gerechten Verteilung von motorisiertem Individualverkehr, ÖPNV und Fuß- sowie Radverkehr entsteht eine bedarfsgerechte Vernetzung innerhalb des Quartieres und in den Landschaftsraum. Grünzüge verknüpfen das Umland mit dem Quartier. Dies ist vor allem in dicht bebauten Städten von Relevanz.

Eine steigende Nutzung des Fahrrads formt den Raum zu einer leiseren Stadt mit einer höheren Lebensqualität und gibt den Bewohner/innen die Möglichkeit, den Stadtraum bewusster wahrzunehmen. Bei der Planung wird berücksichtigt, dass die Wegestruktur ein sicheres, komfortables Radfahren ermöglicht und für alle Gesellschaftsgruppierungen nutzbar ist (vgl. Becker, Lampe, Negussie, Schmal, 2018: 9 f.).

1.3.6 Erweiterung von Biotopverbundfunktionen

Um die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten in den Städten zu schützen, ist die Errichtung eines (inner-)städtischen Biotopverbundes förderlich (vgl. Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., 2017: 20).

Die Erweiterung der Biotopverbundfunktionen kann z.B. über die Schaffung neuer Grünzüge mit Wegeverbindungen und damit oft einhergehender Entfernung von Barrieren erfolgen.

Naturnah und pflegeextensiv gestaltete Grünflächen tragen ebenso zur Stärkung des Biotopverbundes bei. Die Aufwertung versiegelter bzw. monofunktionaler Flächen zu ökologischen „Trittsteinen“ ist hierbei das Ziel.



1.3.7 Wertschätzung von Stadtnatur

Städte bieten seltener und gefährdeter Flora und Fauna einen wertvollen Lebensraum. Vielfältige und artenreiche Grünräume verbessern die Aufenthaltsqualität und fördern die Biodiversität in der Stadt. Darüber hinaus begünstigt die Bepflanzung das Stadtklima und die Lebensqualität im öffentlichen Raum.

Ziel ist es, die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten zu schützen und zu vergrößern, unter anderem durch die Verwendung gebietsheimischer und klimaresistenter Arten (vgl. Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., 2014: 20).

Die standortgerechte Durchgrünung des direkten Wohnumfeldes, z.B. mit Wildblumen statt Rasen, kann damit ein wichtiger „Trittsstein“ für den Biotopverbund sein. Damit tragen nicht nur ausgewiesene Schutzgebiete, sondern auch kleinere Flächen zu einer ökologischen Wertigkeit von Freiräumen bei.

1.3.8 Stärkung von Klimafunktionen

Der städtische Raum wird heutzutage von Witterungsextremen, wie Hitze, Trockenheit, Sturm und Starkregen beansprucht. Zur Regulierung des Stadtklimas spielen Freiflächen als zentrale Bestandteile des Stadtgrüns eine wichtige Rolle. Dach- und Fassadenbegrünungen tragen ebenfalls zu einer Verminderung von Hitzeinseln bei.

Mit der Planung soll dabei Vegetation gezielt zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten eingesetzt werden. So sollen die CO₂- und Feinstaubbelastung reduziert und die Auswirkungen von Starkregen und Temperaturextremen abgeschwächt werden (vgl. Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., 2014: 10).

Besonders für Baumheide ist es relevant, die Umsetzung dieser Leitziele anzustreben.

Die Potenziale des hohen Anteils an Grün- und Freiflächen sind nicht ausgeschöpft. Soziale, gesundheitliche sowie klimaökologische Funktionen der Freiräume Baumheides können bei optimaler Ausnutzung einen großen Teil zur Aufwertung des Stadtteils und des Freiraumsystems beitragen.

Ehemalige Gärtnereiflächen bieten großes Potenzial zur Umnutzung als Klein- und Gemeinschaftsgärten. Vor allem das Gärtnern bringt unterschiedliche Generationen und Nationalitäten zusammen.

Durch eine Implementierung neuer Nutzungen und die Aufwertung vorhandener Flächen zu multifunktionalen Freiräumen, die über ein Netz an Fuß- und Radwegen miteinander verknüpft sind, kann ein starker Stadtteil entstehen.

1.4 Vorgehensweise

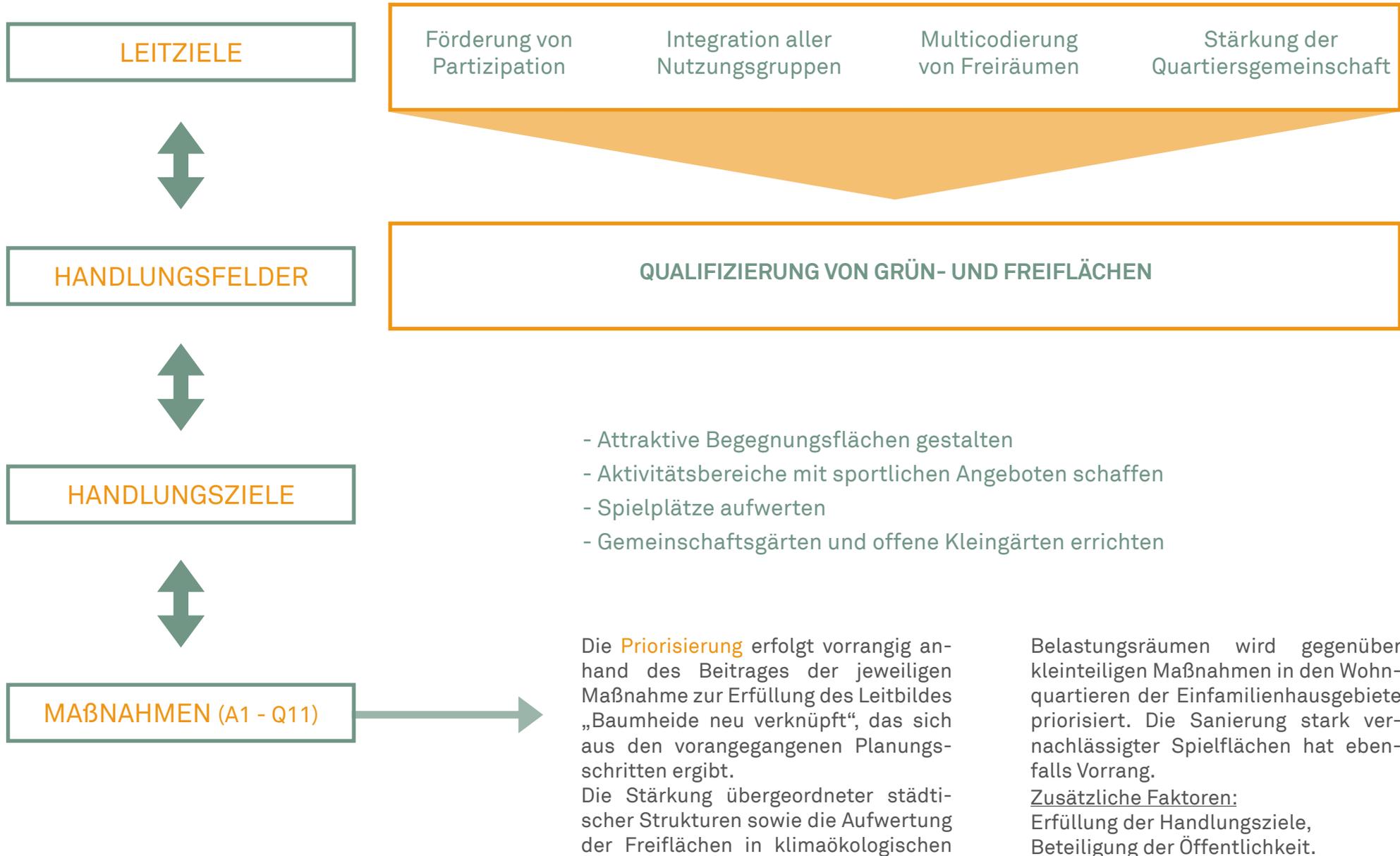
Grundlage des Freiraumentwicklungskonzeptes ist die direkte Auseinandersetzung mit dem Ort. Neben der Verarbeitung bereits bestehender Daten der Stadt Bielefeld werden unterschiedliche Freiraumtypologien, einzelne Infrastrukturen sowie differente städtebauliche Strukturen in ihrem Bestand aufgenommen und zusammenfassend in einem Bestandsplan dargestellt.

Die darauf aufbauende freiraumplanerische Analyse und Bewertung des Bestandes dient dem Ziel, Potentiale und Defizite des Betrachtungsraumes zu identifizieren, diese zu gliedern und mithilfe eines Analyseplanes in einen Gesamtkontext zu stellen.

Mit der Kenntnis über die Funktionalität des Raumes zeigt das daraus generierte Leitbild eine Idealvorstellung des Gesamtgefüges, welches mithilfe von Einzelmaßnahmen Schritt für Schritt realisiert werden kann. Im Rahmen eines Ziel- und Maßnahmenkonzeptes werden diese Schritte detailliert beschrieben und durch freiraumplanerische Entwürfe auf den jeweiligen Ort angewendet.

Auf den folgenden Seiten ist die Struktur des Freiraumentwicklungskonzeptes in einem Schaubild dargestellt. Die Analyse sowie das Maßnahmenkonzept baut auf den Handlungsfeldern Qualifizierung von Grün- und Freiflächen, Vernetzung sowie ökologische und klimatische Funktionen auf.

Die Handlungsfelder leiten sich aus den übergeordneten Leitzielen ab. Auf Grundlage der freiraumplanerischen Analyse ergeben sich Handlungsziele, welche den Handlungsfeldern zugeordnet sind. Aus den Handlungszielen wiederum lassen sich die Einzelmaßnahmen A1-Q12 ableiten, welche in einem Maßnahmenplan verortet sind.



Förderung der nicht
motorisierten Mobilität

Erweiterung von
Biotopverbundfunktionen

Wertschätzung von
Stadtnatur

Stärkung von
Klimafunktionen

VERNETZUNG

- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen

ÖKOLOGISCHE + KLIMATISCHE FUNKTIONEN

- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten
- Extensive Bepflanzungen und zusätzliche Aufforstung etablieren
- Gewässer renaturieren
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten
- Straßen durchgrünen



1.5 Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Einladung zur Ideenwerkstatt am 4. Juli 2019 im Freizeitzentrum folgten rund 30 Bürger/innen. Ziel der Ideenwerkstatt war es, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern die Stärken und Schwächen des Stadtteiles zu analysieren und neue Ideen und Lösungen für die zukünftige Gestaltung der Aufenthalts- und Grünflächen sowie der Spiel- und Sportflächen im Stadtteil Baumheide zu finden.

Baumheide ist für die Ideenwerkstatt in vier Bereiche eingeteilt worden, für die bereits Maßnahmenvorschläge mit Referenzbeispielen präsentiert wurden. Die Teilnehmer/innen wurden in vier Arbeitsgruppen eingeteilt, die jeweils um einen Tisch herum die jeweiligen Bereiche und Maßnahmen diskutierten. Als Abschluss vergaben die Gruppen Punkte für die ihrer Meinung nach wichtigsten Maßnahmen. Zudem konnten Vorschläge und Ideen für weitere Maßnahmen gemacht werden.

Insgesamt hat sich herauskristallisiert, dass die Maßnahmen, welche die Gewässer (Wellbach, Weser-Lutter, Teiche am Siedlerweg) betreffen, am relevantesten für die Bewohner/innen waren. Eine Aufwertung der Gewässerstrukturen mit Zugangs- und Erholungsmöglichkeiten wurde von einem Großteil der Teilnehmer/innen gewünscht. Vor allem in den Bereichen am Wellbach, südlich der Teiche am Siedlerweg, sahen die Bürger/innen viel Potenzial zur Freizeitnutzung.

Besonders für Jugendliche sei das Angebot an Freizeitnutzung in Baumheide nicht bedarfsgerecht. Der Vorschlag, den Bolzplatz am Großen Wiel zu einem multifunktionalen Platz mit Sportangebot für junge Erwachsene umzugestalten, kam gut an. Vor allem der Ausbau der Kammerratsheide mit Leinweberring zu einem Grünzug mit dem Fokus auf ein aktives Nutzungsangebot könne den Bedarf an Sportangeboten maßgeblich verbessern, so die Arbeitsgruppen.

Einige Bürger/innen haben den Wunsch nach Gemeinschaftsgärten, die für alle offen sind, geäußert. Ein „essbarer“ Stadtteil wurde auch thematisiert. Daher sieht das Konzept im gesamten Stadtteil Gemeinschaftsgärten vor, dessen exakte Standorte und Größe sowie eine mögliche Vernetzung in Vereinen etc. in der Detailplanung in Abstimmung mit den Wohnbaugesellschaften herausgearbeitet werden sollte.

INSEK Maßnahme D4 „Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert“

In den Sommerferien 2019 wurde im Rahmen einer Maßnahme aus dem INSEK-Handlungsfeld D „Stabilisierung von Gemeinschaften / Förderung von Kultur und Freizeit“ eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Drei Wochen lang wurden in Zusammenarbeit mit dem Abenteuerspielplatz Stärken und Schwächen des Stadtteils

spielerisch herausgearbeitet und Wünsche der jungen Generation zur Aufwertung des Stadtteils festgehalten (siehe Flyer S. 26).

Die Anregungen und Ideen der Kinder und Jugendlichen sind zur weiteren Entwicklung des Maßnahmenkonzeptes eingebracht worden. Die Teilnehmenden stellen sich auf den Spielplätzen vor allem Schaukeln und Klettergerüste vor, welche in den Entwurf für den Spielplatz am Jungbrunnenweg integriert wurden.

Ein weiteres Beispiel ist der Wunsch nach einem Grillplatz mit Abfalleimern. Das Konzept sieht diesen in der Nähe des Abenteuerspielplatzes auf der vorhandenen Rasenfläche vor. In den Aktionswochen ist, wie bereits in der Ideenwerkstatt, auch der Mangel an Sportflächen, vor allem für Jugendliche, thematisiert worden.

Eine weitere Überschneidung ist der Wunsch nach einem Zugang zum Wasser, der am Wellbach und an der Weser-Lutter möglich gemacht werden soll. Hier sieht das Konzept Naturerlebnisbereiche, eine Mehrzweckwiese und Grünzüge mit Wegeverbindungen vor. Zudem vereint ein möglicher Dirt-Bike-Parcours am Schelpmilser Weg Naturerfahrung mit sportlichen Aspekten.

Der Wunsch nach sicheren Querungsmöglichkeiten, vor allem im Kurvenbereich des

Schelpmilser Weges auf Höhe des Abenteuer-
spielplatzes, wird im Konzept ebenfalls be-
rücksichtigt.

Die Verortungen und Beschreibungen der ge-
nannten Maßnahmen werden im Konzept mit
Maßnahmenplan und -steckbriefen deutlich.

BI Ideenwerkstatt
Freiräume in Baumheide

www.bielefeld.de/de/un/frei/

Wo verbringen Sie Ihre Freizeit? 

Welcher ist Ihr Lieblingsort? 

Ihre Ideen sind gefragt!
04.07.2019 | 17.00 Uhr
Freizeitzentrum Baumheide
Veranstalter: Umweltamt, Stadt Bielefeld 

Welche Wege benutzen Sie gerne? 

Welche Angebote im Freiraum wünschen Sie sich? 

Weitere Infos: 

Plakat Ideenwerkstatt 04.07.2019

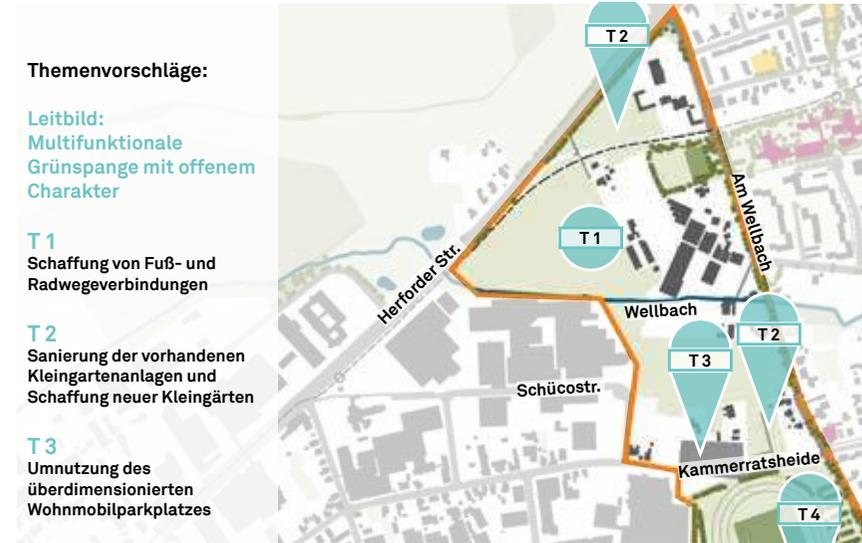
Ideenwerkstatt im Freizeitzentrum



Arbeitsgruppen



Arbeitsgruppen



Plan mit vorgeschlagenen Maßnahmen vor der Ideenwerkstatt



Kommentierter Maßnahmenplan

Ferienaktion im Rahmen der INSEK Maßnahme D4 "Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert"



Themen: Läden, Schöneres Baumheide, Spielen, Verkehr, Sport



Gelb = Kinder (6-10-Jährige), grün = Teenies (11-18-Jährige)



Jedes Kind/ jede/r Jugendliche durfte fünf Punkte vergeben, um zu zeigen, welche der Wünsche und Ideen ihr/ ihm wichtig sind.





Ferienaktion im Rahmen der INSEK Maßnahme D4 "Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert"

Etwa 50 Kinder und Jugendliche haben einen kleinen Fragebogen ausgefüllt. Wir haben dann auf dem ASP nochmal über alle Ideen abgestimmt.

Und das sind die Punkte, die uns besonders wichtig sind:

MÜLL

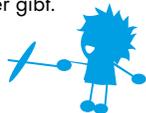
Sehr viele von uns finden es richtig blöd, dass in Baumheide an vielen Stellen Müll herumliegt und es dreckig und unordentlich aussieht.

Manche Ecken und Plätze sind so schmutzig und unheimlich, dass wir Angst haben uns dort aufzuhalten. In den Ferien haben wir schon mal angefangen, Müll einzusammeln. Aber das reicht natürlich nicht! Da soll bitte noch mehr passieren.



GRILLEN

Bei gutem Wetter grillen wir total gerne mit unseren Familien. Leider gibt es dafür in Baumheide keine richtigen Grillplätze. Nach Heepen zu fahren, ist für viele Familien zu weit und zu kompliziert. Deshalb wird hier trotzdem oft gegrillt und dann bleibt viel Müll liegen, weil es keine Mülleimer gibt.



SPIELPLÄTZE

Es gibt eigentlich ziemlich viele Spielplätze in Baumheide. Wir finden aber, dass viele nicht besonders schön sind. Wir haben viele Ideen, wie man sie besser machen könnte! Vor allem Schaukeln finden wir richtig gut! Und wir fänden es gut, wenn man an manchen Stellen besser ans Wasser (an den Bach) käme.



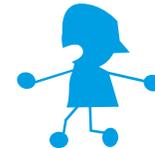
SPORTPLÄTZE

Viele von uns spielen gerne Fußball. Die Bolzplätze haben aber leider keinen guten Belag. Gut wäre ein „Gummibelag“, damit wir bei jedem Wetter spielen können. Einige von uns finden auch einen Basketballplatz oder eine Trainingsanlage gut. Das ist besonders uns Jugendlichen wichtig, da es für uns wenig in Baumheide gibt.



VERKEHR

Viele von uns finden, dass die Autos noch immer zu schnell fahren. Manche Ecken sind gefährlich. Ganz besonders schlimm ist der Schelpmüser Weg am Abenteuerspielplatz. Außerdem wäre es gut, wenn der Bus nach Schildesche öfter fahren würde.



...und wenn wir uns etwas „Großes“ wünschen dürften hätten wir gerne noch:

eine Eisstube

einen Kiosk

ein Schwimmbad



ein Kino

Läden zum Shoppen

einen MC Donald

Unser Baumheide

In den Sommerferien haben wir uns drei Wochen lang auf dem Abenteuerspielplatz (ASP) und auch im Freizeitzentrum (FZZ) getroffen und überlegt, was wir gut in Baumheide finden und was wir gerne anders haben möchten. Wir haben viele Fotos gemacht, einen Film gedreht und sogar Politiker eingeladen.

In dieser kleinen Broschüre möchten wir euch unsere Ideen vorstellen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Baumheide (noch) ein bisschen schöner wird und vielleicht könnt ihr uns ja dabei helfen!

Baumheide ist (auch) schön ...

Manche Sachen in unserem Stadtteil finden wir richtig gut!

Viele von uns gehen total gerne auf den ASP oder in das FZZ. Es gibt auch ein paar ganz gute Spielplätze und überhaupt viele Grünflächen.

Außerdem ist es gut, dass hier unsere Freunde und Freundinnen wohnen und wir uns gut mit ihnen treffen können.

Und in den Marktkauf gehen wir auch gerne!

Wir wissen, dass einige unserer Ideen viel Geld kosten und nicht so schnell zu machen sind. Deshalb brauchen wir die Hilfe von Erwachsenen.

Hier könnt ihr unseren Film sehen:



<https://www.nrwision.de/mediathek/netzlichter-tv-baumheide-in-bielefeld-191029/>

Unser Baumheide

2. BESTANDSAUFNAHME, -ANALYSE UND -BEWERTUNG

Als Einstieg in die Bestandsaufnahme erfolgt die Einteilung des Betrachtungsraumes in Teilräume anhand der städtebaulichen Struktur. Die Gebäudestruktur, Verkehrsinfrastruktur und Grünstruktur der festgelegten Kategorien werden zunächst beschrieben und durch Fotoaufnahmen des Bestandes veranschaulicht.

Daraufhin wird die Bestandsanalyse, gegliedert in Grün- und Freiflächen, Vernetzung sowie die ökologische und klimatische Situation, thematisiert.

Die Analyse der Grün- und Freiflächen ist wie folgt gegliedert: Strukturkonzept Freiraumerholung Bielefeld, öffentliche Grünflächen, Freiflächen des Geschosswohnungsbaus, landwirtschaftliche Flächen sowie Spiel- und Bolzplätze.

Die Hapterschließung im Hinblick auf den motorisierten Verkehr sowie Fuß- und Radwege werden unter dem Handlungsfeld Vernetzung betrachtet.

Die ökologische und klimatische Situation Baumheides wird aus den Erläuterungen zu ökologisch wertvollen Flächen und der stadtklimatischen Situation deutlich.

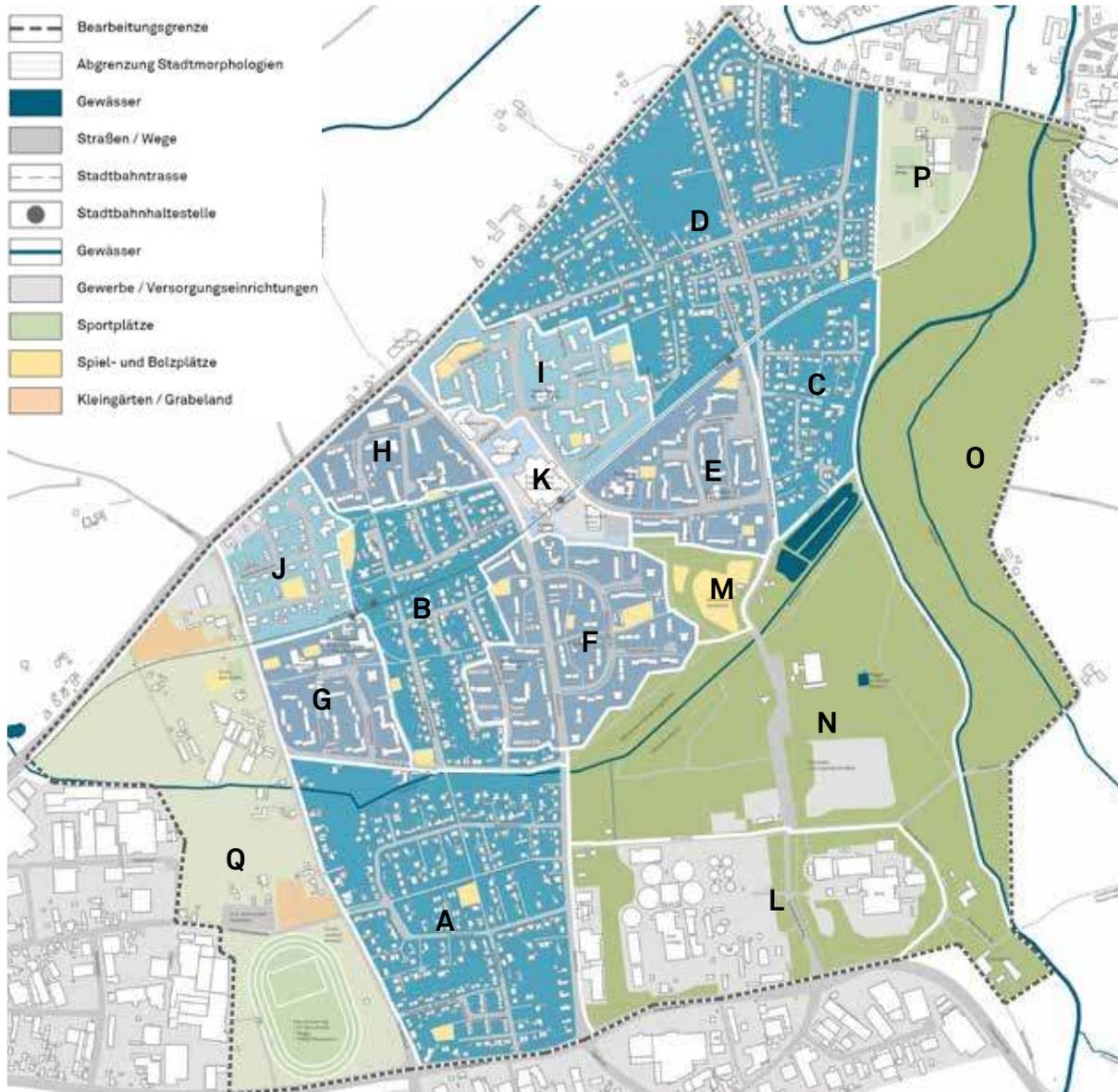
Aus der freiraumplanerischen Analyse lässt sich insgesamt feststellen, dass die gegenwärtigen Freiraumstrukturen fragmentiert

sind, kein einheitliches Gefüge bilden und in ihrer Qualität überarbeitungswürdig sind.

Potenzial bieten hierbei vor allem die unzugänglichen Freiräume entlang des Wellbaches und im Bereich der Kammerratsheide.

Unbegrünte Straßenzüge sowie große versiegelte Parkplatzflächen im Bereich der Geschosswohnungsbauten stellen besonders im Hinblick auf das Stadtklima Defizite dar.

2.1 Städtebauliche Struktur



EINFAMILIENHAUSGEBIETE

- A - Einfamilienhausgebiet zwischen Leinweberring und Industrie
- B - Einfamilienhausgebiet am Parkband
- C - Einfamilienhausgebiet an der Weser-Lutter
- D - Einfamilienhausgebiet am "Milser Zipfel"

GROßFORMATIGE WOHNUNGSBAUTEN

- E - Wohngebiet am Banater Weg
- F - Wohngebiet an der Siebenbürger Straße / Rabenhof
- G - Wohngebiet am Schlehenweg / Sanddornweg mit Schulzentrum
- H - Wohngebiet und Seniorenzentrum am Rabenhof / Wacholderweg
- I - Wohngebiet westlich und östlich der Donauschwabenstraße
- J - Mischgebiet mit Versorgungsinfrastruktur an der Herforder Straße

MISCHGEBIETE

K - Zentrum

ZENTRUM

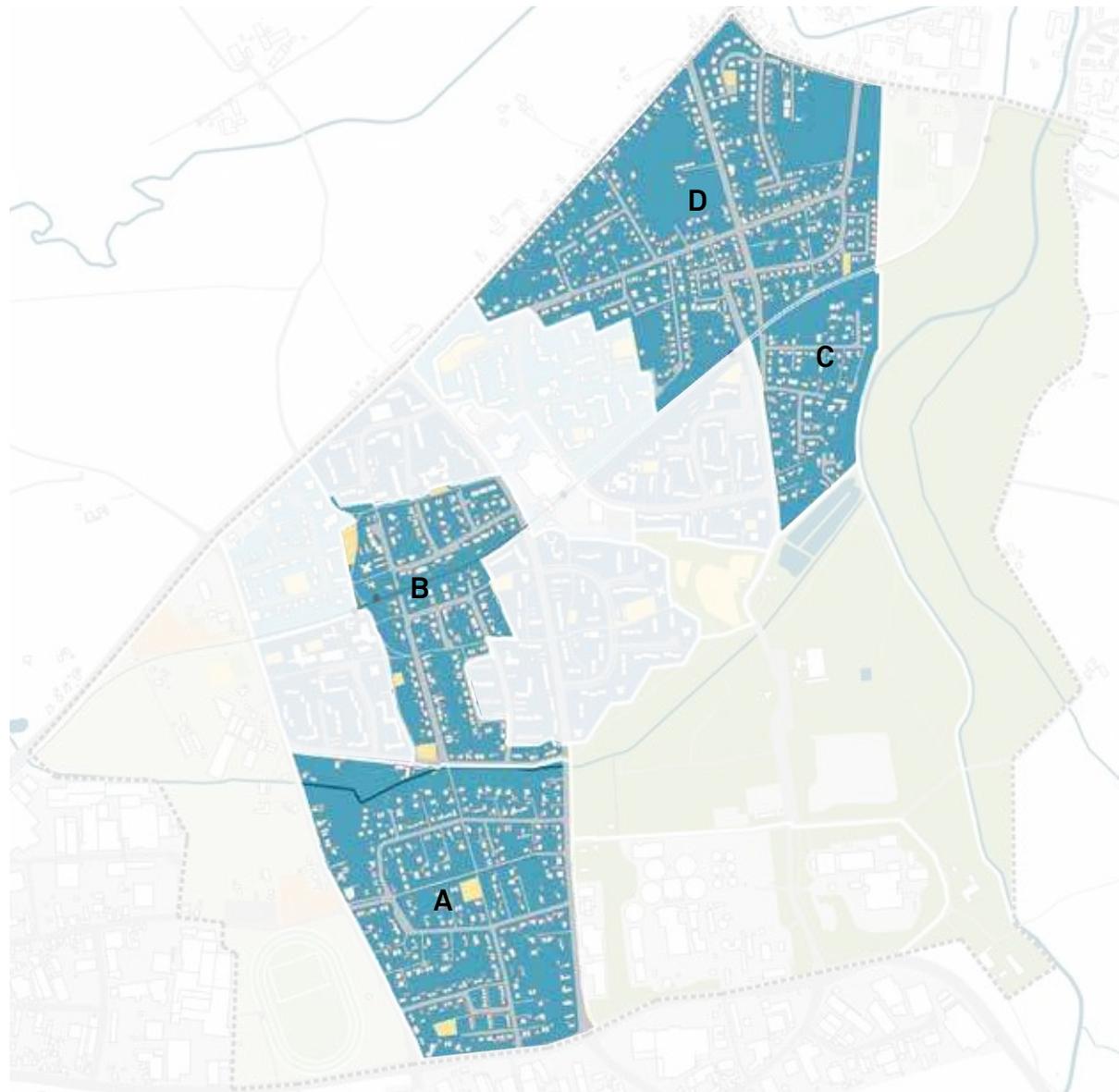
- L - Kläranlage und MVA
- M - Abenteuerspielplatz und Umgebung
- N - Landschaft am Wellbach mit Schelphof
- O - Weser-Lutter- und Vogelbachaue
- P - Sport- und Parkplatz Milse
- Q - Kammerratsheide

LANDSCHAFTSRAUM + TECHN. INFRASTRUKTUR

Baumheide wird in fünf Stadtstrukturen mit 17 Einzelgebieten eingeteilt. Die Stadtstrukturen werden im Folgenden beschrieben und anschließend die Einzelgebiete im Teil 4 „Konzept für Quartiere und Landschaftsräume“ detaillierter betrachtet, um deren Stärken und Schwächen, die Bevölkerungsstruktur und die Ziele sowie Maßnahmen für die jeweiligen Gebiete aufzuzeigen.

KAMMERRATSHEIDE + SPORTPLATZAREAL MILSE

2.1.1 Einfamilienhausgebiete



	Bearbeitungsgrenze
	Abgrenzung Stadtmorphologien
	Gewässer
	Straßen / Wege
	Stadtbahntrasse
	Stadtbahnhaltestelle
	Gewässer
	Gewerbe / Versorgungseinrichtungen
	Sportplätze
	Spiel- und Bolzplätze
	Kleingärten / Grabeland

Die Grünflächen in den Einfamilienhausgebieten beschränken sich zum Großteil auf private Gärten und Brach- bzw. Grünland im Privatbesitz.

Das Parkband, welches sich von „Am Großen Wiel“ bis zum Rabenhof in nord-östliche Richtung erstreckt, begrenzt das Gebiet B. Drei Spielplätze und zwei Bolzplätze reihen sich entlang des Grünzuges auf.

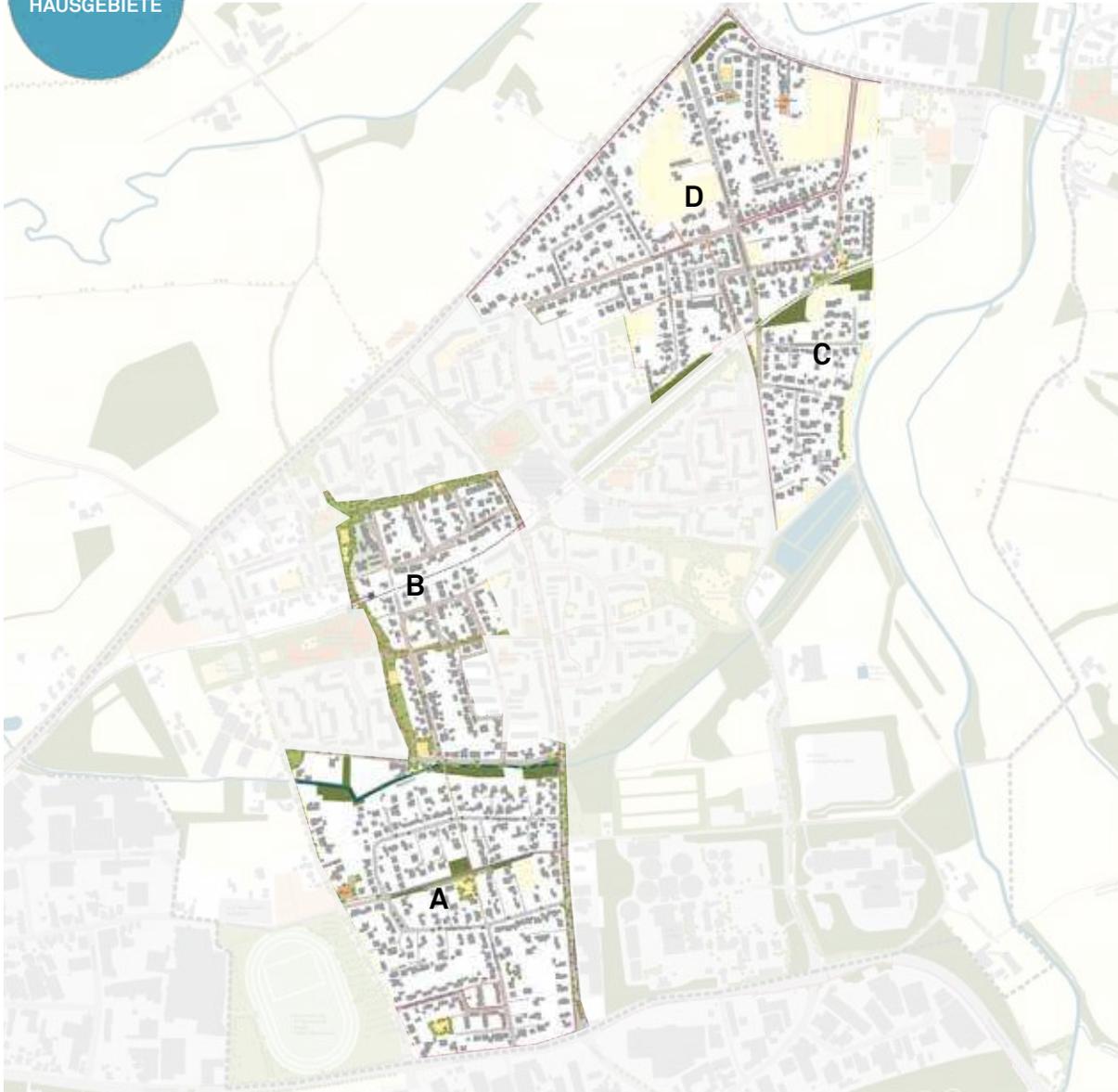
Eine schmale Brücke über den Wellbach verbindet die Bereiche A und B miteinander. Die Grünstrukturen entlang des Wellbaches sind an dieser Stelle noch nicht erschlossen.

Entlang der Robert-Bracksiek-Straße, im Norden des Gebietes D, fällt eine klare Bebauungsstruktur aus Doppelhaushälften auf. Am Ende der Straße befindet sich ein städtischer Spielplatz. Zudem befindet sich ein viel genutzter Spielplatz an der Grenze zu Gebiet C an der Göppinger Straße.

Die Einfamilienhausgebiete werden durch Straßenzüge, Grünflächen oder andere markante Strukturen von den Bereichen des Geschosswohnungsbaus getrennt.



EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE



Gebäudestruktur

- Vorwiegend freistehende Ein- bis Zweifamilienhäuser mit privatem Grün
- Süden des Bereiches A geprägt durch Reihen- und Doppelhäuser
- Norden des Bereiches D geprägt durch Doppelhäuser

Verkehrsinfrastruktur

- HAUPTSCHLIEßUNGSSTRASSEN: Heilbronner Straße, Sandbrink, Am Großen Wiel, Rabenhof
- Innere Erschließung der Gebiete erfolgt über Stichstraßen
- Schmale, versteckte Fußwege prägen das Bild

Grünstruktur

- Geprägt durch privates Grün
- Straßendurchgrünung im Hagenkamp durch junge Gehölze gegeben, in den anderen Straßen nur vereinzelt Baumpflanzungen vorhanden
- Markante Grünstrukturen begrenzen die Einfamilienhausgebiete in Verlängerung der Kammeratsheide, Parkband vom Rabenhof bis Am Großen Wiel, Gehölzstruktur an der Bahntrasse, Lutterraue, landwirtschaftliche Flächen in Gebiet D
- Sieben wohnungsnaher öffentliche Spielplätze
- Wellbach verläuft entlang größtenteils privater Grundstücke
- Nähe zum Leinweberring und zur Kammeratsheide (Süd) bzw. zur Lutterraue und Sportanlage Milse (Nord)
- Zwei KiTas mit Außenspielbereichen

Eindrücke



A Der Straßenraum der Anliegerstraßen ist geprägt durch asphaltierte und gepflasterte Flächen. In der Straße „Hagenkamp“ wurden bereits Straßenbäume gepflanzt.



A Die Grünstruktur in Verlängerung der Kammerratsheide ist eine wichtige Verbindungsachse zwischen der Wellbachau und der westlichen Grünspange.



B In dem nord-südlich verlaufenden Grünzug zweigt in der Nähe des Schulzentrums (Wellbachschule, Realschule am Schlehenweg und Baumheideschule) ein Fuß- und Radweg ab, der in das Einfamilienhausgebiet am Jungbrunnenweg führt.



B Fuß- und Radwege verbinden die Siedlungsstrukturen mit dem „Parkband“, wie in diesem Beispiel zwischen der Straße Baumheide südlich und dem Wacholderweg nördlich.



B Die Quartiere sind durch Straßenräume geprägt, die nur abschnittsweise durchgrünt sind. Die Randbereiche der Straßen dienen in den meisten Fällen als Parkraum für Autos, wie beispielsweise im Jungbrunnenweg.

EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE

C



Der Straßenraum in den Einfamilienhausgebieten ist geprägt durch schmalere Stichstraßen.

C



Die Lutteraue grenzt im Osten des Bearbeitungsgebietes an das Wohngebiet Fischerheide / Krampenweg / Libellenweg an.

C



Der öffentliche Zugang zur Weser-Lutteraue ist nicht möglich. Die schmale Brücke befindet sich auf einem Privatgrundstück.

D



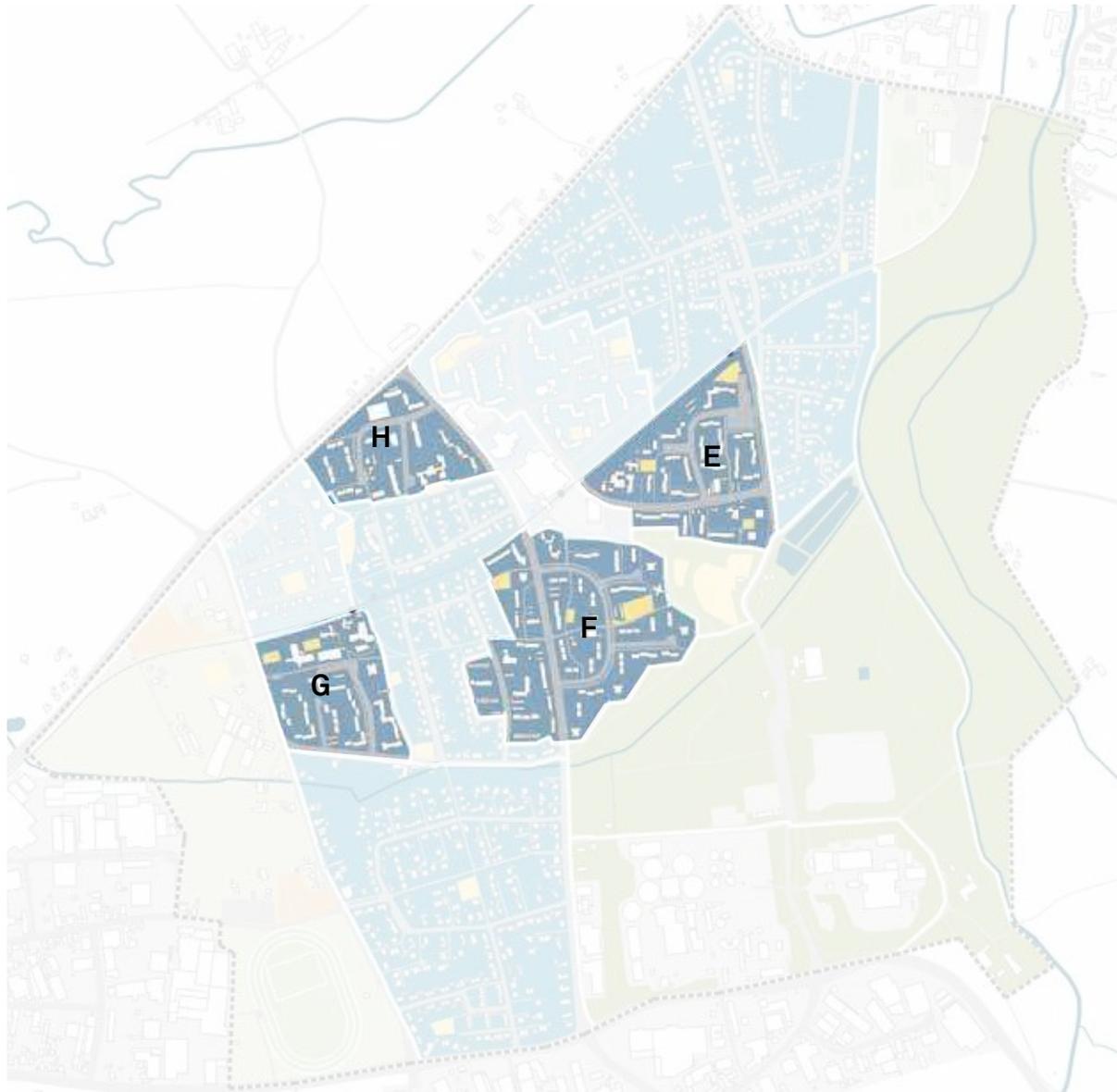
Wohnungsnaher öffentliche Spielplätze ergänzen in den Einfamilienhaus-siedlungen den privaten Spielraum. Hier: Robert-Bracksiek-Str.

D



Der Schelpmilser Weg führt in das nördlich gelegene Einfamilienhausgebiet, das von mehreren Erschließungsstraßen durchzogen wird.

2.1.2 Großformatige Wohnungsbauten



GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN

Große Rasenflächen sowie asphaltierte Parkplatz- und Straßenflächen machen einen Großteil der Flächen in den Gebieten der großformatigen Wohnungsbauten aus.

Die meist zwei- bis viergeschossigen, in Randbereichen sechs- bis neungeschossigen, Gebäude sorgen dafür, dass ein Großteil der Flächen beschattet wird. Dazu trägt auch der alte Baumbestand bei.

Besonders der Freiraum im Bereich der Siebenbürger Straße weist einen parkähnlichen Charakter auf, der nicht in dem Maße von Versiegelung geprägt ist, wie die Gebiete um den Schlehenweg und Banater Weg. Zahlreiche Fußwege sorgen für die innere Erschließung der Gebiete und für eine Verknüpfung untereinander.

Soziale Einrichtungen, wie Kindertagesstätten, die Wellbachschule und die Realschule am Schlehenweg inkl. Baumheideschule befinden sich zwischen den Wohnungsbauten bzw. unmittelbar an die Gebiete angrenzend.

GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN



Gebäudestruktur

- Geschosswohnungsbauten 2-9-geschossig
- Zeilenbauten prägen das städtebauliche Bild
- Hochpunkte an der Herforder Straße
- Z.T. hohe Wohnblöcke im Bereich zwischen Rabenhof und Schelpmilser Weg
- Kleingewerbe, u.a. in den Erdgeschossen
- Seniorenzentrum mit markanter Gebäudestruktur
- Zwei Kirchen

Verkehrsinfrastruktur

- Lage der Wohngebiete in der Nähe der Haupterschließungsstraßen Rabenhof, Am Wellbach, Schelpmilser Weg, Donauschwabenstraße
- Innere und äußere Erschließung über zahlreiche Fußwegeverbindungen
- Große Parkplatzflächen

Grünstruktur

- Großzügige Grünflächen zwischen den Gebäuden
- Sechs Spielplätze, davon zwei aktuell ohne Ausstattung (Banater Weg, Jungbrunnenweg)
- Schulgelände mit Spielhöfen
- Markante Grünstruktur am Bahndamm
- Zwei KiTas mit Außenspielbereichen

Eindrücke



Eine Allee südlich der Bahntrasse verbindet die Donauschwabenstraße mit dem Schelpmilser Weg. Entlang des Weges sind Spielplätze der Wohnungsbaugesellschaft verortet. Der städtische Spiel- und Bolzplatz „Fischerheide“ grenzt direkt an.



Die Spiel- und Bolzplätze am Schelpmilser Weg zeigen deutliche Nutzungsspuren. Das Wohngebiet um die Donauschwabenstraße ist das Gebiet mit dem höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahre (knapp 30%).



Auf der Fläche des ausgewiesenen Spielplatzes „Banater Weg“ befinden sich aktuell keine Spielgeräte.



Im Bereich der Siebenbürger Straße führen breite Fuß- und Radwege zwischen den Zeilenbauten hindurch, sodass an einigen Stellen ein parkähnlicher Charakter entsteht.



Der grüne Charakter, der sich durch die Freiflächen der Geschosswohnungsbauten um die Siebenbürger Straße zieht, verstärkt sich in Richtung Abenteuerspielplatz.



GROßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN



Der Straßenraum „Am Großen Wiel“ sowie die angrenzenden Straßen Sanddornweg und Schlehenweg wirken aufgrund der zahlreichen Parkplätze der Wohnungsbaugesellschaften massiv.



Über eine Unterführung „Am Wellbach“ ist das Schulgelände mit der gegenüberliegenden Sportanlage verbunden. Die Unterführung ist jedoch nicht öffentlich zugänglich.



Der Baumbestand spendet punktuell Schatten und „lockert“ die versiegelten Bereiche auf.



Über Fußwege sind die Geschosswohnungsbauten am Wacholderweg an das „Parkband“ zwischen Rabenhof und Am Großen Wiel angebunden.



Die wohnungsnahen Freiräume entlang des Wacholderweges sind geprägt durch große Rasenflächen, Gehölzreihen und Hecken.

2.1.3 Mischgebiete



- Bearbeitungsgrenze
- Abgrenzung Stadtmorphologien
- Gewässer
- Straßen / Wege
- Stadtbahntrasse
- Stadtbahnhaltestelle
- Gewässer
- Gewerbe / Versorgungseinrichtungen
- Sportplätze
- Spiel- und Bolzplätze
- Kleingärten / Grabeland



Die hier als „Mischgebiete“ bezeichneten Bereiche sind durch ein Mosaik aus Ein- und Mehrfamilienhäusern, gegliedert in unterschiedlichste städtebauliche Typologien, gekennzeichnet. Hinzu kommen einzelne Gewerbe- und Gastronomiebetriebe. Das Zentrum Baumheides ist ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

Im Randbereich des Gebietes J befindet sich ein Café an der Straße Am Wellbach sowie eine Tankstelle und ein Gastronomiebetrieb an der Herforder Straße.

Das Zentrum Baumheides ist, bis auf den östlichen Außenbereich des Freizeitentrums, durch vollversiegelte Asphalt- und Betonflächen geprägt.

Die großen öffentlichen Spielplätze an der Seidenstickerstraße, an der Breisgauer Straße sowie an der Wellfenstraße werten den Freiraum stark auf, der sich über ein Netz an zahlreichen schmalen Fußwegen erschließen lässt.



Gebäudestruktur

- Gebiete kennzeichnen sich durch eine Mischung aus Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern
- Typologien: Reihenhäuser, Zeilenbauten, Blockbebauung, vereinzelt Solitäre
- Einzelne Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen mischen sich unter die Siedlungsstruktur
- Das Freizeitzentrum sowie die Einzelhandelsstrukturen und die Bahnhaltestelle „Baumheide“ bilden das Zentrum des Stadtteiles

Verkehrsinfrastruktur

- Donauschwabenstraße und Seidenstickerstraße als wichtigste Erschließungsstraßen der Gebiete
- Viele Stichstraßen und Sackgassen
- Einige schmale Fußwege dienen der Verbindung von Mehrfamilienhäusern mit der Herforder Straße und des Rabenhofes sowie mit den naheliegenden Grünanlagen
- Große halböffentliche Rasenflächen und asphaltierte / mit Betonpflaster versiegelte Parkplätze

Grünstruktur

- Straßenräume wenig durchgrünt
- Grünverbindung in Richtung Abenteuerspielplatz, Parkband zwischen Rabenhof und Am Großen Wiel sowie Grünstruktur an der Bahn zwischen den Haltestellen Baumheide und Schelpmilser Weg grenzen an die Gebiete an
- Vier öffentliche Spielplätze

Eindrücke

MISCH-
GEBIETE



Schmale Fuß- und Radwege führen durch die Wohngebiete an der Welfenstraße. Die vorhandenen Spielplätze in dem durch Reihenhäuser geprägten Gebiet befinden sich in geschützter Lage, da diese nur über Fußwege zu erreichen sind.



Die Wohnbebauung an der Seidenstickerstraße ist über Wege durch den Park in Richtung Rabenhof fußläufig an das Zentrum angebunden.



Das Zentrum Baumheides bildet sich um einen Gebäudekomplex mit Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen. Nord-westlich des Komplexes ist das Freizeitzentrum lokalisiert.



In dem Wendekreis der Breisgauer Straße befindet sich eine Grünanlage mit zwei neugestalteten großzügigen Spielbereichen.



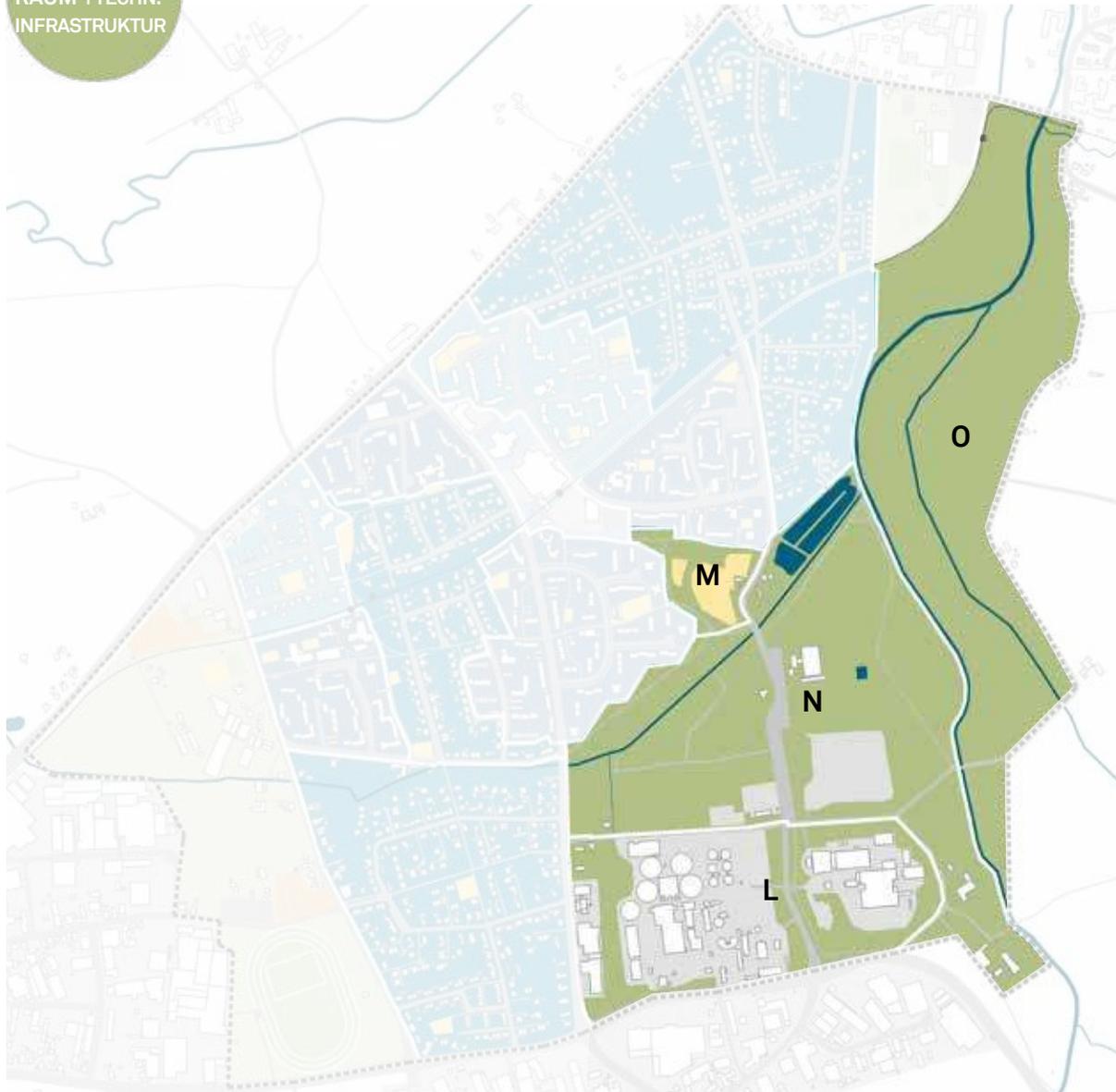
Die Gebäude im südlichen Bereich der Seidenstickerstraße sind überwiegend zwei- bis dreigeschossig und mit eigenen Gärten ausgestattet. Weiter nördlich an der Herforder Straße befinden sich mehrgeschossige Bauten, zum Teil ohne Gärten, sowie eine Tankstelle und ein Restaurant.



Östlich des Getränkemarktes befinden sich große befestigte Flächen, deren Bewuchs darauf hinweist, dass diese nicht genutzt werden.

2.1.4 Landschaftsraum und technische Infrastruktur

LANDSCHAFTS-
RAUM + TECHN.
INFRASTRUKTUR



	Bearbeitungsgrenze
	Abgrenzung Stadtmorphologien
	Gewässer
	Straßen / Wege
	Stadtbahntrasse
	Stadtbahnhaltestelle
	Gewässer
	Gewerbe / Versorgungseinrichtungen
	Sportplätze
	Spiel- und Bolzplätze
	Kleingärten / Grabeland

Der hier betrachtete Landschaftsraum, der sich an Abschnitten der Weser-Lutter, des Wellbaches sowie des Vogelbaches befindet, weist eine unmittelbare Nähe zu der technischen Versorgungsinfrastruktur des Stadtteiles Baumheide auf (MVA und Kläranlage). Diese beiden fast gegensätzlich wirkenden Räume werden gemeinsam betrachtet, da die Nutzer/innen in Blickkontakt mit den Gebäuden stehen und der Industriecharakter als ein wichtiges Identitätsmerkmal Baumheides in Einklang mit der Freiraumnutzung stehen sollte.

Der Abenteuerspielplatz befindet sich räumlich nah an den Teichen am Siedlerweg sowie an den Auen der Gewässer. Ein sicherer Übergang dorthin ist jedoch nicht möglich.

Ökologisch und im Hinblick auf Naturerlebnis und Umweltbildung spielen diese Gebiete eine besonders relevante Rolle. Nicht nur die ehemalige Klärschlammablagungsfläche, auch bislang nicht zugängliche Bereiche an den Gewässern bieten großes Erholungspotenzial. Der Schelphof trägt mit der Beheimatung des Vereins „Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V.“ ebenfalls zu einer sozialökologischen Aufwertung dieser Bereiche bei.



Gebäudestruktur

- Vorrangig Gewerbebauten der MVA und Kläranlage sowie entlang des Rabenhofes
- Ehemalige Gärtnerei prägt das Bild am Schelpmilser Weg
- Vereinzelt Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Schelphof mit naturpädagogischem Zentrum am süd-östlichen Ende des Gebietes



Verkehrsinfrastruktur

- Schelpmilser Weg führt als Erschließungsstraße zwischen Kläranlage und MVA entlang
- Wiesenstraße beginnt an der Milser Straße und dient als Querverbindung zwischen Schelpmilser Weg und Rabenhof

Grünstruktur

- Waldstrukturen prägen das Bild im Umfeld der technischen Versorgungsinfrastruktur
- Markante unzugängliche Grünstrukturen im Bereich der Klärschlammablagungsfläche und entlang der Gewässer
- Landwirtschaftliche Flächen prägen das Bild in unmittelbarer Nähe zur Lutter- und Vogelbachaue
- Teiche am Siedlerweg befinden sich direkt an der Mündung des Wellbaches in die Lutter
- Wiesenflächen umgeben den Abenteuerspielplatz und das angrenzende Wohnumfeld



LANDSCHAFTS-
RAUM +TECHN.
INFRASTRUKTUR



Der Wellbach mündet in unmittelbarer Nähe der Teiche am Siedlerweg in die Weser-Lutter.



Die Teiche am Siedlerweg befinden sich heute in einem eingezäunten Zustand.



Eine Brücke führt am Mündungsbereich Wellbach - Weser-Lutter in der Nähe der Teiche am Siedlerweg über den Wellbach.



In der Weser-Lutteraue weisen Trampelpfade auf die notwendige Verbindung zwischen Fischerheide und Siedlerweg hin.

Eindrücke



Die Klärschlammablagerungsfläche ist aus Gründen der Gefahrenabwehr eingezäunt und unzugänglich.



Vom Rabenhof ausgehend ergibt sich ein Blick auf die markanten Gehölzstrukturen der ehemaligen Klärschlammablagerungsflächen.



Entlang des Wellbachs verbindet ein befestigter Weg den Rabenhof mit dem Schelpmüser Weg.



LANDSCHAFTS-
RAUM + TECHN.
INFRASTRUKTUR



An der Wegekreuzung zwischen Wellbach und Weser-Lutteraue geben Landschaftsfenster den Blick auf die Schornsteine der MVA frei.



Von der Brücke über die Weser-Lutter am Schelphof aus ergibt sich ebenfalls ein Blick auf die Schornsteine der MVA.



Die Querung am Schelpmilser Weg in der Nähe des Abenteuerspielplatzes stellt eine Gefahr dar.



Die Wiesenstraße bietet als wichtige Radwegeverbindung Potenzial zur Ausgestaltung.



Den Abenteuerspielplatz umgebend, eröffnen sich großzügige Wiesenflächen mit Streuobstbestand.



Der Zugang zur Weser-Lutteraue ist lediglich über eine private schmale Brücke möglich.

2.1.5 Kammerratsheide und Sportplatzareal Milse



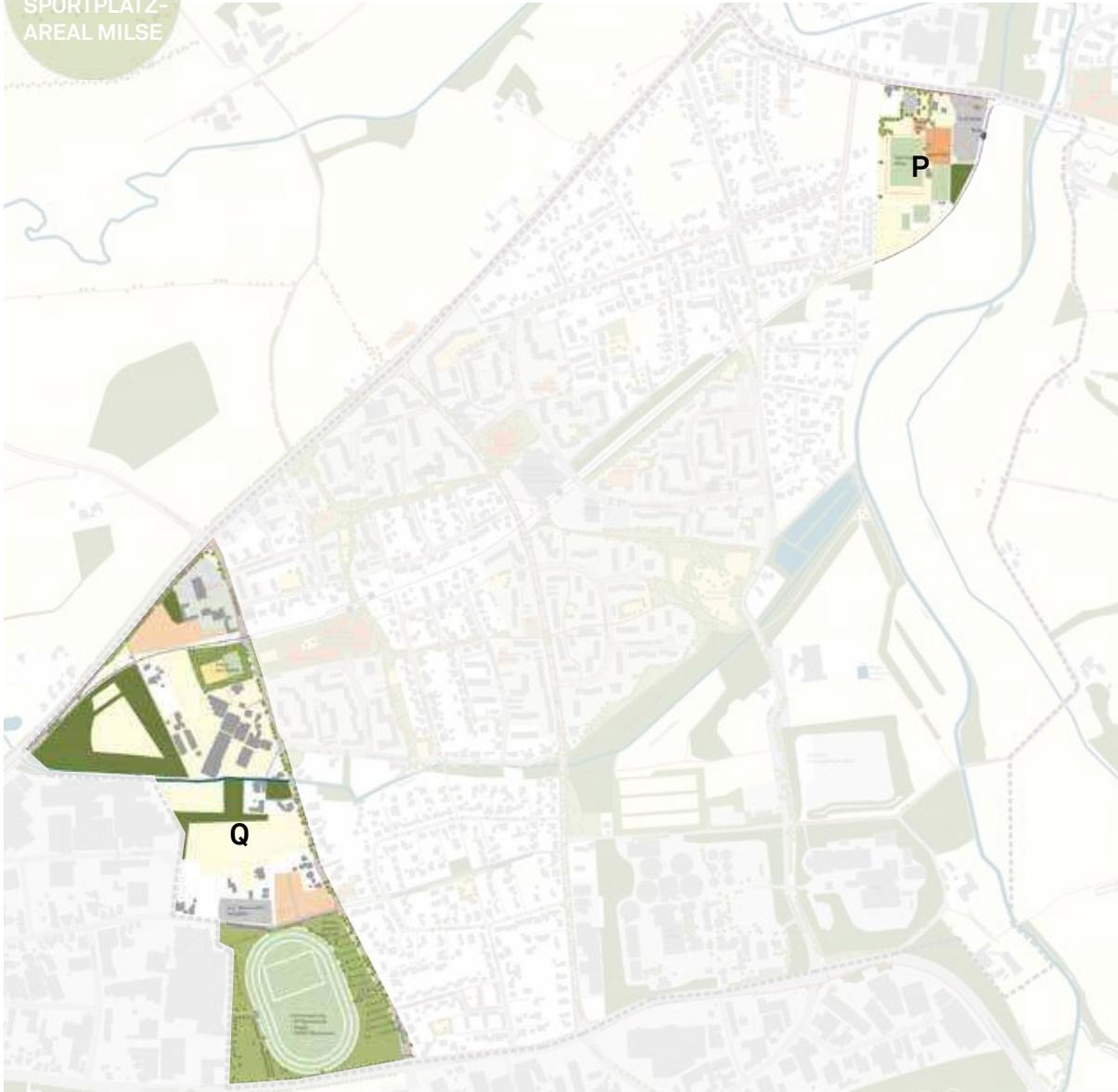
-  Bearbeitungsgrenze
-  Abgrenzung Stadtmorphologien
-  Gewässer
-  Straßen / Wege
-  Stadtbahntrasse
-  Stadtbahnhaltestelle
-  Gewässer
-  Gewerbe / Versorgungseinrichtungen
-  Sportplätze
-  Spiel- und Bolzplätze
-  Kleingärten / Grabeland

Die beiden Bereiche Kammerratsheide sowie das Sportplatzareal Milse werden in der Gesamtbeschreibung zusammen betrachtet, da in beiden Gebieten die Themen Sport, Parks und Landwirtschaft eine zentrale Rolle spielen. Die Trasse der Stadtbahn verläuft durch beide Gebiete.

Die Kammerratsheide steht als ganz eigener Bereich im Fokus der Betrachtung. Der Leinweberring als besonderer Veranstaltungsort bildet eine markante Grünstruktur an der Eckendorfer Straße. Aufgrund der sehr geringen inneren Erschließung der „Grünspange“, sind weder der Leinweberring mit der Schulsportanlage weiter nördlich, noch die Kleingartenanlagen bzw. das Grabeland miteinander verbunden. Die ehemaligen Gärtnereibetriebe nördlich des Wellbaches fallen zunehmend brach. Der private Wohnmobilstellplatz führt aufgrund seiner Lage westlich der Kleingartenanlage „Kammerratsheide“ zu einer Unterbrechung des Freiraumes.

Die Park & Ride Parkplätze an der Milser Straße bieten den Nutzer/innen ausreichend Möglichkeit ihr Auto abzustellen, um umweltfreundlich die Innenstadt zu erreichen. Im Übergang zu dem Fußballplatz und mehreren Tennisplätzen befindet sich das Vereinsgebäude des TV Friesen-Milse und ein Gebäude der Feuerwehr.

KAMMER-
RATSHEIDE +
SPORTPLATZ-
AREAL MILSE



Gebäudestruktur

- Ehemalige Gärtnereibetriebe prägen das Bild nördlich des Wellbaches im Bereich Kammerratsheide
- Einfamilienhäuser sind vereinzelt in beiden Gebieten entlang der Straßen lokalisiert
- Gewerbebau an der Herforder Straße
- Vereinsgebäude des TV Friesen-Milse und Gebäude der Feuerwehr am Sportplatz Milse

Verkehrsinfrastruktur

- Herforder Straße, Eckendorfer Straße, Am Wellbach, Kammerratsheide, Milser Straße
- Bahntrasse
- Parkplatzflächen nördlich der Sportanlagen (P+R)
- Wenige Fuß- und Radwege

Grünstruktur

- Leinweberring markant an der Eckendorfer Straße
- Schulsportfläche mit Bolzplatz gegenüber der Schulen „Am Wellbach“
- Kleingärten / Grabeland an der Herforder Str. und Straße Kammerratsheide
- Wellbach in der Nähe der Gärtnereibetriebe
- Landwirtschaftliche Flächen östlich und südlich des Sportplatzareals Milse und unterhalb des Wellbaches

Eindrücke



Der Sportplatz Milse ist von gehölzreichen Grünstrukturen umgeben.



Die Flächen um den Schulsportplatz im nördlichen Bereich der Kammerratsheide bieten viel Potenzial zur Entwicklung weiterer Freiraumnutzungen.



Der Leinweberring und dessen Umgebung bieten als ortsnahe Sportanlage viel Potenzial.



KAMMER-
RATSHEIDE +
SPORTPLATZ-
AREAL MILSE



Der Leinweberring lässt sich über einen Weg auf dem Damm um die Sportfläche fußläufig umkreisen. Von dort aus ergeben sich weite Blicke auf den Ring und die umliegende Landschaft.



Die Tribünenflächen auf der westlichen Seite des Leinweberrings weisen einen veralteten Zustand auf. Im Sommer werden für die Besucher/innen von Motorsportveranstaltungen Holzauflagen auf den vorgesehenen Betonstehlen befestigt.



Neben dem Bahnsport werden vom DMSC Bielefeld auch die Motorsportarten Trial und Mofa-Enduro praktiziert. Dafür sind westlich des Leinweberrings entsprechende Bereiche vorhanden.

2.1.6 Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen

Die Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen erfolgt differenziert für Einfamilienhausgebiete sowie Gebiete mit Geschosswohnungsbauten.

Der Grünanteil in den Einfamilienhausgebieten wird maßgeblich von privatem Grün bestimmt. Somit gibt es für die Bewohner/innen dieser Quartiere die Möglichkeit, ihre privaten Freiflächen zur Erholung zu nutzen.

Die Nutzung öffentlicher Grünflächen ist jedoch auch für die Menschen, die in einem Ein- oder Mehrfamilienhaus mit privatem Grün leben, von Bedeutung. Kommunikation, weiterreichende Sport- und Spielaktivitäten sowie Naturerlebnis sind wichtige Bestandteile des öffentlichen Grüns.

Als Beispiel sei hier die Freiraumnutzung „Spiel“ zu nennen. In den Einfamilienhausgebieten haben Kinder meistens die Möglichkeit in privaten Gärten zu spielen. Daher ist die Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen nicht derart relevant, wie in von Geschosswohnungsbau dominierten Wohngebieten. In den Einfamilienhausgebieten sind weniger Spielplätze vorhanden als in den Quartieren der Geschosswohnungen, die Versorgung für Kinder bis zehn Jahre ist dennoch meist bedarfsgerecht. Für Jugendliche besteht dort kein Angebot.

Die Freiraumnutzer/innen können sich selbstverständlich frei im Quartier und zwi-

schen den Quartieren bewegen und daher auch angrenzende Spiel- und Sportplätze, die sich zum Teil nicht in direkter Nachbarschaft befinden, nutzen.

In der Analyse der Spielflächenversorgung der Stadt Bielefeld wird der Einzugsradius für einen Spielplatz mit 200 m berechnet, für einen Bolzplatz sind es 500 m. Genauere Angaben dazu werden ab Seite 60 in der Analyse und Bewertung der Spiel- und Bolzplätze gemacht.

In der Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten geht es demnach primär um die wohnungsnahen Angebote an öffentlichen Kommunikations-, Spiel- und Sportflächen sowie Naturerlebnisbereichen. Die Vernetzung zwischen den Bereichen sollte aufgewertet und erweitert werden, damit eine optimale Erreichbarkeit gegeben ist.

Grundsätzlich ist die Versorgung an Grün- und Freiflächen in Baumheide bedarfsgerecht. Aus der Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Wohnformen ergibt sich, dass es in Baumheide vor allem an Naturerlebnissräumen und Angeboten für Jugendliche mangelt.

Die Qualität und die Verbindung der Freiräume untereinander spielen neben den Nutzungsmöglichkeiten eine entscheidende Rolle. Diese Aspekte werden in weiteren Analyseschritten betrachtet.

Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen in den Einfamilienhausgebieten

	 Kommunikation	 Sport	 Spiel	 Naturerlebnis		
 0-10	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	Relevante wohnungsnahe Freiraumstrukturen: > 7 Spielplätze, 2 Bolzplätze, 2 Schulhöfe, Parkband Bereich B, Privatgärten, Nähe zu Fließgewässern
 11-17	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 18-35	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 36-65	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 ab 66	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	

Bewertung der Nutzungsmöglichkeiten von Freiflächen in den Gebieten der Geschoss- wohnungsbauten

	 Kommunikation	 Sport	 Spiel	 Naturerlebnis		
 0-10	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	<p>Relevante wohnungsnahе Freiraumstrukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > 11 Spielplätze (-2 abgebaute), 2 Schulhöfe, 1 Bolzplatz, 3 Bolzplätze in den benachbarten Gebieten (M+Q), Abenteurspielplatz (Gebiet M), parkähnliche Flächen zwischen den Gebäuden > 8 Spielplätze (-2 abgebaute), 2 Schulhöfe, 1 Bolzplatz, 3 Bolzplätze in den benachbarten Gebieten (M+Q), Abenteurspielplatz (Gebiet M), parkähnliche Flächen zwischen den Gebäuden > 1 Bolzplatz, 3 Bolzplätze in den benachbarten Gebieten (M+Q), z.T. parkähnliche Flächen zwischen den Gebäuden, Nähe zum Parkband (Bereich B), private Balkone / kleine Gärten > z.T. parkähnliche Flächen zwischen den Gebäuden, Nähe zum Parkband (Bereich B), private Balkone / kleine Gärten > z.T. parkähnliche Flächen zwischen den Gebäuden, Nähe zum Parkband (Bereich B), private Balkone / kleine Gärten
 11-17	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 18-35	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 36-65	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	
 ab 66	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	wichtig vorhanden	

2.2 Grün- und Freiflächen



Grün- und Freiflächen

- Öffentliche Grünflächen
- Schulhöfe
- Freiflächen Geschosswohnungsbau
- Wald / gehölzreiche Strukturen
- Flächen mit landwirtschaftlicher Nutzung (Grünland / Acker / Gartenbau / Brachflächen)
- Gewässer
- Sportplätze
- Spiel- und Bolzplätze
- Kleingärten / Grabeland

Baumheide gilt durch seinen hohen Anteil an Freiflächen als einer der grünsten Stadtteile Bielefelds. Zu den Grün- und Freiflächen in diesem Gebiet zählen öffentliche Grünflächen, Freiflächen zwischen Geschosswohnungsbauten, private Grünräume sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Zu den zahlreichen Freiraumstrukturen zählen der Wellbach, dessen Zugänglichkeit und Erlebbarkeit nur in wenigen Abschnitten gegeben ist; der Leinweberring, der das Potential einer multifunktionalen Nutzung als Sportfläche bietet; die landwirtschaftlichen Strukturen der Kammeratsheide, die durch die Anbindung an den Leinweberring und die westlichen industriellen Flächen an Bedeutung gewinnen können; die Freiflächen zwischen Wellbach, den Teichen am Siedlerweg und

den Industrieräumen Müllverbrennungsanlage und Kläranlage sowie die kaum erschlossenen Flächen der Klärschlammablagerungsfläche, die großmaßstäbliche Möglichkeiten einer wohnungsnahen Freiraumerholung bieten.

Zudem ermöglicht der Naherholungsraum der Weser-Lutter-Aue durch seine räumliche Nähe die Chance einer stärkeren Einbindung in das Wohngebiet.

Auch die Johannisbachaue nördlich der Herforder Straße bietet einen bedeutsamen Erholungsschwerpunkt.

Zu den Grün- und Freiflächen zählen zudem die oft großzügigen Abstandsflächen zwischen den Geschosswohnungsbauten, die aufgrund ihrer räumlichen Nähe einen unmittelbaren Bezug zwischen Anwohner/in und Freiraum herstellen.

Öffentliche Grünflächen



Die Freiraumstrukturen um den Abenteuerspielplatz bieten ökologisches Potenzial.



Nur Teilbereiche werden in diesem Abschnitt kurzgemäht.

Freiflächen Geschosswohnungsbau



Ein Großteil der Flächen wird von Rasen mit Gehölzbestand geprägt.



Im Sommer werden diese Flächen zum Teil als Orte der Erholung genutzt.

Landwirtschaftliche Flächen



Das Grünland an der Weser-Lutter stellt eine landwirtschaftliche Fläche dar.



Landwirtschaftliche Flächen zwischen den Freiräumen am Wellbach und der MVA.

2.2.1 Strukturkonzept Freiraumerholung Bielefeld



Baumheide liegt in der Bielefelder Freiraumstruktur zwischen den Erholungsschwerpunkten

- Weser-Lutterniederung / Schelphof,
- Johannesbachau und
- Heeper Fichten.

Die Kammerratsheide ist Teil des „Grüngürtels um die Kernstadt“. Dieser Freiraum trennt hier die Gewerbegebiete der Innenstadt von den Wohngebieten der Baumheide. Im Betrachtungsraum sind der Grünzug zwischen Rabenhof und den Teichen am Siedlerweg sowie die Grünverbindung zwischen Rabenhof und Herforder Straße als lineare Freiräume prägnant.

Strukturkonzept Freiraumerholung (Quelle: Stadt Bielefeld 2013)

2.2.2 Öffentliche Grünflächen



- Nutzbare öffentliche Grünflächen
- Spiel- und Bolzplätze
- Öffentliche Grünflächen
(Festlegung in Bebauungsplänen)

Der nebenstehende Plan zeigt die nutzbaren öffentlichen Grünflächen Baumheides. Diese befinden sich vorrangig zwischen den Quartieren. Eine der prägendsten Freiraumstrukturen bildet das "Parkband" zwischen den Straßen Rabenhof und Am Großen Wiel in west-südliche Richtung. Zudem ist die öffentliche Grünfläche, welche vom Zentrum ausgehend in Richtung Süd-Osten den Abenteuerspielplatz erschließt, ein wichtiger Bestandteil des Freiraumgefüges.

Der Leinewebering mitsamt Umgebung stellt zusammenhängend die größte öffentliche Grünfläche Baumheides dar.

Spiel- und Bolzplätze, die Freiflächen um das Freizeitzentrum, die Grünstrukturen am Hagenkamp, die in Dreiecksform ausgebildeten Grünflächen zwischen Siebenbürger Straße und Wellbach sowie die Wegestruktur zwischen Donauschwabenstraße und Schelpmilser Weg bilden untergeordnetere öffentliche Grünflächen.

Die nicht ausgebauten öffentlichen Grünflächen aus den Festlegungen in Bebauungsplänen sind nebenstehend in der kleinen Planübersicht abgebildet und als Chancen im Analyseplan dargestellt.

Ausschnitt des Bestandsplanes

2.2.3 Freiflächen Geschosswohnungsbau



- Öffentliche Grünflächen
- Bestandsgehölz Besitz Stadt Bielefeld
- Freiflächen Geschosswohnungsbau
- Wald / gehölzreiche Strukturen
- Straßen / Wege
- Fußwege
- Radwege markiert / beschildert
- Stadtbahntrasse
- Stadtbahnhaltestelle
- Öffentliche Einrichtungen offen zugänglich
- Öffentliche Einrichtungen nicht offen zugänglich
- Spiel- und Bolzplätze

Eine städtebauliche Charakteristik, die Baumheide als Stadtteil definiert, sind die großformatigen Geschosswohnungsbauten im Norden und Osten. Zwischen ihnen befinden sich großmaßstäbliche Freiräume, die in den meisten Fällen Rasenfläche sind und demnach eine geringe ökologische Funktion besitzen.

In Teilbereichen stellen sich einige dieser Flächen jedoch als Wiesenflächen dar. Hier liegt enormes Potential die ökologische Vielfalt und den klimatischen Ausgleich zu optimieren.

Ausschnitt des Bestandsplanes

2.2.4 Landwirtschaftliche Flächen



Im Betrachtungsgebiet setzen sich die landwirtschaftlich genutzten Flächen aus Grünland-, Acker- und Brachflächen zusammen. Diese liegen im unmittelbaren Umfeld der Siedlungsstruktur. Ergänzend dazu gliedern sich Wald- und Forstflächen an die zuvor genannten Nutzungen an. Die größten Gehölzbestände befinden sich auf der ehemaligen Klärschlammablagereungsfläche am Rabenhof und in deren Umfeld, an den Teichen am Siedlerweg sowie um die Kläranlage und die MVA.

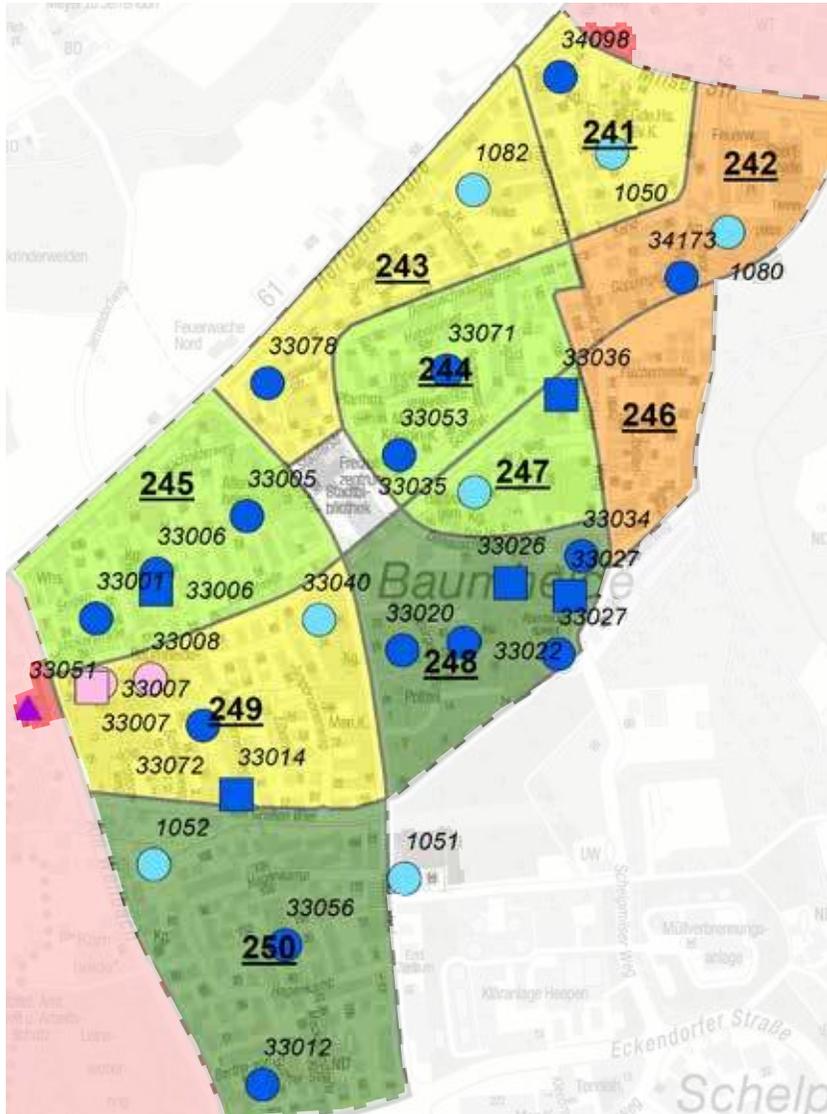
Die zum Teil noch bewirtschafteten Gartenbauflächen in der Kammerratsheide (Kleingartenanlage an der Kammerratsheide und Grabeland an der Herforder Straße) sowie die brachliegende Gärtnerei am Schelpmilser Weg bilden prägende landwirtschaftliche Strukturen.

Für einige bewirtschaftete Flächen im Norden des Gebietes sind Bebauungspläne festgesetzt oder in Bearbeitung, sodass eine Bebauung dieser Flächen zukünftig nicht ausgeschlossen ist.

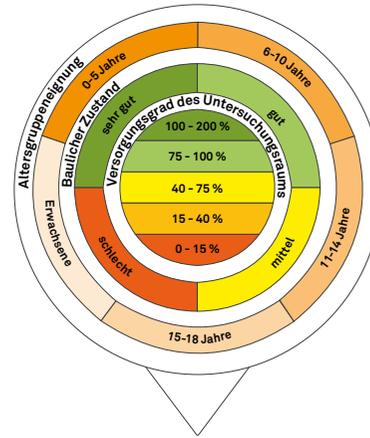
Der Schelphof als Bioland-Betrieb mit Naturpädagogischem Zentrum an der Eckenendorfer Straße bietet Möglichkeiten zur Umweltbildung, z.B. für Schulen, an.

Ausschnitt des Bestandsplanes

2.2.5 Spiel- und Bolzplätze



Übersicht Spielflächenversorgung (Quelle: Stadt Bielefeld)



Im städtebaulichen und sozialkontextlichen Gefüge spielen Spielflächen eine bedeutende Rolle. Vor allem in den Quartieren des Geschosswohnungsbaus sind Spiel- und Bolzplätze wichtige Treffpunkte für Kinder und Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten. Es sind Orte der Aktivität, Kommunikation und Erholung.

Baumheide verfügt über ein überdurchschnittlich gutes Angebot an Spiel- und Bolzplätzen. Insgesamt existieren im Stadtteil 18 Spielplätze, 6 Bolzplätze und 2 Spielhöfe. Zwei der Spielplätze (Jungbrunnenweg und Banater Weg) sind aktuell abgebaut.

Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes stellen sich die Fragen, welche Spielplätze in Baumheide bedarfsgerecht erweitert oder erneuert werden sollten und ob es bspw. Defizite in der Erschließung oder ökologischen Qualität gibt.

Auf Grundlage vorhandener Geodaten der Stadt Bielefeld und Ortsbegehungen ist eine Bewertung der Spiel- und Bolzplätze sowie Spielhöfe vorgenommen worden.

Das Bewertungspiktogramm, das jedem Spiel- bzw. Bolzplatz zugeordnet ist, setzt

sich von innen nach außen wie folgt zusammen:

- Versorgungsgrad des Untersuchungsraums (Quelle: Stadt Bielefeld),
- Baulicher Zustand (Quelle: Spielflächenkataster der Stadt Bielefeld sowie Ortsbegehungen),
- Altersgruppeneignung (Quelle: Spielflächenkataster der Stadt Bielefeld sowie Ortsbegehungen).

Anhand der Einzelbewertung der Spielplätze und einer gesamtheitlichen Betrachtung haben sich einige allgemeine Erkenntnisse ergeben, aus denen sich konkrete Maßnahmen zur Aufwertung der Spielplätze ableiten:

Qualitativ bestehen in der Ausstattung der Spielplätze Unterschiede. Die Spielplätze in den Einfamilienhausgebieten sind häufig besser ausgestattet, jedoch liegt der Fokus auf Angeboten für Kinder bis zum zehnten Lebensjahr. Die Sicherheit der Spiel- und Bolzplätze ist aufgrund der regelmäßigen TÜV Prüfungen für die städtischen Spielplätze nach DIN EN 1176 gewährleistet. Die Mitarbeitenden der Pflegeabteilung des Umweltbetriebes führen zudem wöchentliche Zustandskontrollen und regelmäßige Pflegegänge durch. Dabei liegt die Konzentration auf der Rasenmäh und dem Freistellen der Randbereiche.

Im Folgenden werden die Gründe für die im Konzept vorgesehenen Einzelmaßnahmen erläutert:

Der Untersuchungsraum 247 „Banater Weg“ besitzt eine Spielflächenversorgung von 75 %. Mit der Neugestaltung des aktuell brachliegenden Spielplatzes „**Banater Weg**“ kommen 700 m² neue Spielfläche dazu, sodass der Untersuchungsraum wieder mit annähernd 100 % versorgt würde. Auch die naheliegende KiTa an der Donauschwabenstraße profitiert von einer Wiederbelebung des Spielplatzes, sodass diese Maßnahme für die Spielplatzversorgung von hoher Bedeutung ist.

Der Spielplatz „**Schelpmilser Weg**“ befindet sich im überdurchschnittlich versorgten Untersuchungsraum 248 „Siebenbürger Straße“. Die Spielflächenversorgung liegt hier bei 138 %. Aufgrund des Überschusses an Spielfläche von 1.570 m² ist es nicht zielführend, die Fläche weiterhin als Spielplatz zu nutzen. Ein Treffpunkt mit Flächen zum gemeinschaftlichen Gärtnern ist aufgrund der Lage zwischen drei- bis achtgeschossigen Wohnbauten und vorhandenen Nutzungsspuren eine Möglichkeit zur Umnutzung dieser Fläche.

Der Bereich um den Spielplatz „**Jungbrunnweg**“ im Untersuchungsraum 249 ist lediglich zu ca. 55 % versorgt. Aufgrund des hohen Anteils von Kindern bis zu zehn Jahren (339 Kinder, 16 % der Einwohner) ist der Bedarf nach Spielangeboten für diese Altersgruppe in diesem Gebiet besonders hoch.

Die Untersuchungsräume 246 und 242 im Nord-Osten des Untersuchungsgebietes verfügen über eine schlechte Spielplatzversor-

gung. Aufgrund des hohen Privatgartenanteils ist der Bedarf an öffentlichen Spielplätzen insgesamt geringer. Das Konzept sieht im Untersuchungsraum 246 einen **Naturerlebnisraum** an einem etwa 20 Meter langen Abschnitt der Weser-Lutter vor, der den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zum naturnahen Spielen bietet. Um diesen besser an den Untersuchungsraum 242 anzubinden, wird ein Bahnübergang zur Verknüpfung der Straßen Am Lothenkamp und Fischerheide vorgesehen. Somit sind die Bewohner/innen des „Milser Zipfels“ auch an den Naturerlebnisraum angebunden und das Wohngebiet an der Fischerheide an den Spielplatz „**Göppinger Straße**“. Das Konzept sieht eine Erweiterung dieses Spielplatzes vor, da sich dessen Nutzung aufgrund der potenziellen neuen Anbindungen verstärken wird.

Mit den in Bebauungsplänen vorgesehenen beiden Spielplätzen zwischen Büscherweg und Heilbronner Straße (243) sowie an der Leinenstraße (241) gewinnen die nur mittel versorgten Untersuchungsräume an Spielfläche. Der vorgesehene Spielplatz an der Leinenstraße würde sich ebenfalls positiv auf den Untersuchungsraum 242 auswirken.

Insgesamt ist zu beachten, dass der Bedarf an Spielraum und damit auch der Druck auf vorhandene Spielplätze durch die Umsetzung von Maßnahmen aus den Bebauungsplänen steigt.

Der Spielplatz „**Seidenstickerstraße**“ ist, besonders in den Randbereichen, von großen

Intensivrasenflächen dominiert, die klimagerecht durch die Anpflanzung von Sträuchern und Einsaat von Wildblumenmischungen aufgewertet werden können. Somit würde sich der als „mittel“ bewertete Zustand verbessern.

Der Spielplatz „**Bertha-von-Suttner-Straße**“ ist von Großgehölzen umgeben, die viel Schatten spenden und Wege zum Teil vermosen lassen. Hier sieht das Konzept Pflegemaßnahmen vor. Ebenso ist eine Ausschilderung der Fuß- und Radwegeverbindungen zu den oft versteckt gelegenen Spielplätzen vorgesehen. Diese Maßnahme kann z.B. als Gemeinschaftsaktion mit Kindern aus ganz Baumheide stattfinden, sodass die Bewohner/innen auch ihre benachbarten Quartiere kennenlernen.

Mit dem Umbau des **Freizeitentrums** inklusive Außenanlagen entstehen ein Wasserspielplatz sowie eine Skateranlage. Diese urbanen Spiel- und Sportmöglichkeiten im Zentrum Baumheides werten den Stadtteil in Bezug auf den Spielflächenbedarf, vor allem für Jugendliche, maßgeblich auf. Das FEK zielt vorrangig auf naturnahere Maßnahmen als Angebot für ältere Kinder ab. Als Beispiele sind hier die **Naturerlebnisräume** an der Weser-Lutter, an den Teichen am Siedlerweg und an der ehemaligen Klärschlammfläche sowie der **Dirt-Bike-Parcours** am Schelpmilser Weg zu nennen. Das vorgesehene Sportband in der **Kammerratsheide** sowie die **Multifunktionsfläche „Am Großen Wiel“** werten den Bedarf an Spiel- bzw. Sportflächen für Jugendliche ebenfalls auf.



Die Spielgeräte eignen sich für alle Altersgruppen. Aufgrund der Flächen-
größe des Platzes ist eine Seilbahn vorhanden.



Große Intensivrasenflächen machen einen Großteil der Fläche aus.



Der Spielplatz im Grünzug Seidenstickerstraße befindet sich in ruhiger
Lage in der Nähe des Seniorenheims.



Das Spielangebot richtet sich vor allem an jüngere Kinder (0-10 Jahre).

Spielplatz Seidenstickerstraße
(33001)



Spielplatz Seidenstickerstraße
Ost (33005)





Der Bolzplatz ist von einem Stabgitterzaun sowie Strüchern und Gehölzen umgeben.



Der Ascheplatz verfügt über mehrere Eingänge, sodass er von allen Seiten aus erreichbar ist.

Bolzplatz Seidenstickerstraße
West (33006)



Der Spielplatz ist in die topographische Lage hangabwärts eingebettet.



Anspruchsvolle Spielmöglichkeiten sind für jede Altersgruppe vorhanden. Auch die naturnahe Einfriedung kann in das Spiel einbezogen werden.

Spielplatz Seidenstickerstraße
West (33006)





Die Randbereiche des Spielplatzes "Bertha-von-Suttner-Straße" sind verschattet, zum Teil mosig.



Die Spielgeräte sind ebenfalls für die Zielgruppe der Kleineren bestimmt: Vorrangig 0-5-Jährige, maximal bis 10-Jährige können hier ihrem Alter angemessen spielen.

Spielplatz Bertha-von-Suttner-Straße (33012)



Beton dominiert die Anlage: Sowohl die Einfassungen, als auch die Bodenplatten und die Tischtennisplatte sind aus Betonmaterial.



Der an den Bereich mit Tischtennisplatten und Sandkasten angrenzende Bolzplatz präsentiert sich stark beschattet und wenig frequentiert.

Bolzplatz Am Großen Wiel (33014)





Der Spielplatz „Siebenbürger Straße“ weist einen stark verschatteten Bereich auf, der wenig genutzt wird.



Auf der anderen Seite befindet sich ein sanierter Sandspielbereich, der jüngeren Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten bietet.



Der zweite Spielplatz im Umfeld der Siebenbürger Straße, in diesem Fall neben der KiTa, besteht zum Großteil aus einem großen Sandspielbereich.



Die angrenzende Tischtennisplatte mit Bank, die sich auf fast jedem Spielplatz Baumheides befindet, liegt in einer versiegelten Randfläche.

Spielplatz Siebenbürger Straße
West (33020)



Spielplatz Siebenbürger Straße
Ost (33022)





Der Bolzplatz am Abenteuerspielplatz in Richtung Siebenbürger Straße liegt als gemähter Rasen in einer naturnahen Wiesenfläche.



Die Wiesenflächen bilden zusammen mit der Beweidung durch Schafe und einer Streuobstwiese eine ökologische Oase inmitten der Siedlungsstruktur.

Bolzplatz Rabenhof Schelpmilser Weg (33026)



Die große Rasenfläche am Schelpmilser Weg bildet mit den beiden Toren einen großen Fußballplatz.



Die aktuell vorkommenden Maulwurfshügel waren im Sommer nicht vorhanden. Trampelpfade zeugen von hoher Frequentierung.

Bolzplatz am Abenteuerspielplatz (33027)





Der Abenteuerspielplatz ist über mehrere Eingänge zu erreichen.



Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, wie die Baumhausbereiche am Erdwall, zeichnen den Abenteuerspielplatz aus.

Abenteuerspielplatz (33027)



Der **Abenteuerspielplatz** als besonderer Erlebnisort, auch über die Grenzen Baumheides hinaus, lässt sich aus den benachbarten Quartieren gut erschließen. Als negativer Aspekt ist hier jedoch die gefährliche Querung am Schelpmilser Weg zu nennen. Die Quartiere östlich des Schelpmilser Weges sind demnach nicht so gut an den ASP angebunden wie die westlich gelegenen Quartiere.

Der Trägerverein des ASP ist die Evangelische Jugend Bielefeld e.V.. Das weitreichende Spiel- und Sportangebot des Platzes richtet sich vorrangig an Kinder ab dem sechsten Lebensjahr. Jüngere Kinder dürfen den

Spielplatz in elterlicher Begleitung nutzen. Die Öffnungszeiten sind auf den Nachmittag bis 19:00 Uhr konzentriert. Freitags gibt es die Angebotsreihe „Teenies im Bauwagen“ für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre von 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr. An Wochenenden und in den Ferien werden weitere Aktionen angeboten (vgl. Evangelische Jugend Bielefeld 2020).

Auf den naturnahen Flächen um den ASP herum sind zwei Bolzplätze aus Rasen angelegt. Die Wiesen werden temporär durch Schafe beweidet und Streuobst trägt zur ökologischen Qualität bei.



Der Spielplatz „Schelpmilser Weg“ verfügt über eine eingefasste Fläche, die zwischen Geschosswohnungsbauten platziert ist.



Das Wippelement ist das einzige vorhandene Spielgerät vor Ort. Eine Bank ermöglicht den Aufenthalt an dieser Stelle.

Spielplatz Schelpmilser Weg
(33034)



Der Spielplatz „Banater Weg“ liegt aktuell brach.



Die Umgebung des Banater Weges ist von rasenfreien Flächen geprägt.

Spielplatz Banater Weg (33035)





Am Schelpmüser Weg befindet sich eine große Spielanlage mit benachbartem Bolzplatz, welche deutliche Nutzungsspuren aufweist.



Der Spielplatz ist vielfältig ausgestattet. Die Sitzsteine am Hang laden die Nutzer/innen und Eltern zum Aufenthalt ein.

Spielplatz Fischerheide (33036)



Der angrenzende Bolzplatz mit Asche-Belag zeigt sich ebenfalls stark frequentiert.



Der angrenzende Bolzplatz mit Asche-Belag zeigt sich ebenfalls stark frequentiert.

Bolzplatz Fischerheide (33036)





Die als Spielplatz ausgewiesene Fläche ist im aktuellen Zustand lediglich eine kurzgemähte Rasenfläche.



Von einem Wall mit Gehölzen gesäumt, zeigt sich die Fläche nach außen wenig geöffnet.



Der Spielplatz an der Scheffelstraße ist etwas versteckt gelegen. Es werden Spielmöglichkeiten für maximal 10-Jährige geboten.



Das Zusammenspiel von Sand und Rasen ohne separate Einfassung führt zu einem erhöhten Pflegeaufwand.

Spielplatz Jungbrunnenweg
(33040)



Spielplatz Scheffelstraße
(33053)





Der Spielplatz „Hagenkamp“ ist besonders ruhig gelegen und verfügt über diverse Spielgeräte, welche zum Teil in die Topographie integriert sind.



Die Spielbereiche sind so angeordnet, dass das Spiel im Schatten sowie in der Sonne möglich ist.

Spielplatz Hagenkamp (33056)



Dieser Spielplatz wird gerade erweitert, da der benachbarte Spielplatz „Barbarossastraße“ aufgrund eines Kita-Neubaus nicht mehr existiert.



Die Spielplatzerweiterung mit ergänzenden Wegen führt zu einer deutlichen Vergrößerung der Spielfläche (Entwurf des Umweltbetriebes Bielefeld).

Spielplatz Welfenstraße (33071)





Der Spielplatz im Parkband ist gut mit Spielgeräten für jüngere Kinder ausgestattet. Es zeigen sich deutliche Nutzungsspuren.



Der Kreisel ist sehr beliebt. Auch Kinder, die älter als 10 Jahre sind, können einige Geräte nutzen.

Spielplatz Großer Wiel (33072)



Der Spielplatz an der Breisgauer Straße ist neu und vielfältig ausgestattet. Die Spielgeräte sind schwerpunktmäßig dem Thema „Klettern“ zugeordnet.



Somit entsteht ein thematisch und räumlich verbundener Erlebnisraum, der jeder Altersgruppe Raum zum Spielen und Treffen bietet.

Spielplatz Breisgauer Straße (33078)





Der Sandspielbereich in der Sackgasse der Robert-Bracksiek-Straße bietet den Kindern des „Milser Zipfels“ eine gute Spielmöglichkeit.



Vor allem für die Kinder der gegenüberliegenden KiTa ist der Platz ein großer Mehrwert. Über 10-Jährige kommen hier jedoch nicht auf ihre Kosten.

Spielplatz Robert-Bracksiek-Straße (34098)



Der Spielplatz „Göppinger Straße“ verfügt über unterschiedliches Belagsmaterial, das sich an den Randbereichen miteinander vermischt.



Der Platz ist für das umgrenzende Wohngebiet gut zu erreichen. Über neue Wegeverbindungen ließe sich das Angebot von weiteren Quartieren nutzen.

Spielplatz Göppinger Straße (34173)



Spielhöfe



Auf dem Schulhof der Wellbachschule befindet sich ein Schulgarten mit Gewächshaus.



Der Fußballplatz mit Kunststoffbelag ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.



Der angrenzende Schulhof der Real- und Hauptschule ist auf die Nutzung durch ältere Kinder ausgerichtet.



Bäume säumen den Neubau des Realschulgebäudes.

Schulhof West /
Wellbachschule (33007)



Schulhof Ost /
Real- und Hauptschule (33008)



Bolzplatz, zugehörig zur Schulsportanlage



Der Bolzplatz an der Schulsportanlage ist öffentlich zugänglich.



Im Gegensatz dazu ist die Nutzbarkeit des Kunststoffplatzes auf dem Schulgelände reglementiert.

Bolzplatz Schulsportanlage
(33051)



Erläuterung // Auswertung

Bei der Bewertung des baulichen Zustandes werden neben der Ausstattung auch ökologische und pflegerische Kriterien betrachtet.

Die Bewertung für einige Bolzplätze, die unmittelbar an Spielplätze angrenzen, erfolgt im Zusammenhang mit diesen, sodass auch jüngere Kinder in der Altersgruppeneignung erfasst sind. Dies ist an der Seidenstickerstraße West und Fischerheide der Fall.

Bis auf den Spielplatz Göppinger Straße gibt es in den Einfamilienhausgebieten nur Angebote für Kinder bis 10 Jahre, der Spielplatz

Hagenkamp bietet vereinzelt Spielmöglichkeiten für 11-14-Jährige.

In den Geschosswohnungsbaugebieten gibt es deutlich mehr Angebote, auch für ältere Kinder und Jugendliche. Einige Flächen liegen jedoch brach: Die Spielplätze Jungbrunnenweg und Banater Weg sind nicht nutzbar, da die Geräte abgebaut sind. Auf dem Spielplatz Schelpmilser Weg ist nur ein Gerät vorhanden.

Weitere Angebote bestehen in den Grünflächen zwischen den Quartieren. Einige Plät-

ze, wie z.B. der Spielplatz „Seidensticker Str. West“ sind mit Tischtennisplatten ausgestattet, die auch von Erwachsenen genutzt werden können. Die Umgebung und der Bolzplatz Am Großen Wiel sind stark versiegelt. Aufgrund der geringen Frequentierung des Bolzplatzes und der geringen Aufenthaltsqualität in der Umgebung ist der Zustand als schlecht eingestuft.



Einfamilienhausgebiete



Bertha-von-Suttner-Str.



Robert-Bracksiek-Str.



Hagenkamp



Göppinger Str.

Zwischen den Quartieren

(städtebauliche Zuordnung zu den Einfamilienhausgebieten)



Seidenstickerstr. Ost



Seidenstickerstr. West



Großer Wiel



Seidenstickerstr. West Bolzpl.



Großer Wiel Bolzplatz



Schulhof West



Schulhof Ost

Zwischen den Quartieren

(städtebauliche Zuordnung zu den Geschosswohnungsbaugebieten)



Rabenhof Bolzplatz



Abenteuerspielplatz



Abenteuerspielplatz Bolzpl.



Welfenstraße



Schulsportanlage Bolzplatz

Geschosswohnungsbaugebiete



Seidenstickerstr.



Schelpmilser Weg



Fischerheide Bolzplatz



Scheffelstr.



Siebenbürger Str. West



Banater Weg



Jungbrunnenweg



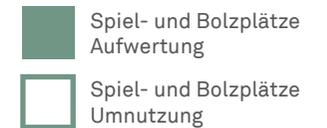
Breisgauer Str.



Siebenbürger Str. Ost

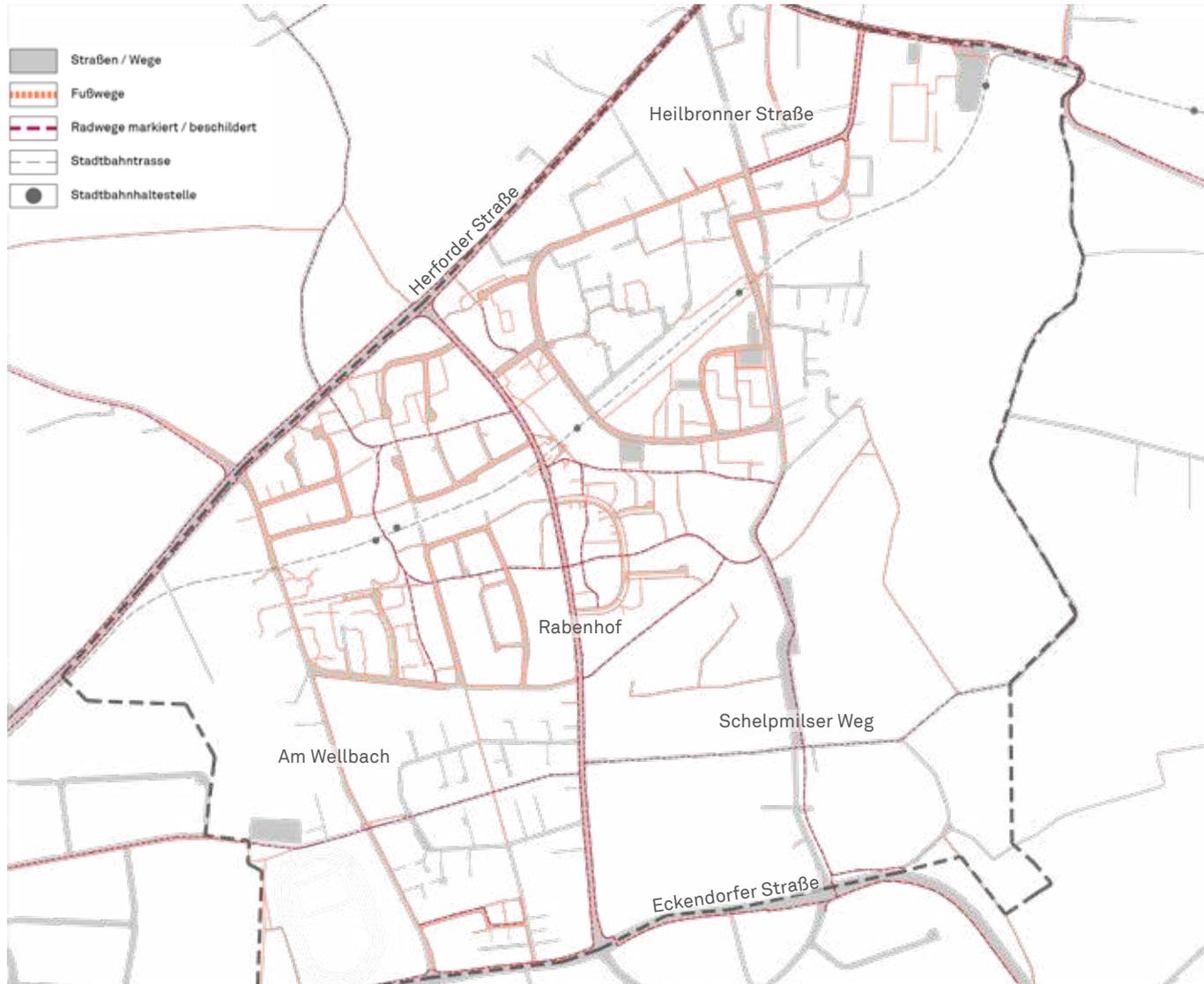


Fischerheide



2.3 Vernetzung

2.3.1 Haupterschließung motorisierter Verkehr



Analyseplan Vernetzung

Der Stadtteil Baumheide liegt im Nordosten Bielefelds. Seine verkehrliche Haupterschließung erfolgt im Norden von der Herforder Straße (Bundesstraße 61) und im Süden von der Eckendorfer Straße.

Die zentralen verkehrlichen Erschließungssachsen zwischen den begrenzenden Haupterschließungen sind die Straßen Am Wellbach, Rabenhof und Heilbronner Straße / Schelpmilser Weg. Diese verlaufen in Nord-Süd-Richtung durch das Betrachtungsgebiet und befinden sich zum Großteil in einem für den motorisierten Individualverkehr gut ausgebauten Zustand, haben jedoch aufgrund fehlender Querungshilfen in Teilabschnitten eine dominierende Barrierewirkung. Zudem fehlen bspw. an den Straßen Am Wellbach und Schelpmilser Weg Rad- und abschnittsweise Fußwege.

Darüber hinaus ist das Betrachtungsgebiet über eine Straßenbahntrasse mit mehreren Haltestellen in West-Ost-Richtung (Seidenstickerstraße, Baumheide, Schelpmilser Weg, Milse) sowie über mehrere Buslinien an den ÖPNV der Stadt Bielefeld angebunden.

2.3.2 Rad- und Fußwege



- Fuß- und Radwegenetz Bestand
- Fuß- und Radwegenetz Bestand Aufwertung
- Fuß- und Radwegenetz Neuplanung

Das Radwegenetz ist in Teilen funktionsfähig. Die Haupttrouten verlaufen entlang der Straßen Rabenhof sowie Wiesenstraße, Hagenkamp und Kammerratsheide. Auf den Wegen durch die Grünräume zwischen den Straßen Am Großen Wiel und Rabenhof sowie zwischen dem Schlehenweg und der Siebenbürger Straße ist das Radfahren ebenfalls erlaubt (siehe Bestandsplan). Auch die Wege um den Abenteuerspielplatz und der südliche Abschnitt des Schelpmilser Weges sind für den Radverkehr ausgebaut. Eine zusammenhängende Radwegestruktur, über die sämtliche Freiräume Baumheides sowie umgebene Landschaftsräume zu erreichen sind, ist jedoch nicht zu erkennen. Darüber hinaus fehlen wichtige Querungshilfen im Bereich des Abenteuerspielplatzes am Schelpmilser Weg, um den notwendigen sicheren Anschluss an die grüne Weser-Lutter-Aue zu gewährleisten. Hier fehlt auch ein Fußgängerüberweg. Im Gegensatz zum Radwegenetz ist das Fußwegenetz überdurchschnittlich gut ausgebaut. Die Quartiere Baumheides sind über Fußwegeverbindungen untereinander und mit den Grünräumen vernetzt. Einige Querungshilfen, z.B. zur Erschließung

Analyseplan Bewertung der Fuß- und Radwege

der Freiräume östlich der Weser-Lutter und südlich des Wellbaches, fehlen. Ein Ausbau der nicht motorisierten Erschließungsinfrastruktur ist vor allem in nord-südliche Richtung in der Kammerratsheide sowie von der Wiesenstraße bis hin zur Milser Straße notwendig, um einen äußeren Erschließungsring (siehe dicker dargestellte Linien) herzustellen. Der innere Erschließungsring ist im Bereich des Freizeitentrums an der Donauschwabenstraße / Stauferstraße / Scheffelstraße auszubessern. Dies geschieht im Zuge der bereits laufenden Sanierung des Freizeit-zentrums.

fehlende Radwege:

- Am Wellbach
- Hagenkamp
- Wiesenstraße
- Schelpmilser Weg (nördlicher Abschnitt)
- Heilbronner Straße

fehlende / mangelhafte Querungen:

- Quartiere östlich der Straße Am Wellbach zur Kammerratsheide
- Am Großen Wiel // Hagenkamp
- Schelpmilser Weg // Siedlerweg
- Schelpmilser Weg allgemein
- Herforder Straße

Einige Straßenabschnitte, auf denen kein separater Radweg vorhanden ist, sind Teil von Tempo-30-Zonen, sodass die Schaffung von benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen nicht zulässig ist. Daher werden diese Straßen in der Liste nicht aufgeführt.



Die Hauptrouten des Radverkehrs verlaufen über die Straße Rabenhof (dunkelblau) und Kammerratsheide, Hagenkamp, Wiesenstraße (hellblau). Perspektivisch soll eine Hauptroute Kategorie II über die Straße Am Wellbach verlaufen (hellblau gestrichelt) (Quelle: Amt für Verkehr Bielefeld).



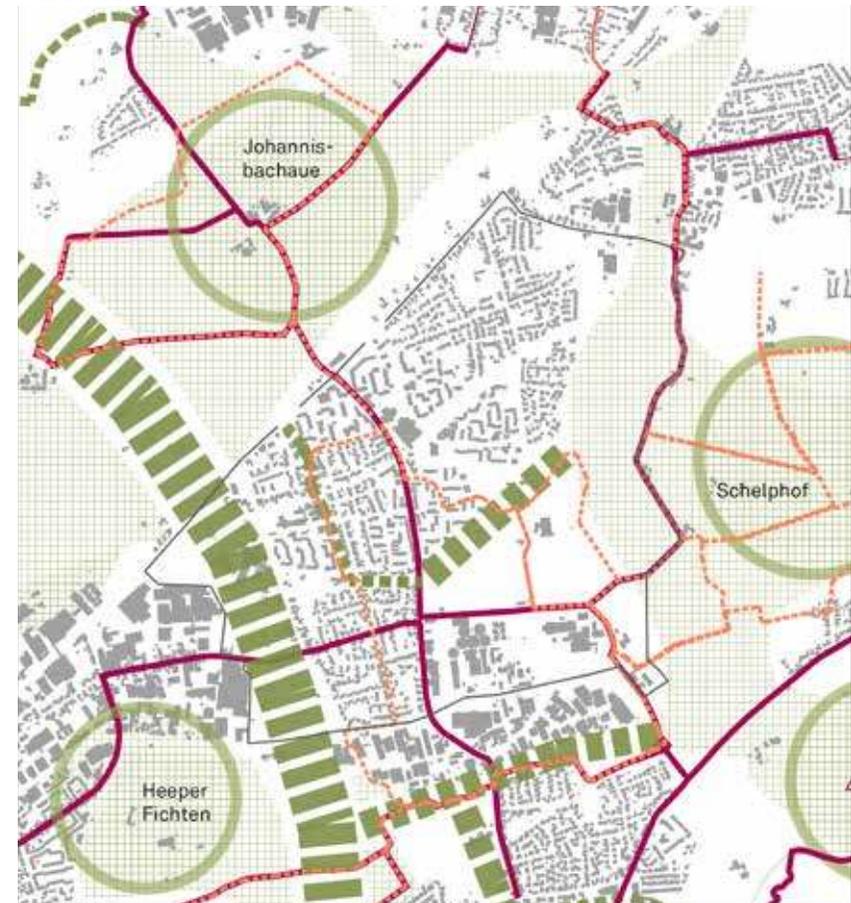
An der Querung des Schelpmilser Weges ergibt sich aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens eine Gefahrensituation.

Wegenetz

- Fahrradroutes
- Wanderwege

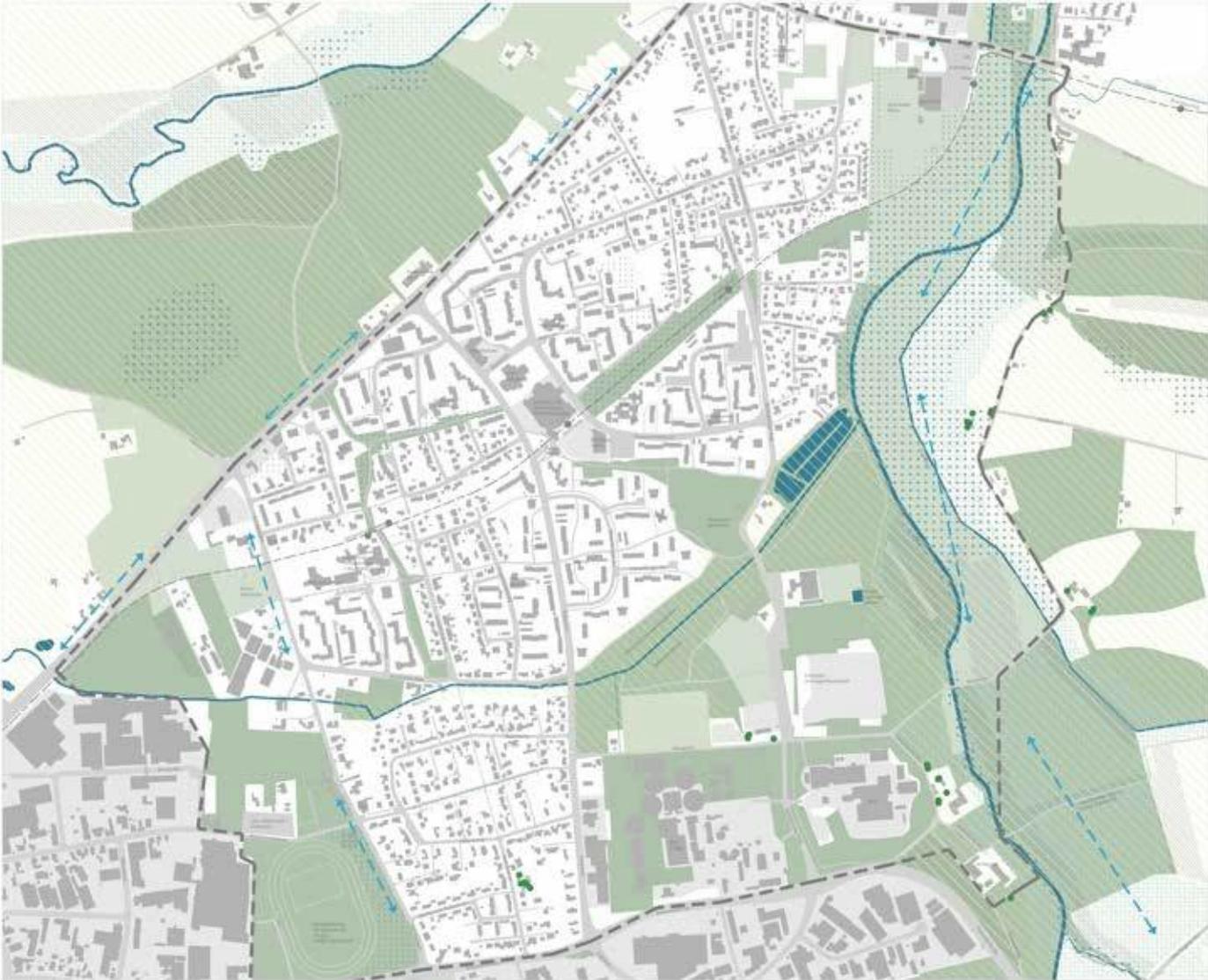
Strukturkonzept Freiraumerholung

- Grüngürtel
- Grünzug
- Grünverbindung
- Erholungswirksamer Freiraum
- Bedeutsamer Erholungsschwerpunkt im Freiraum



Analyseplan übergeordnetes Wegenetz und Strukturkonzept Freiraumerholung

2.4 Ökologische und klimatische Situation



Aufgrund der zahlreichen Grün- und Freiflächen besteht das Potential ökologisch und klimatisch relevante Räume auszuweisen, zu schützen und zu schaffen.

Analyseplan besonders schützenswerte Flächen

2.4.1 Ökologisch wertvolle Flächen



Ökologisch wertvolle Flächen befinden sich vorrangig in der freien Landschaft, welche die bebauten Strukturen Baumheides umgibt.

Die Weser-Lutterniederung mit Schelphof ist ebenso wie große Teile im Bereich des Wellbaches als Landschaftsschutzgebiet festgesetzt.

In dem landschaftlich geprägten Teil Baumheides ist die Bedeutung der Weser-Lutterniederung sowie der Weser-Lutter herauszustellen. Diese sind Bestandteil des landesweiten Biotopverbundsystems und somit für den Arten- und Biotopschutz sehr relevant.

Aus der Stadtbiotopkartierung von 1992 sind im Wesentlichen noch folgende schützenswerte Strukturen erhalten: die Gehölzflächen entlang der Stadtbahn, extensiv gepflegte Wiesen- und Gehölzflächen am Leinweberring, nördliche Abschnitte des „Parkbandes“ zwischen Rabenhof und Seidenstickerstraße, die Wiesenflächen

Analyseplan Schutzgebiete

und Gehölzbestände an der Sportanlage Milse sowie extensiv genutzte Gartenflächen mit sehr altem Baumbestand an der Herforder Straße.

Stadt- und Landschaftsbild prägende Bäume sind als Naturdenkmale geschützt.

Diese ökologisch wertvollen Flächen stehen im Kontrast zu den durch Intensivrasen geprägten Flächen zwischen den Geschosswohnungsbauten und sterilen Privatgärten in den Einfamilienhausgebieten. Der zum Teil ältere Gehölzbestand aus heimischen und nicht heimischen Gehölzen wertet diese Flächen ökologisch auf.

Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem die Flächen um die Fließgewässer eine hohe ökologische Qualität besitzen, welche sich positiv auf die Wohnquartiere auswirkt. Die Weser-Lutter mit ihrem Auenbereich stellt eine bedeutende Freiraumqualität im städtischen Kontext dar. Sie ist das größte Fließgewässer im Betrachtungsgebiet. Der Wellbach, der das Gebiet von Westen nach Osten kreuzt, ist ein Nebengewässer und mündet im Bereich der Siedlerteiche in die Weser-Lutter. Trotz der hohen Qualität im Freiraumgefüge Baumheides ist der Wellbach nur in wenigen, kleinen Teilabschnitten zugänglich und somit kaum sichtbar und erlebbar. Die weiteren kleineren Gewässer (Vogelbach, Buschbach, Windwehe) sind allesamt Zuflüsse der Weser-Lutter.

Das Landschaftsschutzgebiet um den Johannisbach grenzt im Nord-Westen an das Betrachtungsgebiet an.



Stadtbiotop am Leineweberring.



Der Wellbach in der Nähe der Teiche am Siedlerweg.

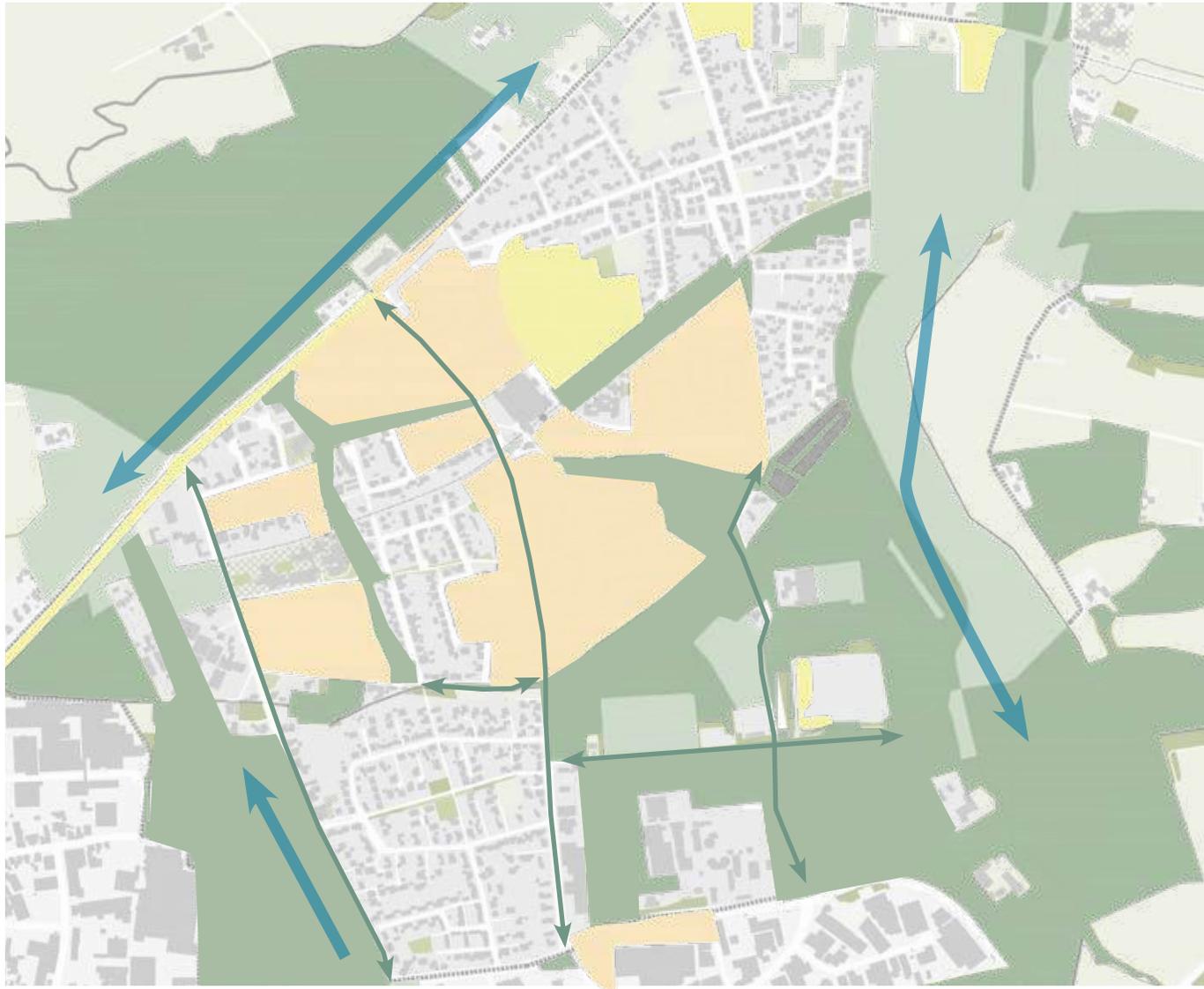


Klimaökologisch wertvolle Flächen in der Grünverbindung am Abenteuerspielplatz.



Die Weser-Lutter in der Nähe der Einfamilienhausgebiete im Nord-Osten.

2.4.2 Stadtklimatische Situation



- Wohnungssiedlungsbereiche mit sehr ungünstiger bioklimatischer Situation / klimaökologischer Sanierungsbedarf 1. Priorität
- Wohnungssiedlungsbereiche mit ungünstiger bioklimatischer Situation / klimaökologischer Sanierungsbedarf 2. Priorität
- Klimaökologische Bedeutung sehr hoch
- Klimaökologische Bedeutung hoch
- Luft- oder Kaltluftleitbahn
- Wichtige vorhandene, durchgrünte Straßenräume

Der stetig voranschreitende Klimawandel stellt vor allem Städte vor große Herausforderungen. Daher ist auch für die Stadt Bielefeld eine Stadtklimaanalyse durchgeführt worden (vgl. Stadt Bielefeld 2018). Diese dient als Basis für die hier dargelegte klimatische Situation in Baumheide.

In Siedlungsbereichen mit einer ungünstigen bis sehr ungünstigen bioklimatischen Lage bilden sich Hitzeinseln. Daher gewinnen Grünstrukturen als klimatische Ausgleichsräume immer mehr an Bedeutung. Gehölzstrukturen leiten Kalt- und Frischluft, z.B. entlang von Straßen in die Siedlungsräume.

Analyseplan klimarelevante Flächen

In Baumheide besteht der klimaökologische Sanierungsbedarf vor allem im Bereich der Geschosswohnungsbauten, die sich in einer ungünstigen bis sehr ungünstigen bioklimatischen Situation befinden. Die Freiflächen in diesem Bereich sind geprägt durch Rasenflächen mit vereinzelt Gehölzpflanzungen und versiegelte Straßenräume.

Die Kammerratsheide, die Johannisbachaue sowie die Grünräume an der Weser-Lutterniederung verfügen über hohe bis sehr hohe klimaökologische Ausgleichsfunktionen.

Die Kammerratsheide mit einer Kaltluftbahn in Richtung Norden besitzt einen Einwirkungsbereich bis in die Bebauung hinein.

Der Grünzug am Abenteuerspielplatz wirkt sich klimaökologisch positiv auf den angrenzenden Geschosswohnungsbau aus. Die Luftleitbahnen an der Herforder Straße und an der Weser-Lutter tragen ebenfalls zu einer Verbesserung der klimaökologischen Situation bei.

3. FREIRAUMKONZEPT

Unter dem Titel „Freiraumkonzept“ sind einerseits das übergeordnete Leitbild mit Zielzustand, andererseits die Handlungsziele zu den Handlungsfeldern Vernetzung, Grün- und Freiflächen sowie Ökologie und Klima zusammengefasst.

3.1 Übergeordnetes Leitbild + Zielzustand

Die grüne Kammerratsheide, der Freiraum entlang des Wellbaches und die Weser-Lutteraue bilden das grüne Grundgerüst von Baumheide. Sie bieten eine Vielfalt an Nutzungsangeboten, Naturerlebnis, Kommunikation, Ruhe und Bewegung, sodass die Interessen aller Nutzergruppen gewahrt werden. Die Freiräume sind über Fuß- und Radwege miteinander sowie mit dem Zentrum Baumheides vernetzt.

Attraktive Erholungs- und Naturerlebnissräume reihen sich wie eine Perlenkette entlang des Wellbaches auf. Dadurch entstehen neue Grünverbindungen, welche das vorhandene System der Freiraumerholung ergänzen.

Die ehemalige Klärschlammablageungsfläche ist saniert und zeichnet sich durch eine hoch frequentierte Nutzung aus. Neben ökologisch wertvollen Flächen gehen die Nutzer/innen auf den vorhandenen und neu angelegten Wegen spazieren oder joggen. Die par-

kähnliche Gestaltung der Flächen lädt zum Aufenthalt ein. Der besondere Charakter des Raumes wird durch die Nähe zu den Einrichtungen der technischen Infrastruktur unterstützt. Blickachsen auf die Industriegebäude lassen diese mit dem Landschaftsraum verschmelzen.

Der Leinweberring gehört als fester Bestandteil zu Baumheide. Als Treffpunkt für Sportler/innen und Kreative aller Altersgruppen steht dieser in direkter Verbindung zur Kammerratsheide. Die westlich Grünsperre hat sich zu einem erlebbaren Freiraum mit einem Nebeneinander von Landwirtschaft und Grünflächen entwickelt. Sie lässt sich auch in Nord-Süd-Richtung mit dem Fahrrad oder zu Fuß durchqueren und wird von Radfahrern und Fußgängern rege genutzt.

Klimarelevante Flächen innerhalb und außerhalb des Siedlungsraums werden geschützt. Gehölze im Straßenraum sorgen für Schatten und verhindern Hitzeinseln.

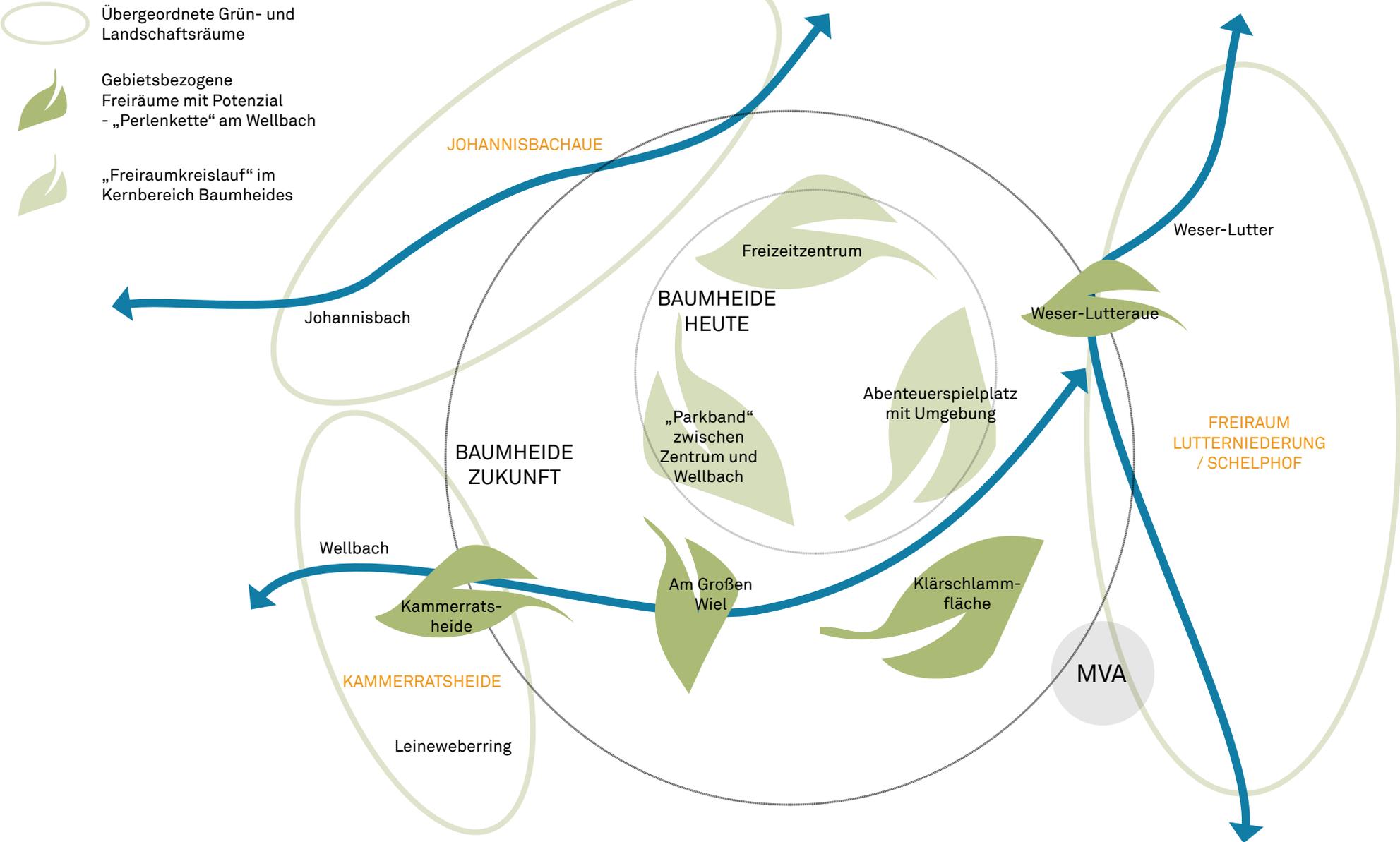
Insgesamt besitzt Baumheide ein positives grünes Image, das besonders über die Belebung der „Perlenkette“ entlang des Wellbaches sowie durch die Kombination von Innenentwicklung und Vernetzung nach außen hin Wirkung zeigt. Baumheide ist ein wahrnehmbar offener und grüner Stadtteil.



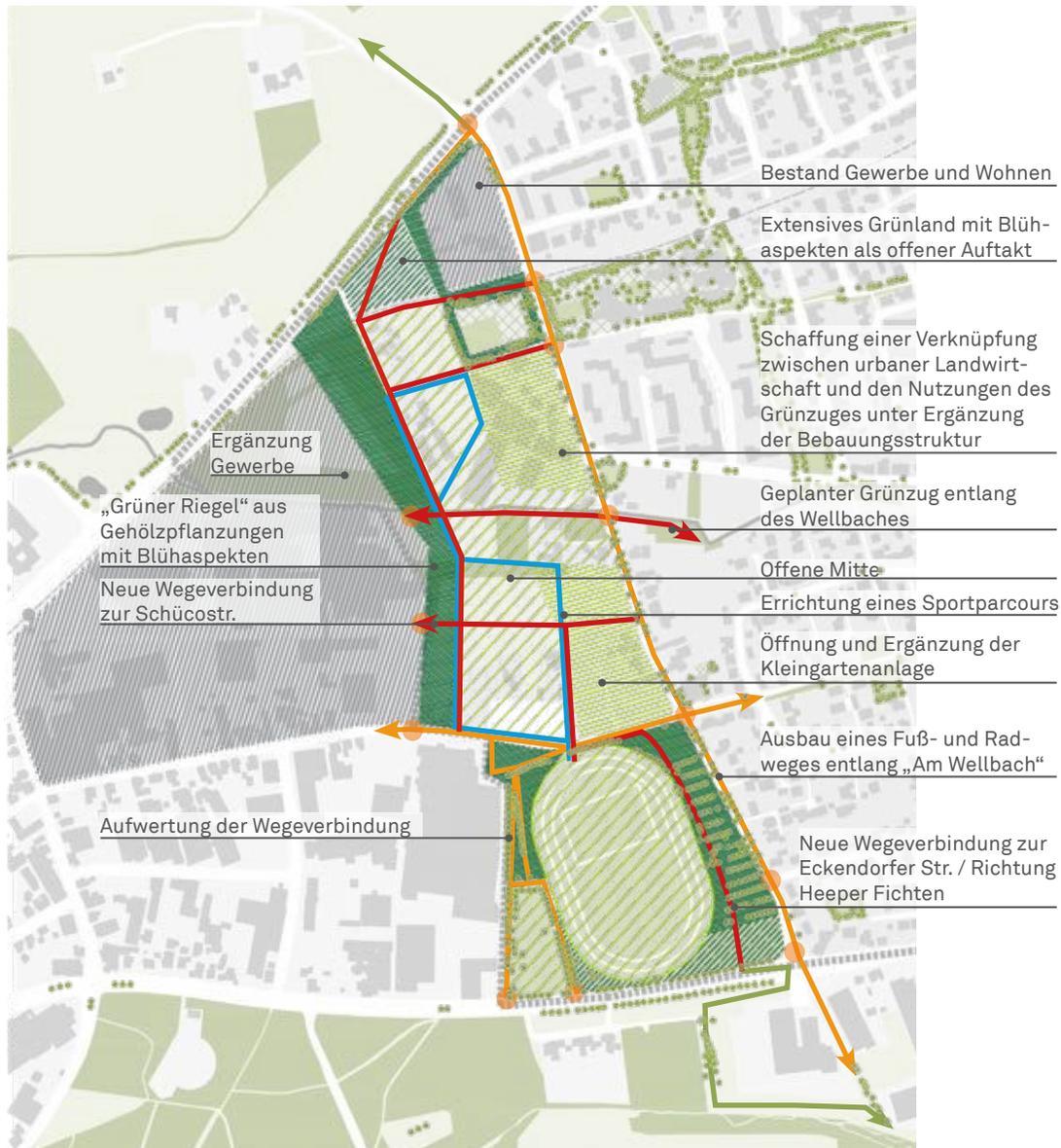
Fokusräume

Die beiden Fokusräume, die zur Ergänzung und Erweiterung des Freiraumsystems und zur maßgeblichen Aufwertung der Freiraumqualität Baumheides beitragen können, sind die Kammerratsheide und die Grünräume entlang des Wellbaches, vor allem im Bereich der Mündung in die Weser-Lutter.

3.1 Leitbild und Zielzustand



Grünraum im Fokus: Kammerratsheide mit Leinweberring



-  Gewerbe- / Wohnbauflächen
-  Extensive Bepflanzung
-  Gehölzstrukturen
-  Offene Mitte mit Sportband / Sportaktivitäten, Freizeitnutzung
-  Offene Bebauung und urbane Landwirtschaft
-  Anknüpfungspunkte
-  Fuß- und Radwege Bestand
-  Fuß- und Radwege Bestand Aufwertung
-  Fuß- und Radwege Neuplanung
-  Bewegungsband Neuplanung

Dem Grünraum Kammerratsheide kommt als gliederndes Element zwischen den Stadtteilen Baumheide, Heepen und Mitte eine besondere Bedeutung zu. Dieser wichtige Freiraum ist Bestandteil des Bielefelder Grünsystems („Grüngürtel um die Kernstadt“) und sollte nicht durch Bebauung oder Verkehrsanlagen für den motorisierten Individualverkehr verkleinert werden.

Eine Nutzbarmachung des Grünzuges als Ort der Erholung, Begegnung und Aktivität hat oberste Priorität.

Im Rahmen des FEK ist für den Grünzug eine offene Mitte mit einem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten geplant. Eine aktive Sport-Infrastruktur steigert das Freirauman-

gebot, insbesondere für Jugendliche und Erwachsene.

Über neue Wegeverbindungen wird die Erschließung des Grünraumes ermöglicht und eine Verknüpfung zwischen den vorhandenen Sportflächen Leinweberring und dem Sportplatz an der Wellbachschule hergestellt.

Entlang der Straße Am Wellbach sind auf den brachliegenden Gärtnerflächen Gemeinschaftsgartenprojekte vorgesehen, die sich im Sinne der „urbanen Landwirtschaft“ in die offene, zum Teil erweiterte Bebauung eingliedern. Die bestehende Kleingartenanlage „Kammerratsheide“ soll erweitert und öffentlich zugänglich werden. Die Kleingartenanlage an der Herforder Straße kann im Zuge des Umbaus an die Straße Am Wellbach umgelagert werden, sodass sich der Grünraum zur Herforder Straße hin öffnet.

Ein breiter Gehölzstreifen zum Gewerbegebiet schirmt den Grünraum ab und kann als Ausgleichsfläche dienen. Die ökologisch wertvollen Flächen am Leinweberring bleiben erhalten.

Der Innenraum des Leinweberrings kann mit mobilen Elementen oder der temporären Anlage von Spielfeldern, z.B. durch Mahd, belebt werden.

„Dreieck“

Wellbach - Weser-Lutter - Schelphof

Die Ausbildung der Freiräume zur naturverträglichen Freizeitnutzung unterstützen die geplante Grünverbindung von der Stadtbahntrasse (auf Höhe Am Lothenkamp, Fischerheide) bis zum Schelphof.

Mit der Sanierung der Klärschlammablageungsfläche, Erschließung der Flächen südlich des Wellbaches sowie der Aufwertung der Teichflächen am Siedlerweg werden die Grundlage zur Nutzbarmachung der Grünräume in Gewässernähe geschaffen.

Eine Mehrzweckwiese mit Naturerlebnisräumen an der Weser-Lutter, eine Hundefreilauffläche an der Wegeverbindung zwischen Siedlerweg und Wiesenstraße sowie ein Dirt-Bike-Parcours am Schelpmilser Weg bieten neue Nutzungsangebote.

Klimaökologisch sind in diesem Fokusraum neben der Renaturierung der Weser-Lutter- und Vogelbachaue auch neue Aufforstungsflächen sowie Wald als ergänzende Maßnahmen erforderlich.

Die Anbindung an den Schelphof wird über die Ausbildung einer Allee entlang des Weges zwischen Siedlerweg und Wiesenstraße sowie über die Aufwertung der Wiesenstraße selbst verbessert.

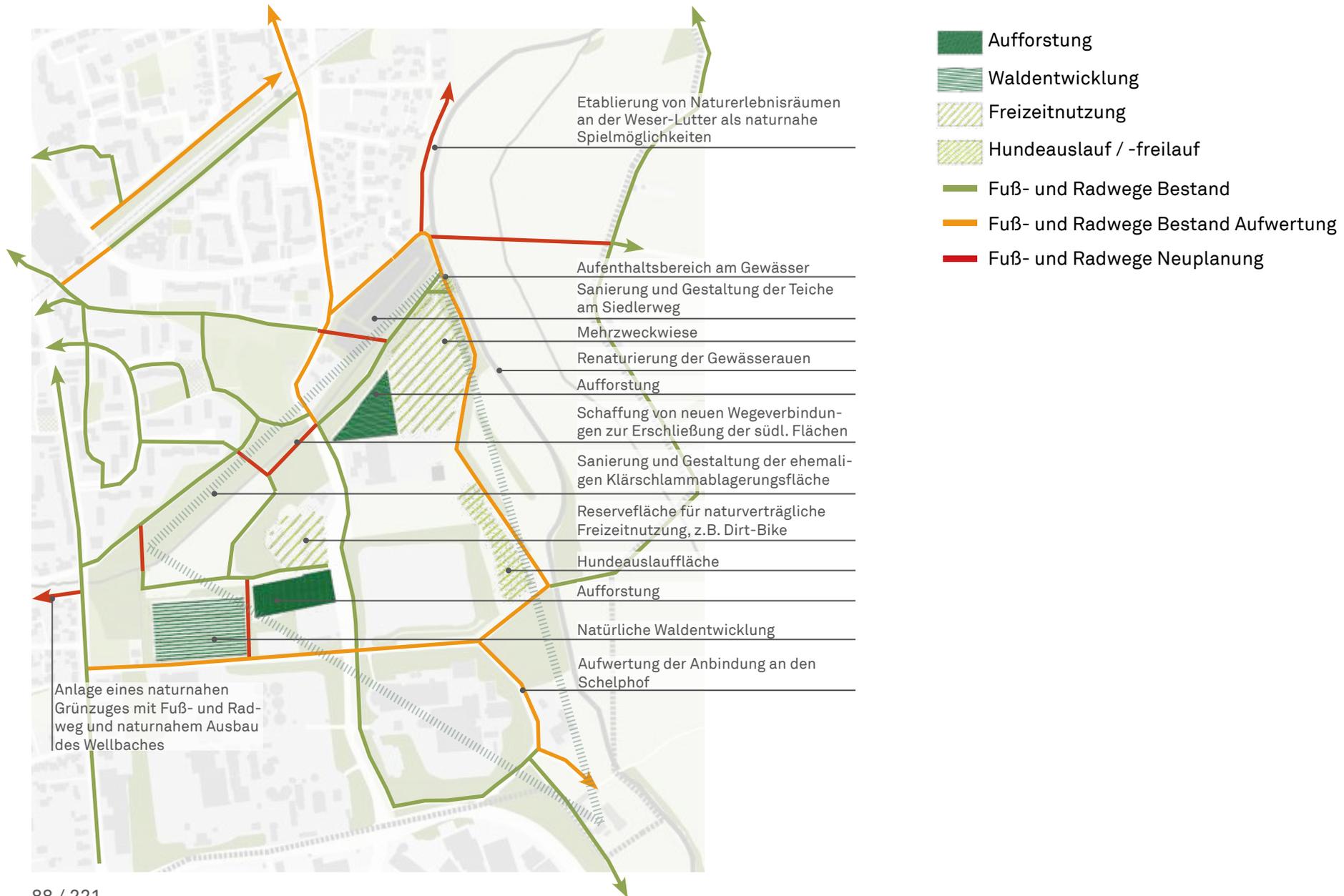
Die Wiesenstraße kann bspw. über die Sichtbarmachung der Rohrleitung, durch Baumpflanzungen, Versetzen des Kläranlagenzaunes und Sperrung für den Durchgangsverkehr in Szene gesetzt werden. Damit wird die Verbindung zwischen naturnaher Freizeitnutzung in Gewässernähe und Industriecharakter der MVA und Kläranlage, der über Blickachsen bereits gegeben ist, erfahrbar.

Der Wellbach verbindet die beiden Erholungsschwerpunkte Kammerratsheide und das Dreieck Wellbach-Weser-Lutter-Schelphof. Ein neuer Grünzug soll diesen auch zwischen Rabenhof und Kammerratsheide erschließen, sodass sich die „Perlenkette“ schließt.

Für die Maßnahmen in Gewässernähe ist zu beachten, dass wasserwirtschaftliche Planungen Voraussetzungen für freiraumplanerischen Maßnahmen sind. Ein naturnaher Grünzug mit Rad- und Fußweg kann erst genehmigt werden, wenn der naturnahe Ausbau des Wellbaches damit einher geht.

Ebenso kann die Umgestaltung bzw. Renaturierung der Teiche am Siedlerweg laut der Unteren Wasserbehörde erst erfolgen, wenn der Wellbach als Strahlursprung der Weser-Lutter naturnah ausgebaut wird. Auch in diesem Bereich geht die Planung von Wegen und Flächen zur Freizeitnutzung mit dem naturnahen Ausbau der Fließgewässer einher.

Grünraum im Fokus: „Dreieck“ Wellbach - Weser-Lutter - Schelphof



3.2 Handlungsziele

Die Handlungsziele sind den Handlungsfeldern Grün- und Freiflächen, Vernetzung sowie Ökologie und Klima zugeordnet. Aus der Analyse und dem vorangestellten Leitbild ergeben sich folgende Handlungsziele:

Grün- und Freiflächen

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten,
- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen,
- Spielplätze aufwerten,
- Gemeinschaftsgärten und offene Kleingärten errichten.



Vernetzung

- Grünes Netzwerk ausbauen,
- Verbindende Orte stärken,
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen

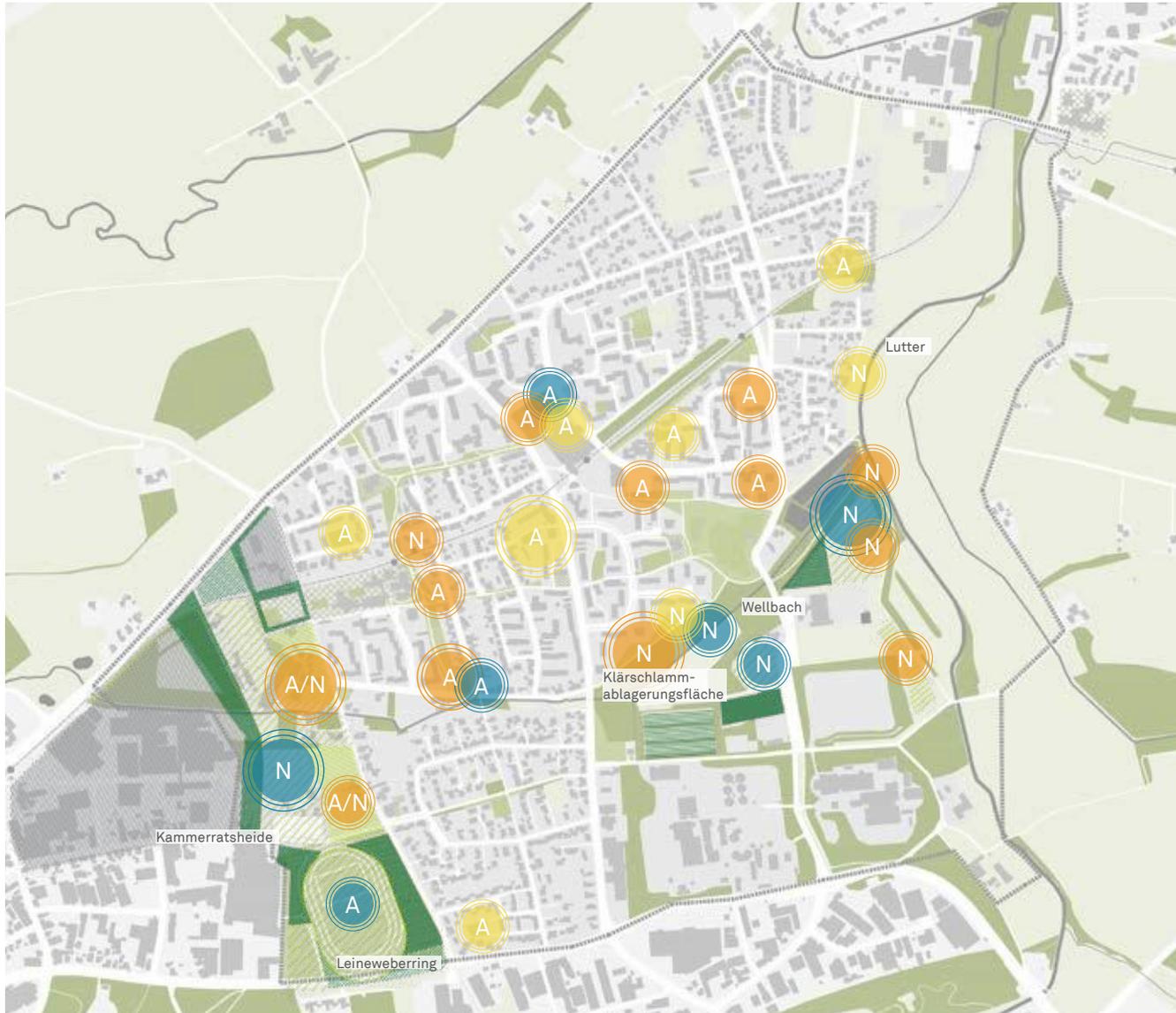


Ökologie und Klima

- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten,
- Extensive Bepflanzungen und zusätzliche Aufforstung etablieren,
- Gewässer renaturieren,
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten,
- Straßen durchgrünen.



3.2.1 Grün- und Freiflächen



- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen
- Spielplätze aufwerten

- Begegnungsflächen
- Aktivitätsbereiche
- Spielplätze
- A** Aufwertung
- N** Neuanlage

Die Grün- und Freiflächen werden in drei Kategorien der Hauptnutzung eingeteilt: Begegnungsflächen, Aktivitätsbereiche und Spielplätze.

Einige Freiräume sind auch als multifunktional anzusehen, wie beispielsweise die Außenanlagen des Freizeitentrums.

Ein Großteil der betrachteten Freiräume ist bereits vorhanden und wird aufgewertet, die bisher nicht nutzbaren oder nicht erschlossenen Freiräume werden neu geschaffen. Über die Verortung der Handlungsziele richtet sich der Fokus auf die Freiräume entlang des Wellbaches.

- Gemeinschaftsgärten und offene
Kleingärten errichten



● Möglicher Standort Gemeinschaftsgarten

● Möglicher Standort Klein- und Gemeinschaftsgärten

Neben der Weser-Lutterraue und dem Bereich der Klärschlammablagerungsfläche, ist der überdurchschnittlich große Grünanteil Baumheides geprägt von Grabeland, einer Kleingartenanlage und brachliegenden Gärtnerereiflächen im Grünraum der Kammerratsheide. Um dieses identitätsprägende Thema aufzugreifen und vor allem den Bewohner/innen Baumheides nahezubringen, werden neue Standorte für Gemeinschaftsgärten in den klimatisch ungünstig gelegenen Geschosswohnungsbauquartieren (siehe S. 98) mit großen Abstandsflächen vorgeschlagen. Für das Quartier um den Banater Weg ist vorgesehen, den Spielplatz Schelpmilser Weg, der hier laut Bedarfsanalyse nicht mehr benötigt wird, als Treffpunkt mit Gemeinschaftsgarten umzunutzen.

Die exakten Standorte in den anderen Quartieren sind in Abstimmung mit den jeweiligen Wohnbaugesellschaften, abhängig von Bedarf und Beteiligung der Bewohner/innen, festzulegen.

Die Kleingartenanlage „Kammerratsheide“ kann erweitert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem könnten die ehemaligen Gärtnerereiflächen als Flächen zur urbanen Landwirtschaft für die Öffentlichkeit oder Vereine umgenutzt werden.

3.2.2 Grünvernetzung



- Grünes Netzwerk ausbauen

-  Grüngürtel
(um die Kernstadt, bislang nicht ausgebaut)
-  Grünzug Bestand
-  Grünverbindung Bestand
-  Grünzug Planung
-  Grünverbindung Planung

Ein neuer **Grünzug** entlang des Wellbaches zwischen Rabenhof und Am Wellbach verbindet den Grünzug an der Klärschlammablageungsfläche mit der Kammerratsheide und knüpft mittig an das „Parkband“ zwischen Jungbrunnenweg und Schlehenweg / südlich des Wacholderweges an.

Folgende neue **Grünverbindungen** sorgen für eine Vergrößerung des nutzbaren Freiraumes:

- Grünverbindung zwischen den Teichen am Siedlerweg über die Weser-Lutter bis zu der Straße „Großes Holz“;
- Grünverbindung zwischen Bahntrasse und Fischerheide,
- Grünverbindung zwischen Bahntrasse und Schelphof,
- Ausbau des Grüngürtels im Bereich der Kammerratsheide.

Mit der Schaffung dieser neuen Strukturen wird die Anbindung Baumheides an die Landschaftsräume verbessert.

3.2.3 Wegenetz

- Verbindende Orte stärken



Das Ziel, verbindende Orte zu stärken, ist vor allem für die Vernetzung der Grün- und Freiräume wichtig. Querungshilfen und die Lückenschließung von Wegesystemen werden hier daher als wichtige Verbindungs- und Impulsorte betrachtet, die das Freiraumsystem kompletieren.

- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen



- Fuß- und Radwegenetz Bestand
- Fuß- und Radwegenetz Bestand Aufwertung
- Fuß- und Radwegenetz Neuplanung
- Innere und äußerer Haupteerschließung des nicht motorisierten Verkehrs

Für den Ausbau des Netzes attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung des Stadtteils ist der Ausbau von Radverkehrsanlagen und teilweise die Herstellung neuer Wegeverbindungen notwendig. Neue Verbindungen sind zwischen Siedlerweg und Milser Straße sowie Kammerratsheide und Herforder Straße notwendig, um einen äußeren Erschließungsring herzustellen.

Hierbei steht zur besseren Anbindung des Schelphofes an die Quartiere von Baumheide und Milse ebenso die Aufwertung der Wiesenstraße und des Weges zwischen Siedlerweg und Wiesenstraße im Fokus.

Die innere Erschließung erfolgt entlang des Abenteurspieplatzes, durch die Grünräume am Wellbach und durch das Parkband in das Zentrum. Hier ist vor allem im Bereich des Zentrums und der Straße Am Großen Wiel eine Aufwertung notwendig.

Anforderungen an Breite und Belag, Trennung von Geh- und Radwegen, eine Beschilderung sowie Radabstellmöglichkeiten sind in der Detailplanung zu beachten.

3.2.4 Ökologie und Klima



- Straßen durchgrünen

- Klimaökologischer Sanierungsbedarf 1. Priorität
- Klimaökologischer Sanierungsbedarf 2. Priorität
- Durchgrünung von Straßenräumen (Pflanzung von Bäumen in Baumbeeten, partiell mit Hochbeet und Sitzauflage)

Die Durchgrünung von Straßenräumen durch Pflanzung geeigneter Baumarten ist elementar für den **ökologischen Wert** von Städten. Bäume bieten diversen Organismen einen Lebensraum und erfüllen eine Vielzahl an Ökosystemleistungen (vgl. Gloor und Hofbauer 2018: 33). Ebenso steigern vielfältige Freiräume in durchgrünten Siedlungsbereichen die Lebensqualität der Bevölkerung (ebd.).

Auch für den **klimatischen Wert** der Städte sind Bäume von hoher Bedeutung: Aus der Stadtklimaanalyse der Stadt Bielefeld von 2018 geht hervor, dass sich einige Wohnsiedlungsbereiche in Baumheide in einer (sehr) ungünstigen bioklimatischen Situation befinden und damit einen klimaökologischen Sanierungsbedarf aufweisen. Straßenbäume sind mit ihren Ausgleichsfunktionen für das Stadtklima gerade in diesen Bereichen bedeutsam.

Die Durchgrünung der in der Karte benannten Straßenräume ist nicht nur aus klimaökologischen Gründen, z.B. zur Vermeidung von Hitzeinseln und Retention bei Starkregenereignissen, sinnvoll. Die Straßen **vernetzen**



- Wichtige vorhandene, durchgrünte Straßenräume und Wegeachsen
- Strukturbildende Grünräume

Grünräume miteinander und ergänzen somit die vorhandenen grünen Achsen. Mit ihrer schattenspendenden Funktion leisten die Gehölze einen Beitrag zur **Aufwertung der Alltagswege**. Besonders ältere Bewohner/innen Baumheides nutzen die Fußwege entlang der Straßen im Alltag. Sitzmöglichkeiten unter bzw. neben den Bäumen ermöglichen Pausen auf dem Weg in die Grünräume oder zum Zentrum. Die Unterpflanzung der Gehölze im Baumbeet trägt ebenfalls zur Stärkung des Biotopverbundes und der Artenvielfalt, besonders von Insekten, bei. Pflanzt man z.B. im wechselseitigen Abstand von 30 Metern, verlangsamt die Pflanzung von Bäumen den Autoverkehr und stärkt den Charakter von Spielstraßen in Einfamilienhausgebieten.

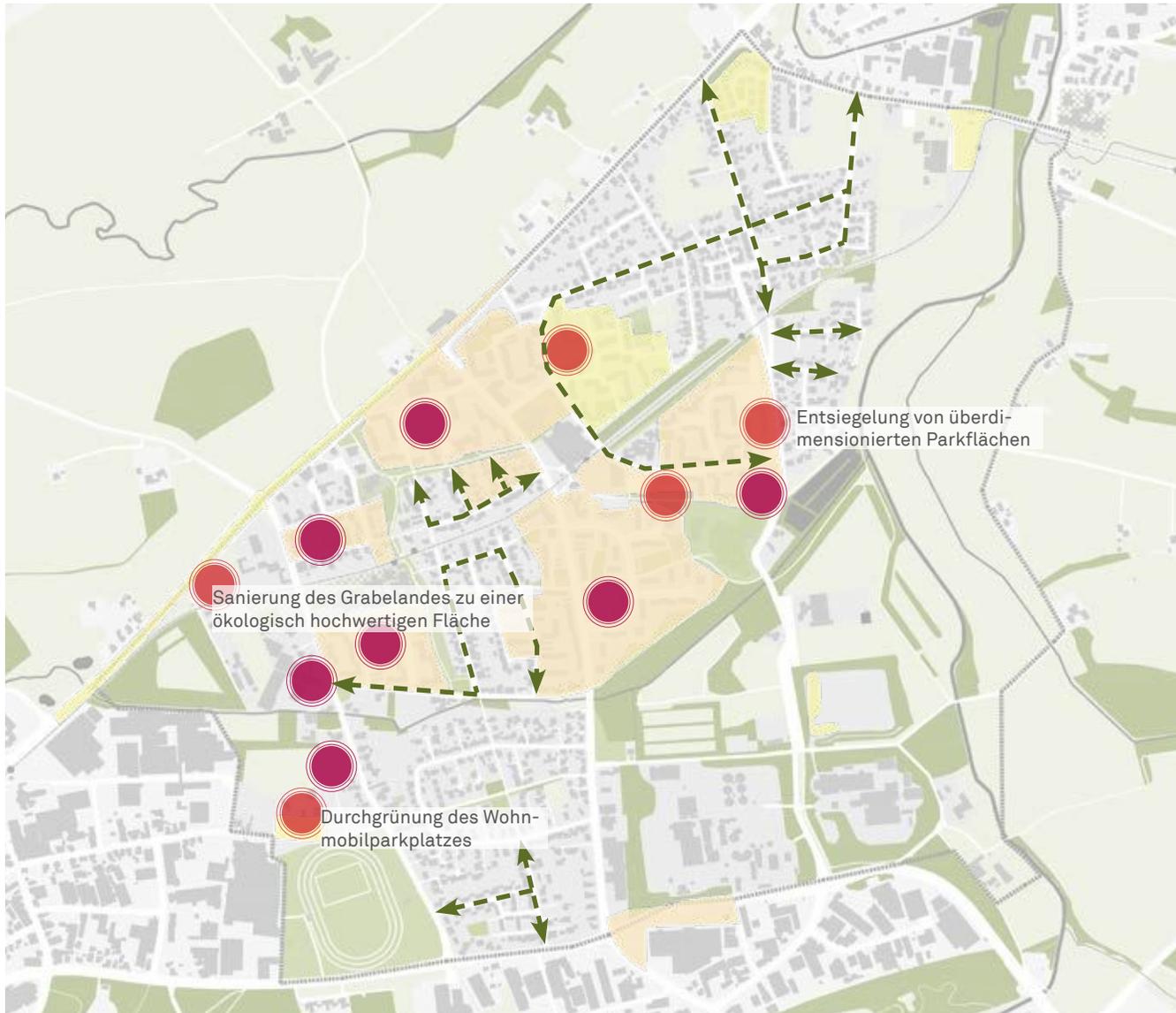
Die Straßenräume Seidenstickerstraße, Wacholderweg, Schlehenweg und Sanddornweg sowie Breisgauer Straße liegen ebenfalls in klimaökologisch ungünstigen Bereichen, jedoch sind diese durch den umliegenden Baumbestand auf den Rasenflächen der (privaten) Grundstücke geprägt. Hier können andere Maßnahmen, wie die Anlage von Wiesenflächen und Gärten durch eine Steigerung von Artenvielfalt und Resistenz gegen Trockenheit zu einer klimaökologischen Aufwertung führen.



- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten
- Extensive Bepflanzungen und zusätzliche Aufforstungsflächen etablieren
- Gewässer renaturieren

- Klimaökologischer Schutzbedarf 1. Priorität
- Klimaökologischer Schutzbedarf 2. Priorität
- Etablierung von Wiesen // extensiven Pflanzungen zur Steigerung der ökologischen Qualität

Die Flächen mit klimaökologischem Schutzbedarf erster und zweiter Priorität nach dem Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld sollten sensibel behandelt werden. Um die klimatisch-ökologischen Funktionen des Ausgleichsraums zu verstärken, ist ein Hauptziel die Etablierung von extensiven Bepflanzungen und zusätzlichen Aufforstungsflächen an geeigneten Standorten. Eine Verlagerung des Grabelandes an der Herforder Straße wird angestrebt, um dort eine Wiese als offene und ökologisch wertvolle Struktur zwischen Johannisbachtal und Kammerratsheide zu etablieren. Zudem werden im Bereich der ehemaligen Klärschlammablagerung und mit der Umnutzung der landwirtschaftlichen Fläche an der Wellbachmündung zu einer Mehrzweckwiese ökologische Aufwertungen vorgesehen. Die Renaturierung der Weser-Lutter und des Vogelbaches stellt eine großflächige gewässerökologische Maßnahme zur naturnahen Aufwertung dar.



- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

- Klimaökologischer Sanierungsbedarf 1. Priorität
- Klimaökologischer Sanierungsbedarf 2. Priorität
- Aufwertung mittels Entsiegelung und Begrünung
- Aufwertung mittels Entsiegelung und Anlage von Gärten (z.B. mit Hochbeeten) und / oder Einsatz von Wildblumenmischungen / extensive Pflege
- Durchgrünung von Straßenräumen

Zur Aufwertung der Siedlungsflächen mit klimaökologischem Sanierungsbedarf werden entsiegelnde Maßnahmen und Straßendurchgrünungen vorgeschlagen.

Im Bereich der Geschosswohnungsbauquartiere entlang der Donauschwabenstraße befinden sich einige große asphaltierte Parkplätze, die bei keiner der Ortsbegehungen ausgelastet waren. Daher werden sie als überdimensioniert eingestuft und könnten durch eine partielle oder gänzliche Entsiegelung und angemessene Durchgrünung ökologisch aufgewertet werden. Die Vermeidung von Hitzeinseln ist vor allem in den klimaökologisch ungünstig gelegenen Bereichen von hoher Relevanz.

Mit der Anlage der Gemeinschaftsgärten und Erweiterung von Kleingärten (siehe S. 91) kann eine Steigerung der Biodiversität erreicht werden. Somit haben diese Maßnahmen einen Synergieeffekt auf die Ziele des Handlungsfeldes Ökologie und Klima.

4. KONZEPT FÜR QUARTIERE UND LANDSCHAFTSRÄUME

Eine individuelle Betrachtung der Teilräume ist notwendig, um auf die jeweiligen Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Quartiere einzugehen. Daraus können auf die Teilräume abgestimmte Handlungsziele und Maßnahmen entwickelt werden. Wird aus diesen das Mosaik zusammengesetzt, entsteht ein Maßnahmenkonzept, das in einem Gesamtplan im Maßstab 1:2.500 dargestellt wird. Ein Ausschnitt sowie die Legende werden nebenstehend abgebildet, um die vorgenommene Farbgebung zur Priorisierung nachzuverfolgen, welche auch in der folgenden teilräumlichen Betrachtung erfolgt.

Für jeden Teilraum sind die Sozialstruktur, Stärken und Schwächen, Handlungsziele und Maßnahmen steckbriefartig zusammengestellt.

Die Sozialstruktur zeigt dabei einerseits die Siedlungsdichte des Quartiers, andererseits die Zusammensetzung der Altersgruppen. Damit kann der Bedarf an wohnungsnahem Freiraum ermittelt werden, der für die jeweiligen Quartiere am wichtigsten ist. In einem Quartier mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Senioren, wie bspw. im Gebiet H, ist ein adäquates Angebot im benachbarten Freiraum relevant. Im Gebiet F ist der Anteil an jüngeren Kindern auffallend hoch, sodass es wichtig ist, den brachliegenden Spielplatz wieder aufzuwerten.



Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan

Legende:

- Punktuell zu verortende Maßnahmen mit hoher Relevanz
- Punktuell zu verortende Maßnahmen mit mittlerer Relevanz
- Punktuell zu verortende Maßnahmen mit geringerer Relevanz
- Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit hoher Relevanz
- Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit mittlerer Relevanz
- Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit geringerer Relevanz

X = Buchstabe des Teilgebietes
x = Nummer des Maßnahmenvorschlags

Handlungsfelder:

- Qualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Qualifizierung bestehender Freiraumstrukturen (u.a. öffentliche Grünflächen, Spielplätze) sowie Implementierung von neuen Nutzungen, Grünelementen etc.
- Vernetzung
- Einbeziehung bestehender und geplanter Quell- und Zielpunkte/-räume in die Wegestrukturen, Schaffung von neuen Rad- und Fußwegen, Übergängen etc.
- Ökologische und klimatische Funktionen
- Bewahrung / Sicherung bestehender ökologisch und klimatisch relevanter Flächen sowie Schaffung neuer Potenzialräume

Wegenetz:

- Fuß- und Radwegenetz Bestand
- Fuß- und Radwegenetz Bestand/Aufwertung
- Fuß- und Radwegenetz Neuplanung
- Verknüpfungspunkte zur Kammeratahede

Legende Fokusbäume:

- Gewerbe- / Wohnbauflächen
- Gehölzstreifen Kammeratahede // Aufforstung
- Freizeibnutzung mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten
- Extensive Bepflanzung
- Offene Bebauung und urbane Landwirtschaft
- Waldentwicklung
- Hundeauslauf / -freilauf

4.1.1 Analyse | A | Einfamilienhausgebiet zwischen Leinweberring und Industrie

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Alter Anzahl



92

0-10



84

11-17



212

18-35



369

36-65



208

ab 66

Anteil Kinder:
18,24 %

Einwohner gesamt: 965



Stärken

- + Zustand und Ausstattung des Spielplatzes „Hagenkamp“
- + Geschnittene Hecken als Orientierungslinien
- + Lage an der „Grünen Achse“ entlang des Grabens in Richtung Kammerratsheide
- + Private Gärten mit ökologischen Potenzialen

Schwächen

- Straßenraum wenig durchgrünt
- Fußwege kaum wahrnehmbar: schmal und versteckt
- Zustand Zuwegung Spielplätze
- Keine einheitliche Materialität
- Barrierewirkungen: Straße Am Wellbach und Eckendorfer Straße
- Wellbach als „grüne Barriere“

Handlungsziele und Maßnahmen | A | Einfamilienhausgebiet zwischen Leinweberring und Industrie

EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE

Handlungsziele

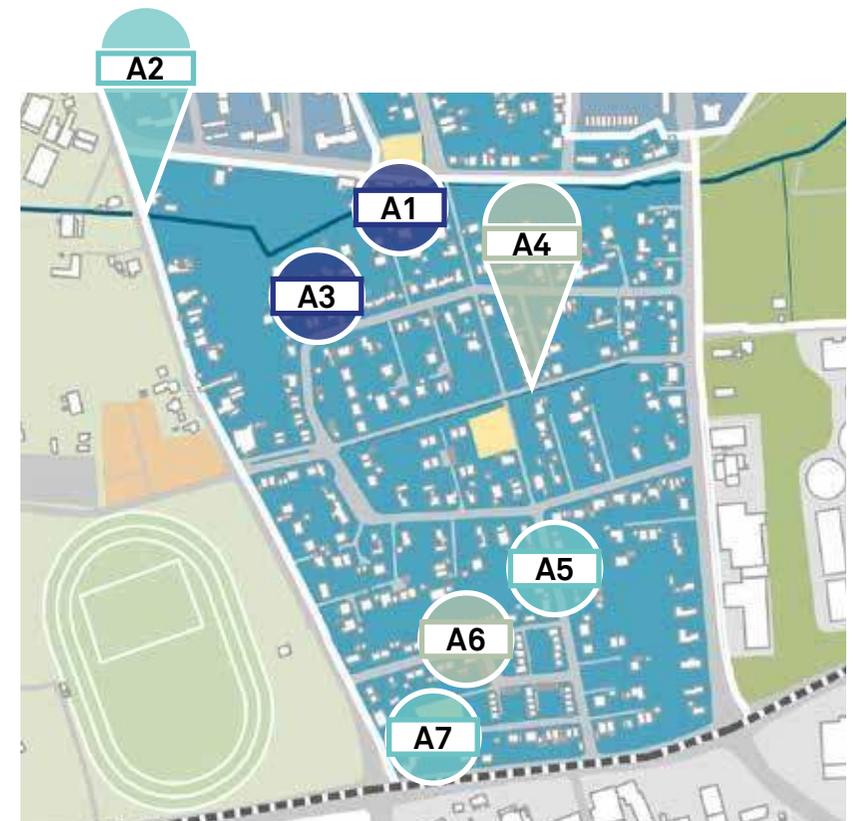
Grünes Orientierungsnetz

- Spielplätze aufwerten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Straßen durchgrünen

Maßnahmen

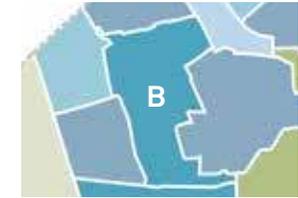
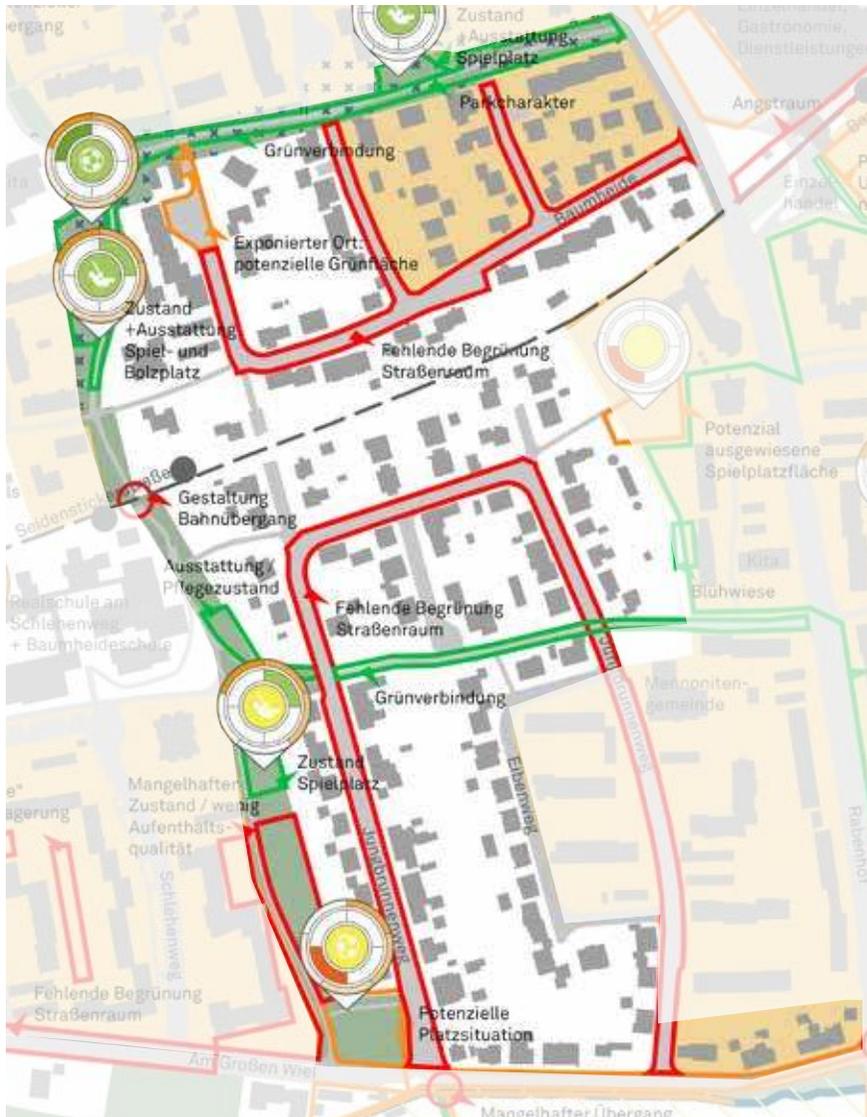
- **A1.** Schaffung einer einsehbaren und breiten Querung über den Wellbach
- **A2.** Schaffung einer Querungshilfe über die Straße Am Wellbach
- **A3.** Anlage eines naturnahen Grünzuges mit Fuß- und Radweg und naturnahem Ausbau des Wellbaches
- **A4.** Durchführung von Schnittmaßnahmen entlang der Fußwegeverbindung zwischen Rabenhof und Hagenkamp
- **A5.** Durchgrünung der Straßenräume: Meckauerstr., Bertha-von-Suttner-Str.
- **A6.** Ausschilderung der Fuß- und Radwegeverbindungen zu den Spielplätzen
- **A7.** Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Freistellung des Spielplatzes Bertha-von-Suttner-Straße

Verortung der Maßnahmen

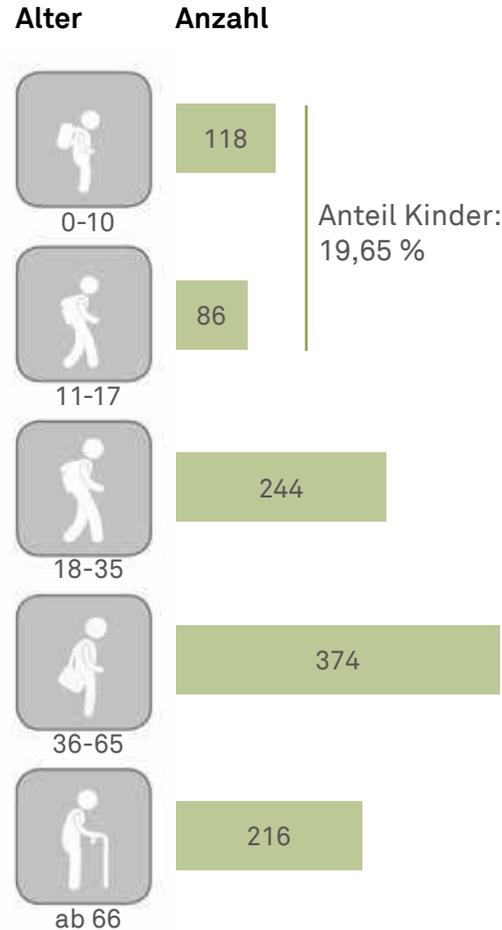


4.1.2 Analyse | B | Einfamilienhausgebiet am Parkband

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 1038

Stärken

- + Parkband im Norden und Westen
- + Klimatische Ausgleichsfunktion des Parkbandes für den angrenzenden Geschosswohnungsbau
- + Zustand des oberen Parkabschnittes inkl. der dortigen Spielplätze
- + Private Gärten mit ökologischen Potenzialen

Schwächen

- Straßenraum wenig durchgrünt
- Zustand des unteren Parkabschnittes im Bereich des wohnungsnahen Grüns und der Fläche gegenüber (in der Nähe von Am Großen Wiel)
- Parkband nicht barrierefrei
- Übergang und Bahnstation Seidenstickerstraße verbesserungswürdig
- Lage und Zustand des Bolzplatzes Am Großen Wiel

Handlungsziele und Maßnahmen | B | Einfamilienhausgebiet am Parkband

EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE

Handlungsziele

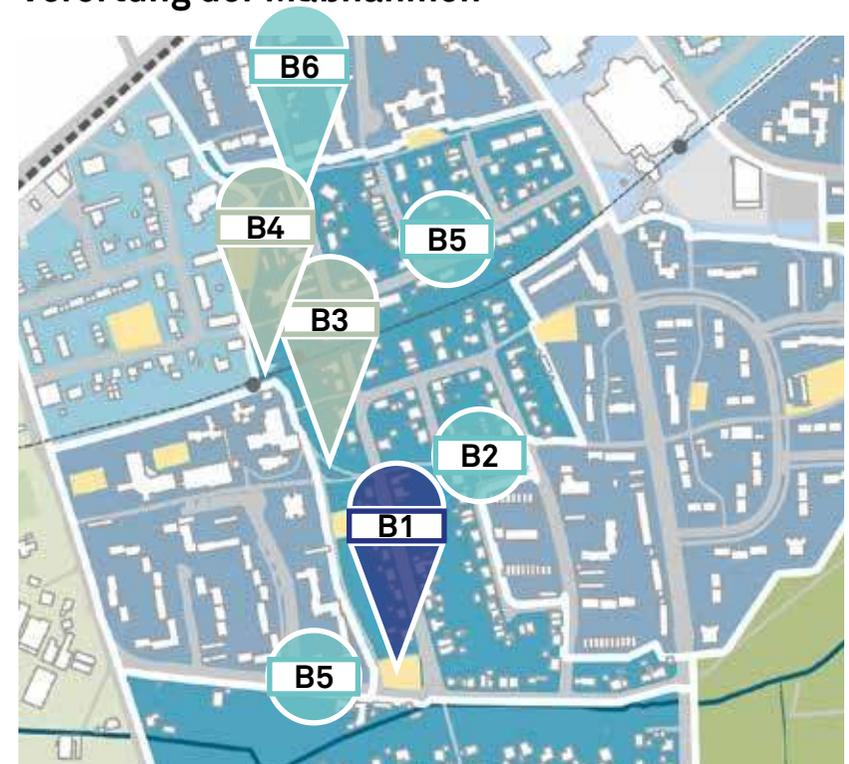
Parkband für alle Generationen

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Straßen durchgrünen
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

Maßnahmen

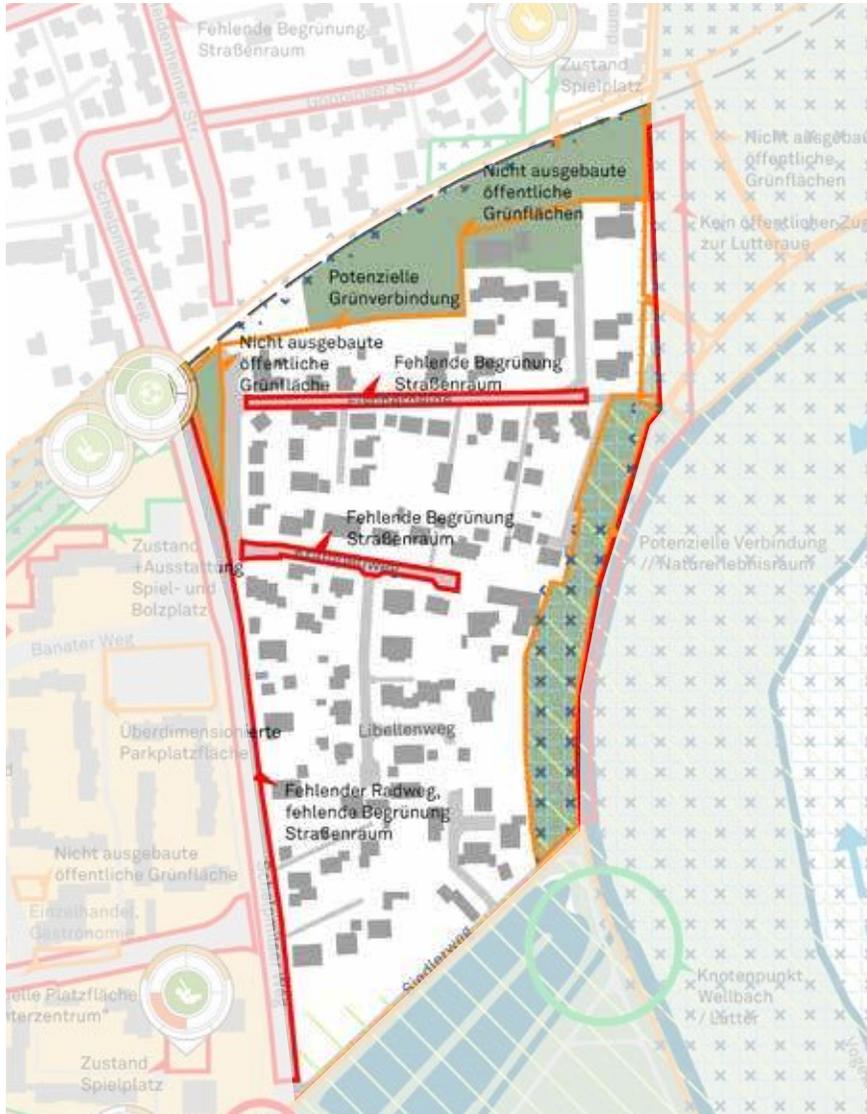
- **B1.** Umgestaltung des Bolzplatzes Am Großen Wiel zu einer multifunktionalen Kommunikationsfläche
- **B2.** Schaffung von Sitzmöglichkeiten entlang der Wege zw. Rabenhof und Jungbrunnenweg
- **B3.** Errichtung einer Boule-Bahn zur generationenübergreifende Freizeitnutzung
- **B4.** Schaffung von Aufenthaltsbereichen am Bahnübergang Seidenstickerstraße
- **B5.** Durchgrünung der Straßenräume: Jungbrunnenweg, Baumheide, Am Großen Wiel (westlicher Abschnitt)
- **B6.** Aufwertung des Wendehammers am Übergang der Straße Baumheide in den Park zu einem grünen Quartiersplatz

Verortung der Maßnahmen

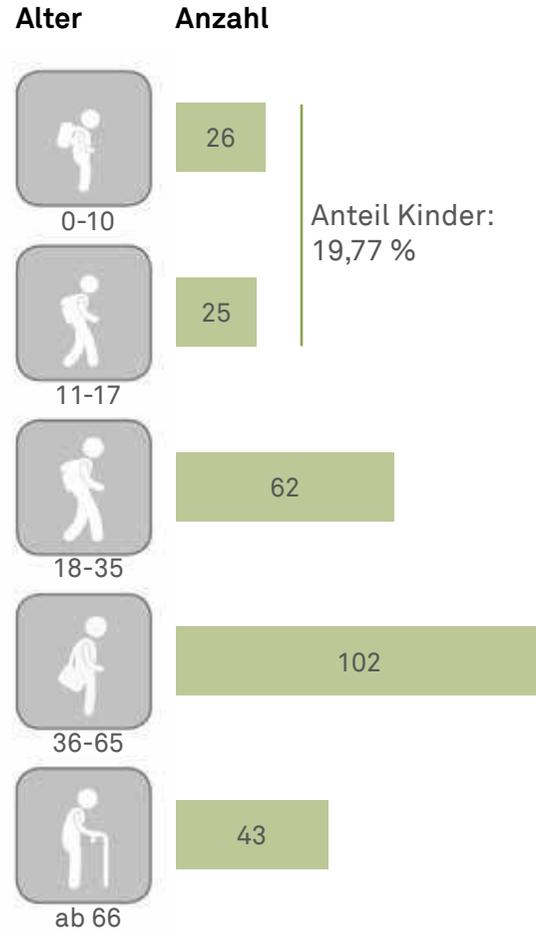


4.1.3 Analyse | C | Einfamilienhausgebiet an der Weser-Lutter

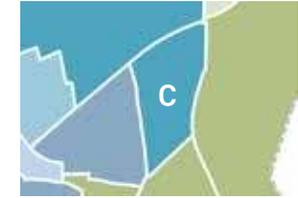
Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 258



Stärken

- + Nähe zur Weser-Lutteraue und zu den Teichen am Siedlerweg
- + Stadtbiotope und klimaökologisch schützenswerte Flächen entlang der Bahntrasse
- + Biotope und Landschaftsschutzgebiet in der Weser-Lutteraue: klimaökologisch schützenswerte Flächen

Schwächen

- Zugang zur Weser-Lutteraue kaum bis gar nicht möglich
- Fehlende Wegeverbindungen, v.a. entlang der Weser-Lutter (Trampelpfad vorhanden)
- Fehlende Begrünung im Straßenraum

Handlungsziele und Maßnahmen | C | Einfamilienhausgebiet an der Weser-Lutter

EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE

Handlungsziele

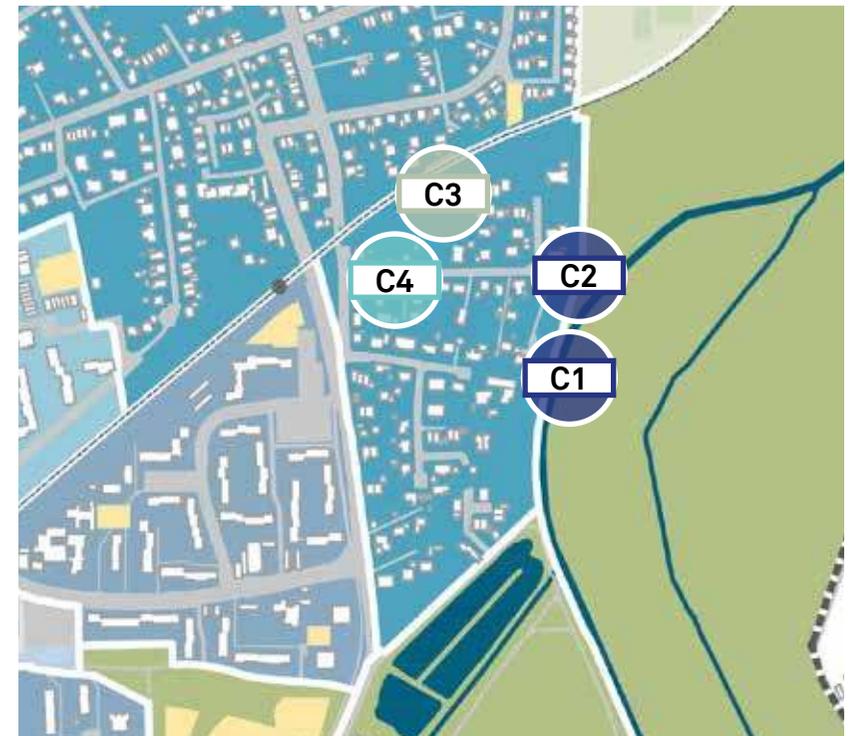
Leben an der Lutteraue

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Straßen durchgrünen
- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten

Maßnahmen

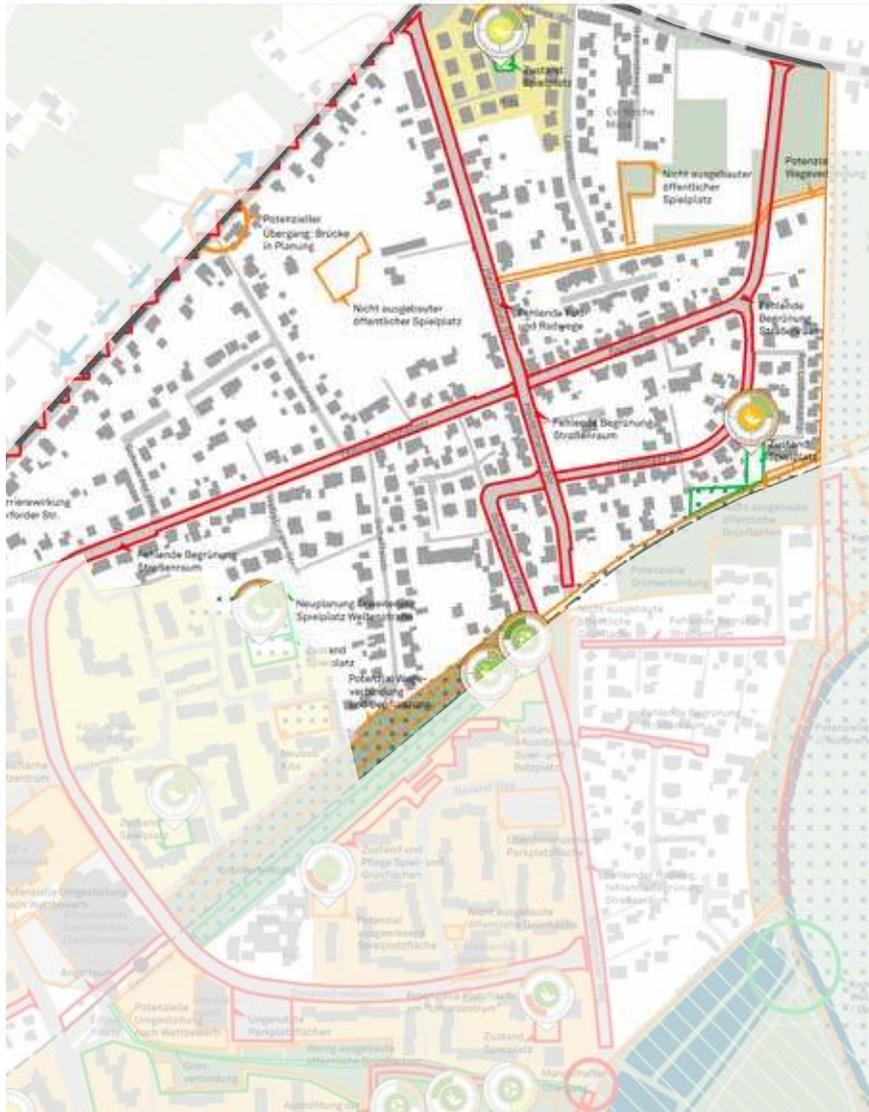
- **C1.** Etablierung von Naturerlebnisräumen an der Weser-Lutter als naturnahe Spielmöglichkeiten
- **C2.** Schaffung einer Wegeverbindung zwischen Siedlerweg und Bahntrasse
- **C3.** Schaffung einer neuen Wegeverbindung entlang der Bahntrasse
- **C4.** Durchgrünung der Straßenräume: Fischerheide, Krampenweg

Verortung der Maßnahmen

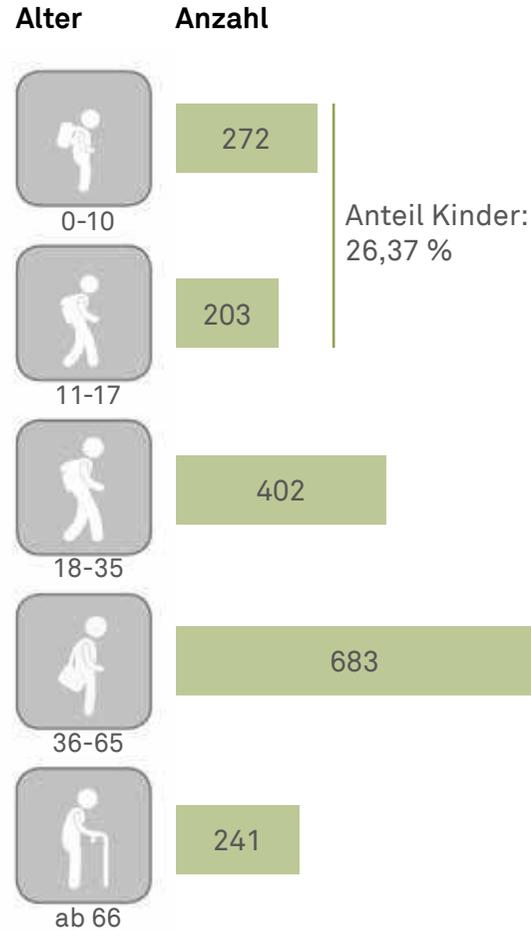


4.1.4 Analyse | D | Einfamilienhausgebiet am “Milser Zipfel”

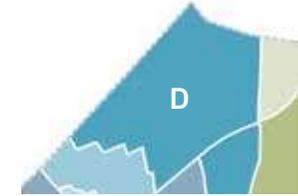
Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 1801



Stärken

- + Klimatisch relevante Flächen im Siedlungsraum
- + Gut ausgestattete und genutzte Spielplätze
- + Nähe zum Johannisbachtal
- + Private Gärten mit ökologischen Potenzialen

Schwächen

- Bahntrasse als Barriere beeinträchtigt Zugehörigkeit zu Baumheide
- Z.T. fehlende Radwege (außer Sandbrink)
- Mangelnde innere Erschließung
- Straßenraum wenig durchgrünt
- Johannisbachtal nicht gut erreichbar
- Wenig öffentlicher Spielraum, daher ist eine Verknüpfung in die nahegelegenen Naturerlebnisräume und Quartiere notwendig

Handlungsziele und Maßnahmen | D | Einfamilienhausgebiet am “Milser Zipfel”

EINFAMILIEN-
HAUSGEBIETE

Handlungsziele

Milser Zipfel angeknüpft

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Spielplätze aufwerten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Straßen durchgrünen

Maßnahmen

- **D1.** Durchgrünung der Straßenräume: Donauschwabenstraße, Heilbronner Str., Heidenheimer Str., Göppinger Str., Sandbrink
- **D2.** Einrichtung von Radverkehrsanlagen: Heilbronner Str., Schelpmilser Weg
- **D3.** Erweiterung des Spielplatzes „Göppinger Straße“: weitere Aufenthaltsmöglichkeiten, Angebot für Jugendliche
- **D4.** Schaffung eines Bahnüberganges Am Lothenkamp
- **D5.** Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Straße in der Nähe des Büscherweges
- **D6.** Schaffung einer Wegeverbindung zwischen der Sportanlage Milse und Heilbronner Str.

Verortung der Maßnahmen

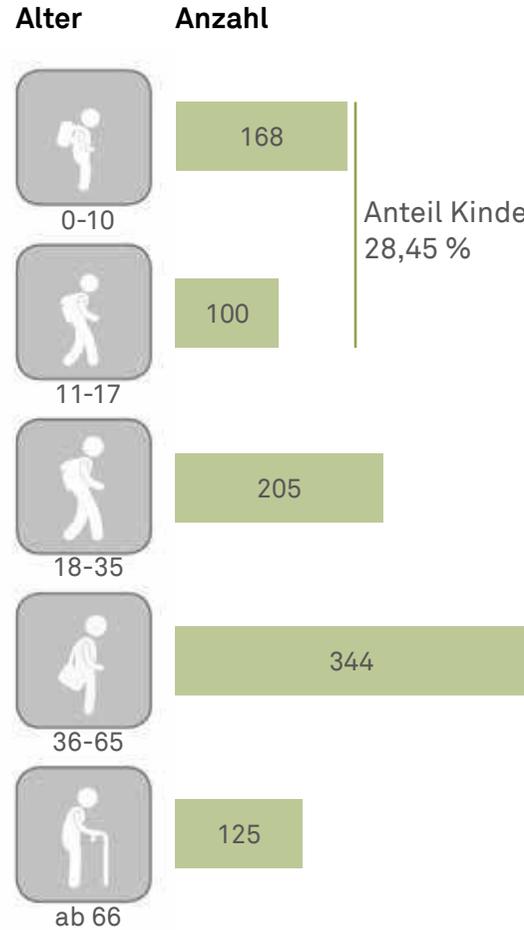


4.2.1 Analyse | E | Wohngebiet am Banater Weg

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Stärken

- + Wegeverbindung entlang der Bahntrasse
- + Spiel- und Bolzplatz Fischerheide
- + Hoher Kinderanteil (höchster in ganz Baumheide)

Schwächen

- Straßenraum wenig durchgrünt
- Zustand der wohnungsnahen Spielplätze entlang des Weges an der Bahntrasse
- Überdimensionierte versiegelte Parkplatflächen: klimaökologischer Sanierungsbedarf
- Zustand der Spielplätze Banater Weg und Donauschwabenstr.

Einwohner gesamt: 942

Handlungsziele und Maßnahmen | E | Wohngebiet am Banater Weg

GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN

Handlungsziele

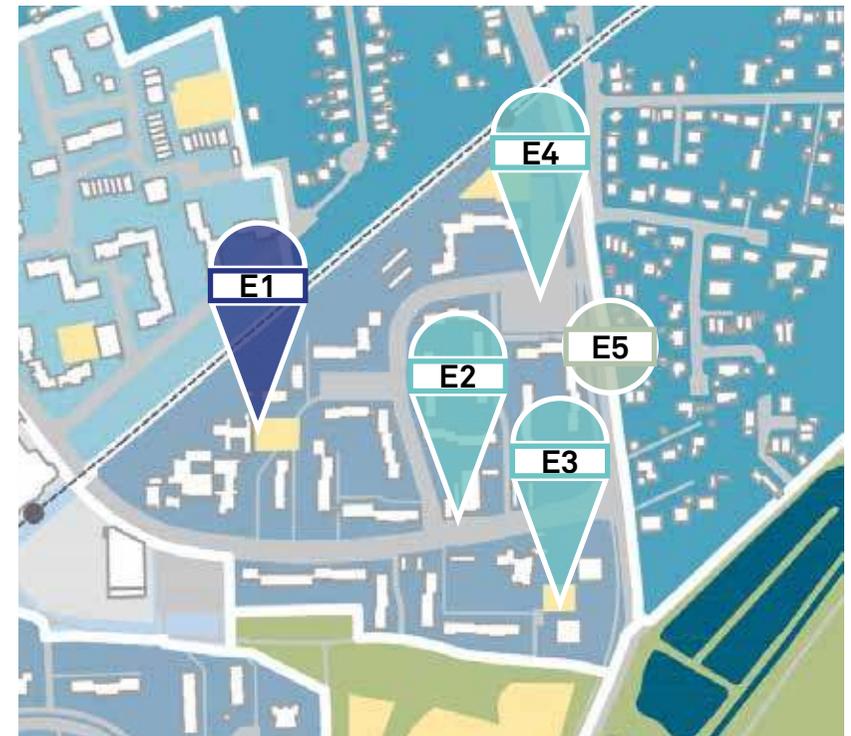
Hochwertiger Freiraum für alle

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Spielplätze aufwerten
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

Maßnahmen

- **E1.** Wiederbelebung des Spielplatzes Banater Weg
- **E2.** Gestaltung der Platzfläche Kreuzung Banater Weg / Donau-schwabenstr. zu einem Quartiersplatz
- **E3.** Umnutzung des Spielplatzes Schelpmilser Weg zu einem Treffpunkt mit Gemeinschaftsgarten
- **E4.** Entsiegelung und Bepflanzung überdimensionierter öffentlicher Parkplatzflächen am Banater Weg
- **E5.** Durchgrünung des nördlichen Abschnittes des Schelpmilser Weges

Verortung der Maßnahmen

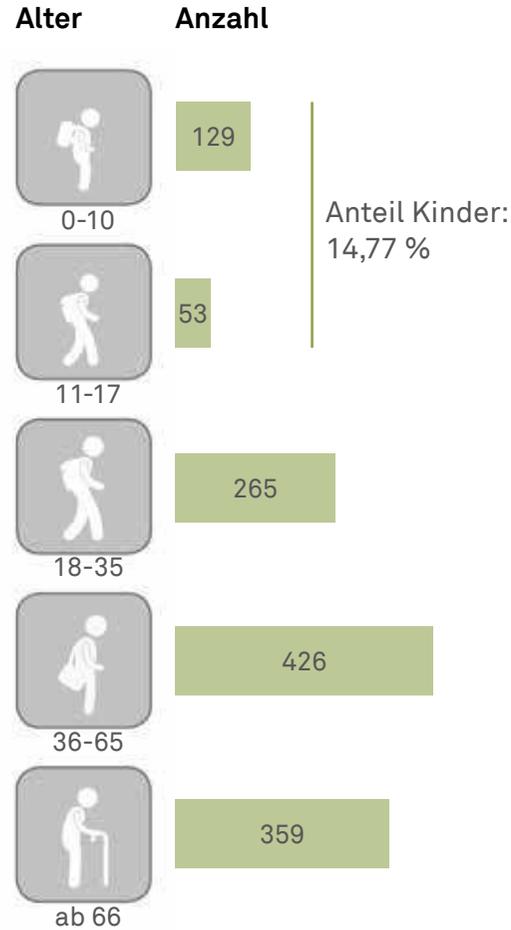


4.2.2 Analyse | F | Wohngebiet an der Siebenbürger Straße / Rabenhof

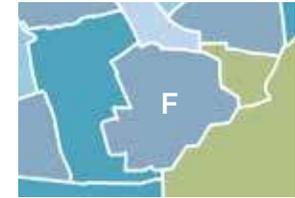
Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 1232



Stärken

- + Allgemeiner Zustand und Ausstattung der Spielplätze an der Siebenbürger Str.
- + Viele Fußwege zur inneren und äußeren Erschließung
- + Alter Baumbestand
- + Parkähnlicher Charakter

Schwächen

- Zustand des Spielplatzes Jungbrunnenweg
- Großzügige kurzgemähte Rasenflächen: klimaökologischer Sanierungsbedarf

Handlungsziele und Maßnahmen | F | Wohngebiet an der Siebenbürger Straße / Rabenhof

GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN

Handlungsziele

Wohnen im Garten-Park

- Spielplätze aufwerten
- Gemeinschaftsgärten und offene Kleingärten errichten

Maßnahmen

- **F1.** Wiederbelebung des Spielplatzes Jungbrunnenweg
- **F2.** Errichtung von Gemeinschaftsgärten

Verortung der Maßnahmen



4.2.3 Analyse | G | Wohngebiet am Schlehenweg / Sanddornweg mit Schulzentrum

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Alter Anzahl



0-10

167



11-17

76



18-35

247



36-65

355



ab 66

166

Anteil Kinder:
24,04 %

Einwohner gesamt: 1011

Stärken

- + Nähe zum Parkband
- + Ausstattung und Zustand der Schulhöfe, wobei der Hof der Baumheideschule sehr stark versiegelt ist
- + Alter Baumbestand

Schwächen

- Hoher Anteil an versiegelten Flächen: klimaökologischer Sanierungsbedarf
- Organisation der Mülllagerung seitens der Wohnungsbaugesellschaft
- Mangelhafter Zustand der Aufenthaltsflächen im angrenzenden Bereich an das Parkband auf dem Grundstück der Wohnungsbaugesellschaft
- Zugänglichkeit des Schulhofes der Baumheideschule außerhalb der Schulzeit für Kinder und Jugendliche bis zu 15 Jahren lediglich bis 19 Uhr möglich

Handlungsziele und Maßnahmen | G | Wohngebiet am Schlehenweg / Sanddornweg mit Schulzentrum

GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN

Handlungsziele

Aktive Abstandsflächen

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Gemeinschaftsgärten und offene Kleingärten errichten
- Verbindende Orte stärken

Maßnahmen

- **G1.** Errichtung von Gemeinschaftsgärten
- **G2.** Aufwertung der (halb-)öffentlichen Freiflächen am Parkband in der Nähe von Am Großen Wiel
- **G3.** Öffnung der Unterführung zu den Schulsportflächen für die Allgemeinheit

Verortung der Maßnahmen

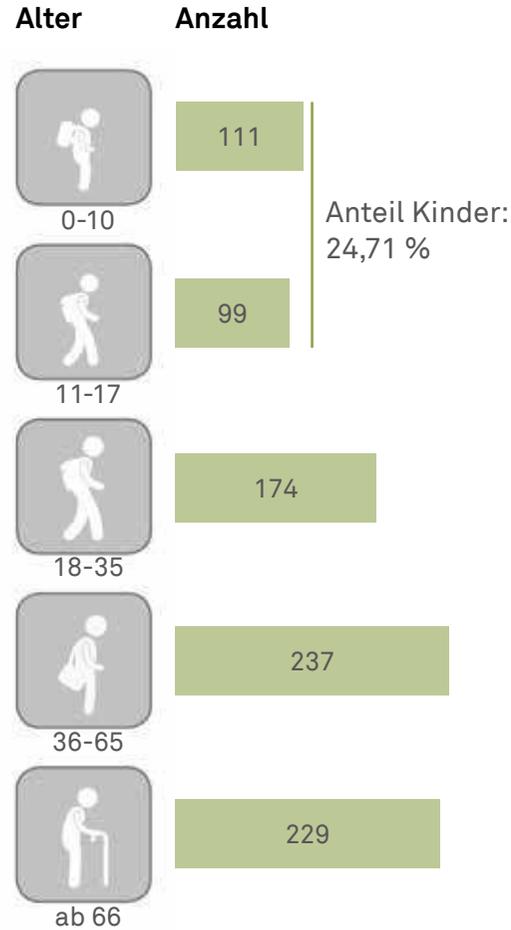


4.2.4 Analyse | H | Wohngebiet und Seniorenzentrum am Rabenhof / Wacholderweg

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 850

Stärken

- + Zustand und Ausstattung des Spielplatzes im Grünzug Seidenstickerstraße
- + Nähe zum Parkband und zum Johannesbachtal und neu geplanter Streuobstwiese
- + Park als Stadtbiotop
- + Seniorenzentrum

Schwächen

- Barrierewirkungen: Herforder Straße
- Fehlender Übergang über die Herforder Straße zur Verbindung der Grünstruktur zwischen Wacholderweg und Seidenstickerstr. mit dem Jerrendorfweg
- Hoher Anteil an versiegelten Flächen: klimaökologischer Sanierungsbedarf

Handlungsziele und Maßnahmen | H | Wohngebiet und Seniorenzentrum am Rabenhof / Wacholderweg

GRÖßFOR-
MATIGE
WOHNUNGS-
BAUTEN

Handlungsziele

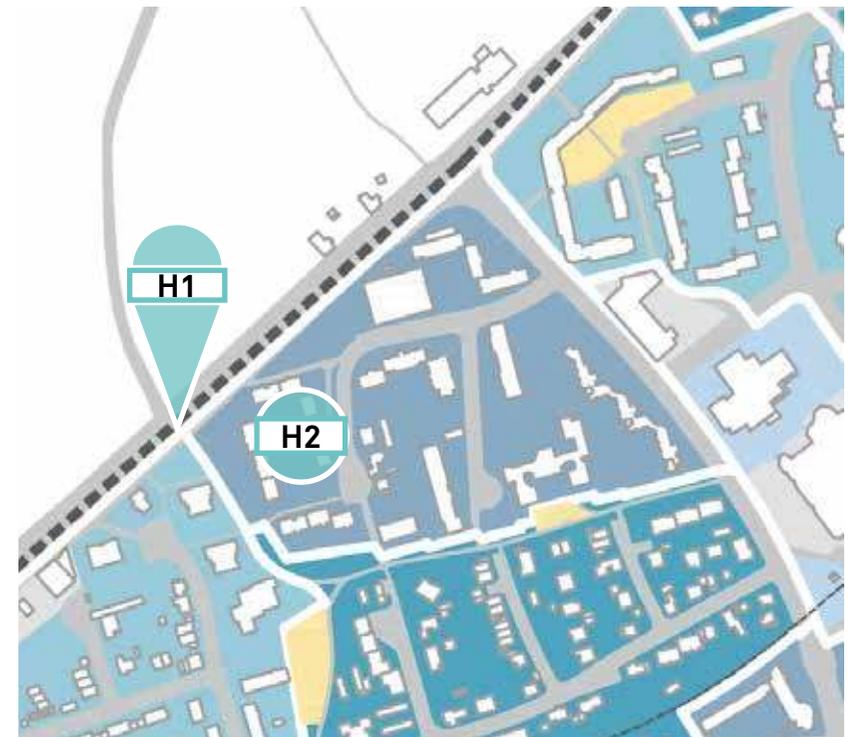
Grünes Quartier an der Herforder Straße

- Gemeinschaftsgärten und offene Kleingärten errichten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

Maßnahmen

- **H1.** Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Str. in den Jerrendorfweg
- **H2.** Errichtung von Gemeinschaftsgärten

Verortung der Maßnahmen



Handlungsziele und Maßnahmen | I | Wohngebiet westlich und östlich der Donauschwabenstraße



Handlungsziele

Grünes Orientierungsnetz

- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Straßen durchgrünen
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

Maßnahmen

- **I1.** Aufwertung der Fußwegeverbindung nördlich der Bahntrasse
- **I2.** Durchgrünung der überdimensionierten Parkplatzflächen an der Donauschwabenstraße

Verortung der Maßnahmen

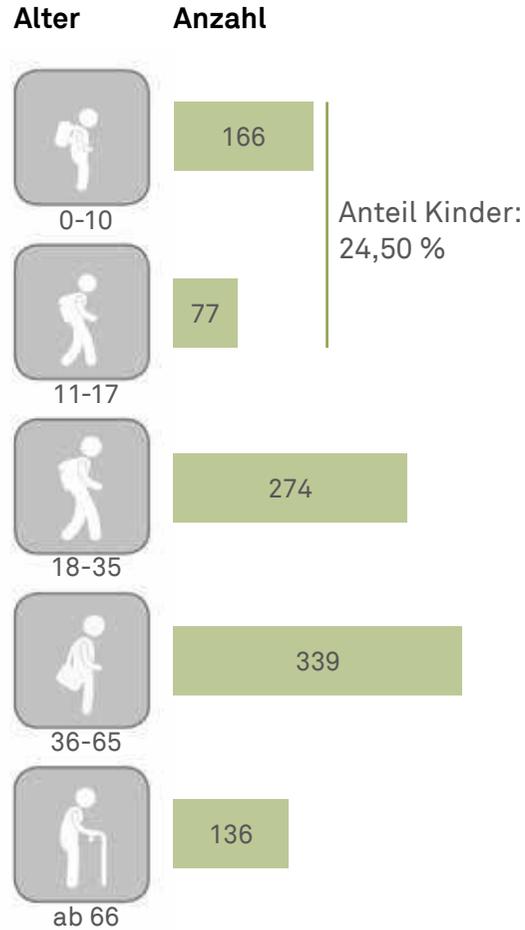


4.3.2 Analyse | J | Mischgebiet mit Versorgungsinfrastruktur an der Herforder Straße

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur



Einwohner gesamt: 992

Stärken

- + Lage zwischen Parkband und Grünraum Kammerratsheide
- + Private Gärten mit ökologischen Potenzialen
- + Stadtbiotop zwischen Gewerbe an der Herforder Straße und der Wohnbebauung Seidenstickerstraße
- + Café an der Kreuzung Seidenstickerstraße / Am Wellbach als Treffpunkt im Quartier

Schwächen

- Barrierewirkungen: Straße Am Wellbach und Herforder Straße
- Kurzgemähte Rasenflächen im mittleren Abschnitt der Seidenstickerstraße: klimaökologischer Sanierungsbedarf

Handlungsziele und Maßnahmen | J | Mischgebiet mit Versorgungsinfrastruktur an der Herforder Straße



Handlungsziele

Grüner Treffpunkt

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Spielplätze aufwerten
- Extensive Bepflanzungen etablieren

Maßnahmen

- **J1.** Aufwertung des Spielplatzes Seidenstickerstraße durch Blühwiesen und Sträucher
- **J2.** Einsaat von Wildblumenmischungen auf Abstandsflächen zwischen den Wohngebäuden

Verortung der Maßnahmen



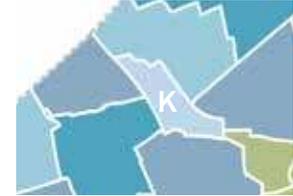
4.3.3 Analyse | K | Zentrum

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Einwohner gesamt: 0



Stärken

- + Freizeitzentrum mit Bibliothek als wichtige etablierte Einrichtungen im Zentrum Baumheides
- + Gastronomie und Dienstleistungsunternehmen als soziale Treffpunkte
- + Nähe zum Parkband sowie zum Abenteuerspielplatz
- + Gute fußläufige Anbindung an die benachbarten Grünflächen

Schwächen

- Hoher Flächenanteil an versiegelten Flächen: klimaökologischer Sanierungsbedarf
- Veraltete Freiraumstrukturen am Freizeitzentrum
- „Grauer Eindruck“ aufgrund des hohen Anteils an versiegelten Flächen
- Haltestelle als Angstraum
- Ungenutzte Parkplatzflächen östlich des Getränkemarktes

Handlungsziele und Maßnahmen | K | Zentrum

Handlungsziele

Attraktive Mitte

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen
- Verbindende Orte stärken

Maßnahmen

- **K1.** Aufwertung der Freiflächen um das FZZ mit Wasserspielplatz, Skateranlage und Aufenthaltsbereichen

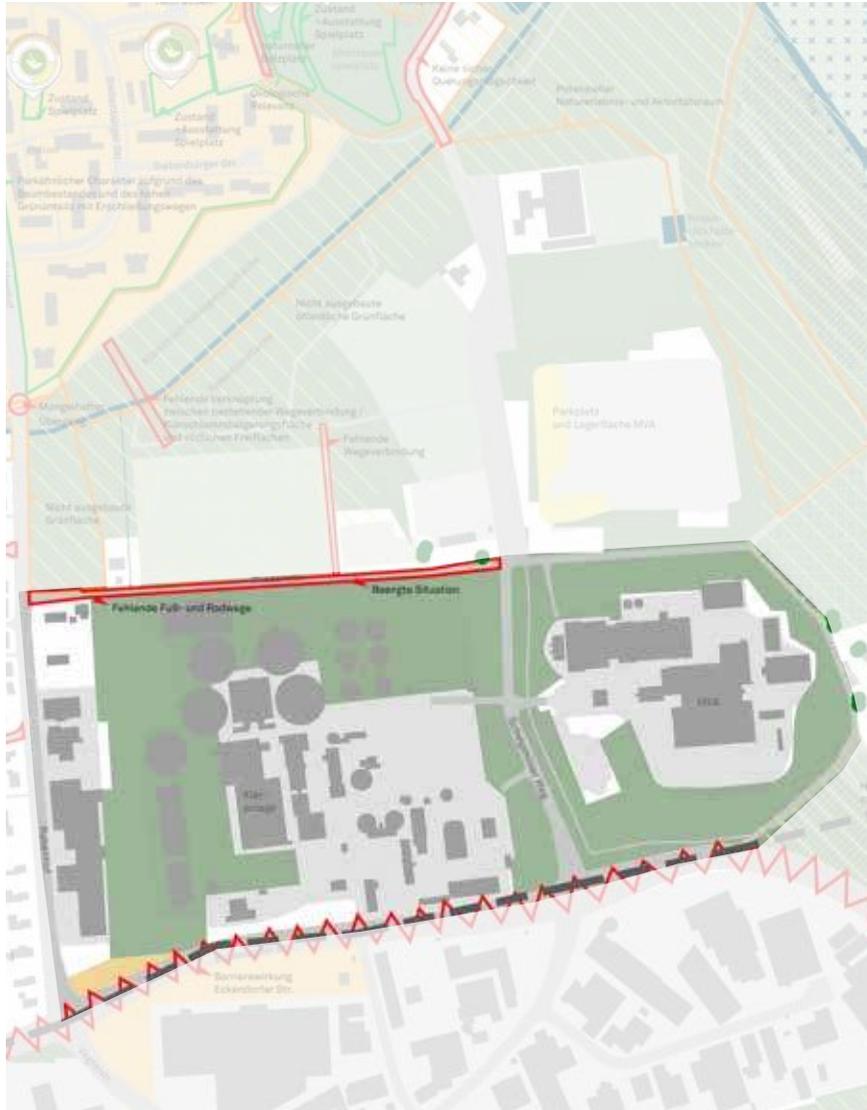


Verortung der Maßnahmen



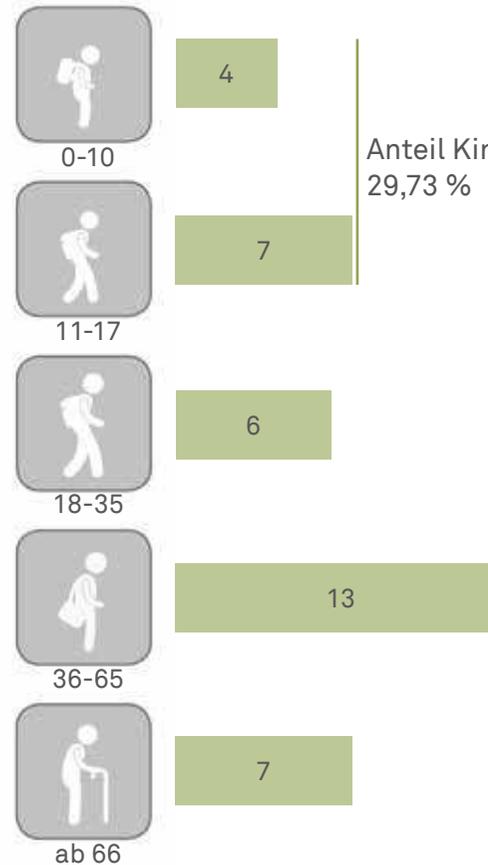
4.4.1 Analyse | L | Kläranlage und MVA

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Alter Anzahl



Anteil Kinder: +
29,73 %

Stärken

- + Industriecharakter prägt das Bild des gesamten Stadtteils
- + Klimaökologisch schützenswerte Flächen um die Versorgungsinfrastruktur

Schwächen

- Barrierewirkung der Eckendorfer Straße
- Gestaltung der Wiesenstraße
- Fehlende Blickbeziehung zwischen Straße und Infrastruktur: Beengter Straßenraum

Einwohner gesamt: 37

Handlungsziele und Maßnahmen | L | Kläranlage und MVA

Handlungsziele

Sichtbare Infrastruktur

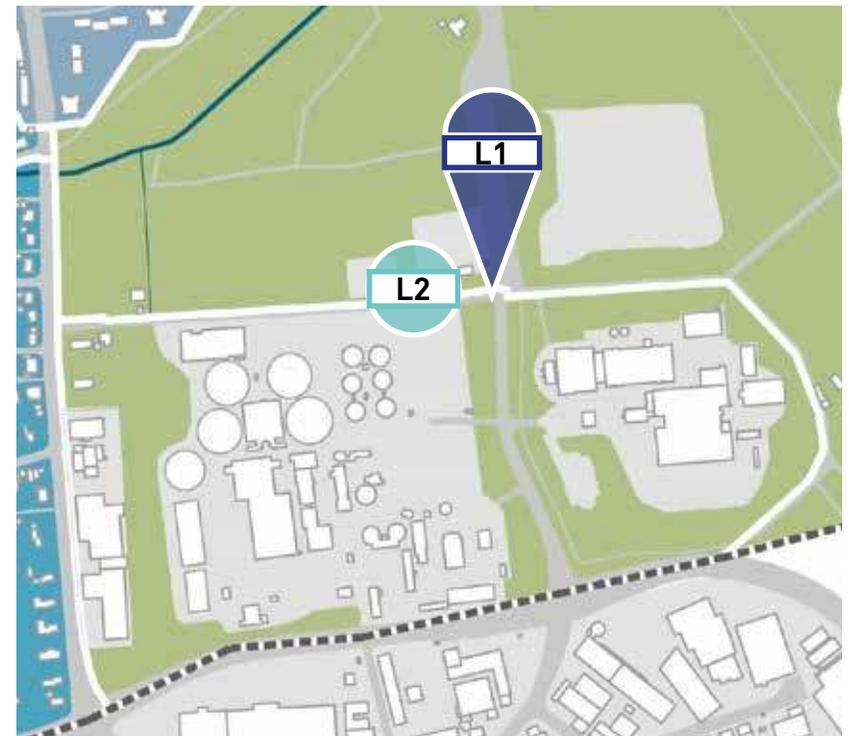
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen

Maßnahmen

- **L1.** Aufwertung der Wiesenstraße
- **L2.** Durchführung von Schnittmaßnahmen in beengten Bereichen der Wiesenstraße



Verortung der Maßnahmen



4.4.2 Analyse | M | Abenteuerspielplatz und Umgebung

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Einwohner gesamt: 0



Stärken

- + Ökologisch hochwertige Wiesenflächen mit Streuobstbestand und temporärer Schafbeweidung
- + Zustand und Ausstattung Abenteuerspielplatz
- + Naturnahe Bolzplätze: Zwei gegenüberliegende Tore in gemähter Fläche
- + Anbindung an umliegende Quartiere

Schwächen

- Keine sichere Anbindung / fehlende Verbindung an die Freiräume der Gewässer (Teiche am Siedlerweg, Wellbach, Weser-Lutter)
- Ausrichtung der Ausstattung entlang des um die Wiesenflächen liegenden Weges nach außen (Blick auf die Gebäude statt auf die Wiesen mit Bolzplätzen)

Handlungsziele und Maßnahmen | M | Abenteuerspielplatz und Umgebung

LANDSCHAFTS-
RAUM +TECHN.
INFRASTRUKTUR

Handlungsziele

Sicher erreichbarer Abenteuerspielplatz

- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen
- Spielplätze aufwerten
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen

Maßnahmen

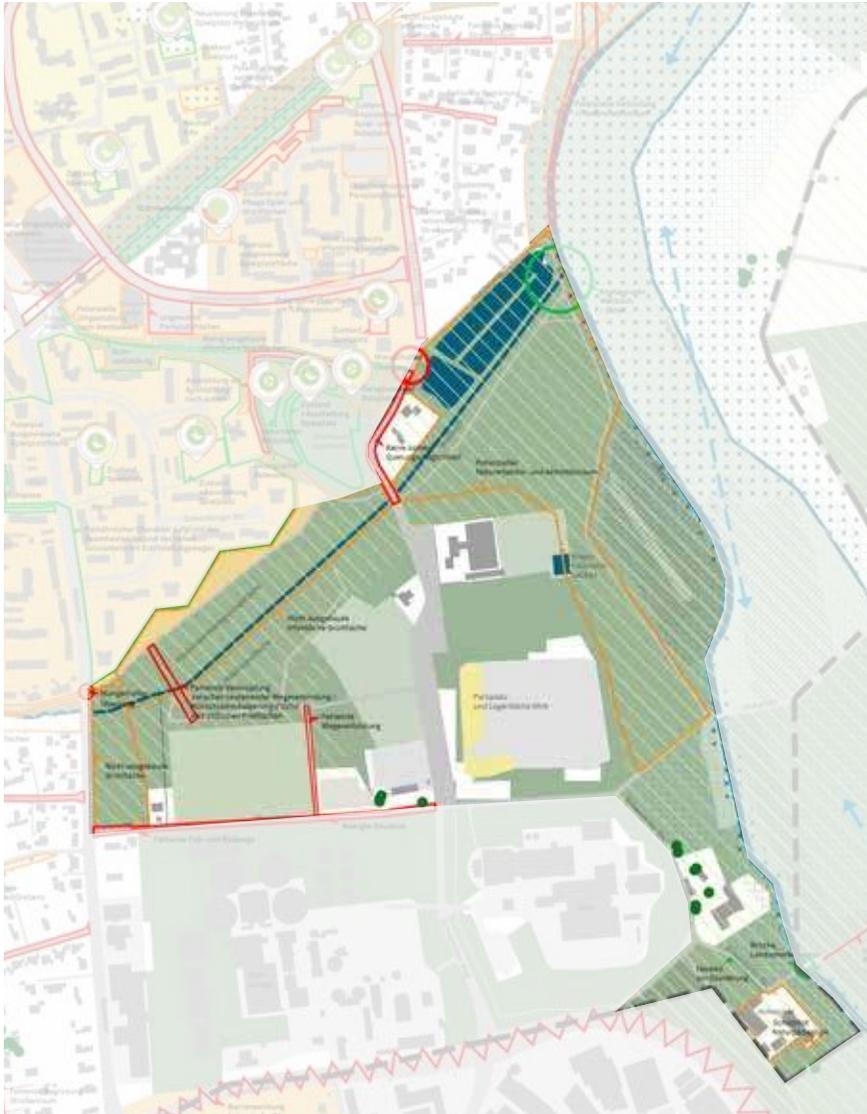
- **M1.** Errichtung einer Querungshilfe am Schelpmilser Weg
- **M2.** Ausweisung eines öffentlichen Grillplatzes
- **M3.** Errichtung einer neuen beleuchteten Zuwegung

Verortung der Maßnahmen



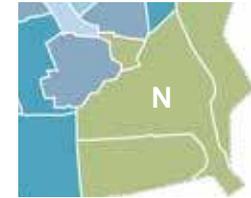
4.4.3 Analyse | N | Landschaft am Wellbach mit Schelphof

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Einwohner gesamt: 12 (18-35)



Schwächen

- Altlasten der Klärschlammablagung
- Naturferner Zustand der Weser-Lutter
- Barrierewirkung des Schelphofmilser Weges
- Fehlende Wegeverbindung zwischen der eingezäunten Klärschlammablagungsfläche und den südlichen Freiflächen

Stärken

- + Ökologisch hochwertige Flächen in den Gewässerauen
- + klimaökologisch schützenswerte Bereiche
- + Naturnahe Landschaft
- + Sichtachsen
- + Schelphof mit Naturpädagogischem Zentrum und Naturerlebnispfad
- + Verfügbarkeit von freien Flächen zur behutsamen Gestaltung von Naturerlebnis- und Aktivitätsbereichen
- + Trittsteine zur Förderung der Biodiversität: Totholz und Wiesenstreifen entlang der Wege

Handlungsziele und Maßnahmen | N | Landschaft am Wellbach mit Schelphof

LANDSCHAFTS-
RAUM +TECHN.
INFRASTRUKTUR

Handlungsziele

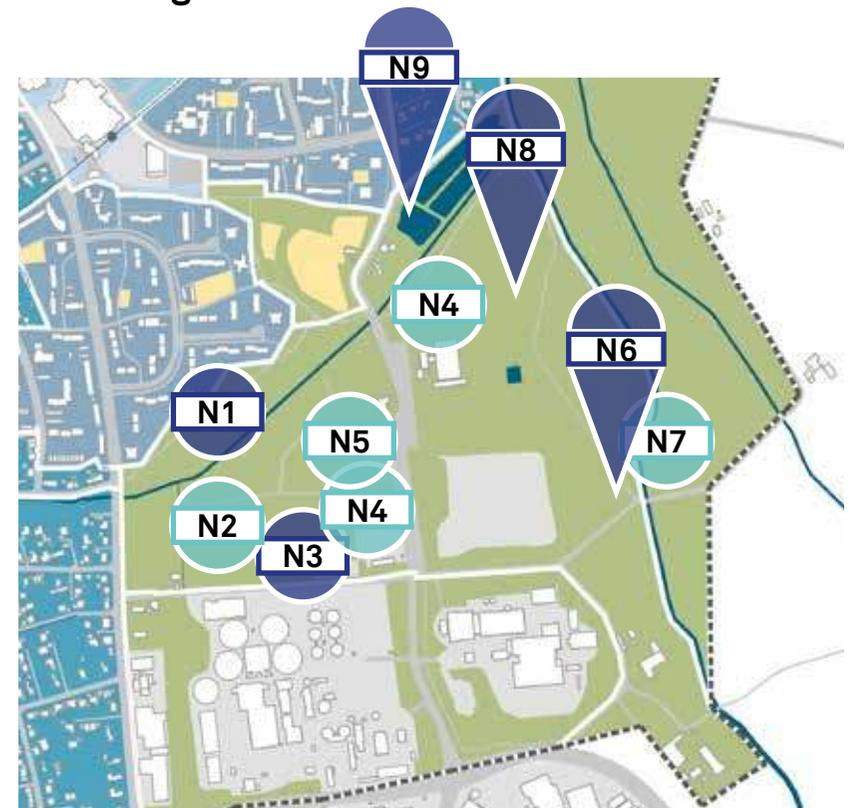
Naturnaher Gewässererlebnisraum

- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten
- Extensive Bepflanzungen und zusätzliche Aufforstungsflächen etablieren
- Gewässer renaturieren

Maßnahmen

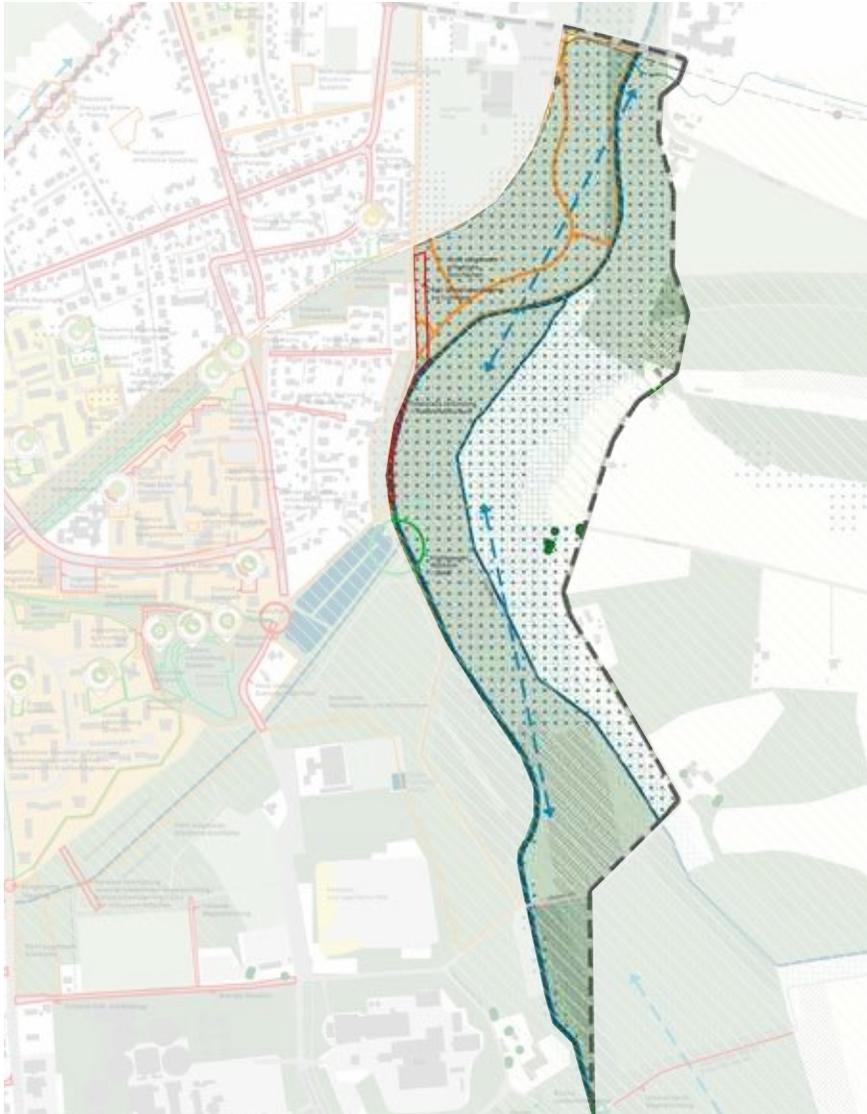
- **N1.** Sanierung und Gestaltung der Klärschlammablagungsfläche
- **N2.** Zulassen von natürlicher Waldentwicklung
- **N3.** Aufwertung der Wegeverbindungen zur Wiesenstraße
- **N4.** Aufforstung
- **N5.** Vorbehalt einer Reservefläche für naturverträgliche Freizeitnutzung, z.B. Dirt-Bike-Parcours
- **N6.** Errichtung einer Hundeauslauffläche
- **N7.** Ergänzung der Baumpflanzungen zu einer Allee zur Stärkung der Anbindung an den Schelphof
- **N8.** Anlage einer Mehrzweckwiese mit Naturerlebnisraum in Gewässernähe
- **N9.** Umgestaltung der Teichflächen

Verortung der Maßnahmen



4.4.4 Analyse | 0 | Weser-Lutter- und Vogelbachaue

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Einwohner gesamt: 0
/ nicht relevant



Stärken

- + Diverse ökologisch hochwertige Flächen in den Gewässerauen: Landschaftsschutzgebiet, Biotope, Ersatzflächen, Naturdenkmale
> klimaökologisch schützenswerte Bereiche
- + Kaltluftleitbahnen entlang der Lutter und des Vogelbaches

Schwächen

- Naturferner Zustand der Gewässer
- Landwirtschaftliche Nutzung in der Gewässeraue

Handlungsziele und Maßnahmen | O | Weser-Lutter- und Vogelbachaue

LANDSCHAFTS-
RAUM +TECHN.
INFRASTRUKTUR

Handlungsziele

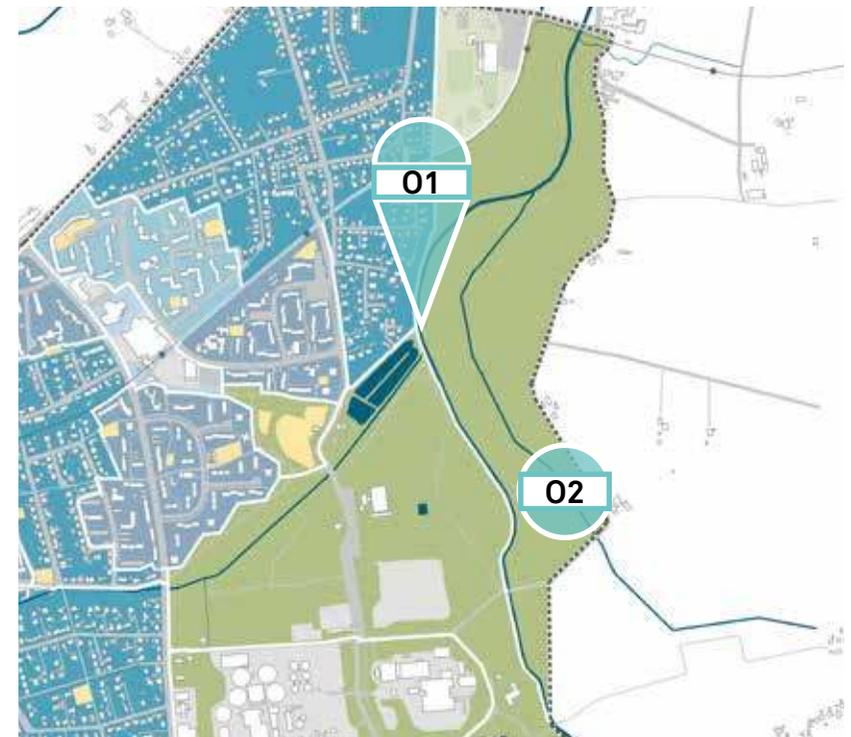
Naturnahe Lutterraue

- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten
- Gewässer renaturieren

Maßnahmen

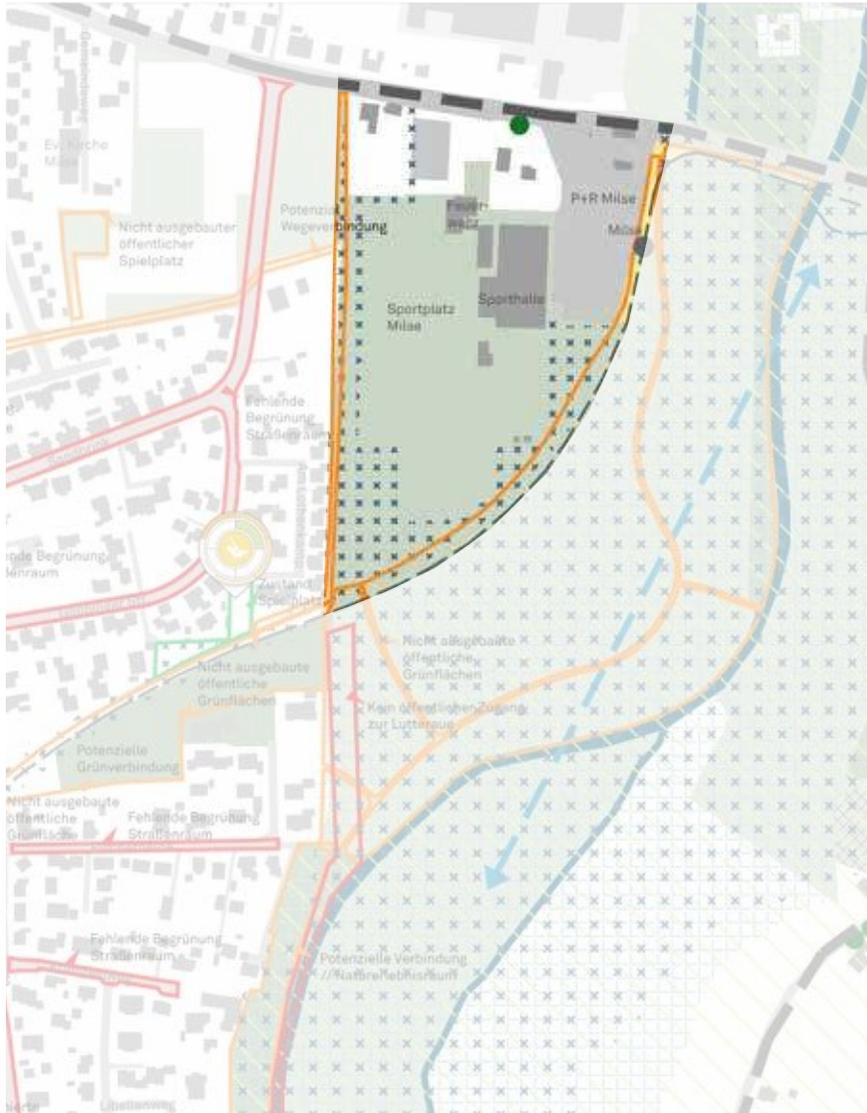
- **01.** Errichtung einer öffentlichen Querungsmöglichkeit über die Weser-Lutter
- **02.** Renaturierung der Weser-Lutter- und Vogelbachaue

Verortung der Maßnahmen



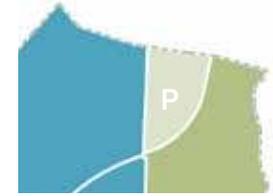
4.5.1 Analyse | P | Sport- und Parkplatz Milse

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Einwohner gesamt: 0
/ nicht relevant



Stärken

- + Großzügige Sportflächen, umgeben von landwirtschaftlicher Nutzung: klimaökologisch wertvolle Flächen
- + Park + Ride Parkplätze zur Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln
- + Vereinsheime zur Förderung des sozialen Miteinanders, v.a. Feuerwehr als zunehmend wichtiger Berufszweig

Schwächen

- Stark versiegelte Bereiche
- Schlechte Anbindung an die Quartiere Baumheides
- Bahntrasse als Barriere

Handlungsziele und Maßnahmen | P | Sport- und Parkplatz Milse

Handlungsziele

Vernetzter Sportplatz Milse

- Grünes Netzwerk ausbauen
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen

Maßnahmen

- **P1.** Schaffung einer Wegeverbindung entlang der Sportanlage Milse

KAMMER-
RATSHEIDE +
SPORTPLATZ-
AREAL MILSE

Verortung der Maßnahmen



4.5.2 Analyse | Q | Kammerratsheide

Ausschnitt aus dem Analyseplan



Sozialstruktur

Alter Anzahl



0-10

14



11-17

5



18-35

30



36-65

70

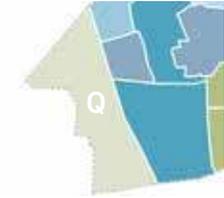


ab 66

0

Anteil Kinder:
14,39 %

Einwohner gesamt: 119



Stärken

- + Großflächige Grünstrukturen
klimaökologisch wertvoll
- + Ehemalige Gärtnereibetriebe als
Potenzialflächen für urbanes
Gärtnern / Landwirtschaft
- + Wellbach
- + Kaltluftleitbahn und Biotope am
Leinweberring
- + Leinweberring als große Sport-
anlage mit Potenzial
- + Vorhandener Trial-Parcours

Schwächen

- Schlechte innere und äußere
Erschließung
- Isolierter Charakter
- Am Wellbach und Herforder Stra-
ße wirken als Barrieren
- Privater Wohnmobilstellplatz
- Nähe zum wachsenden Gewerbe-
gebiet

Handlungsziele und Maßnahmen | Q | Kammerratsheide

Handlungsziele

Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

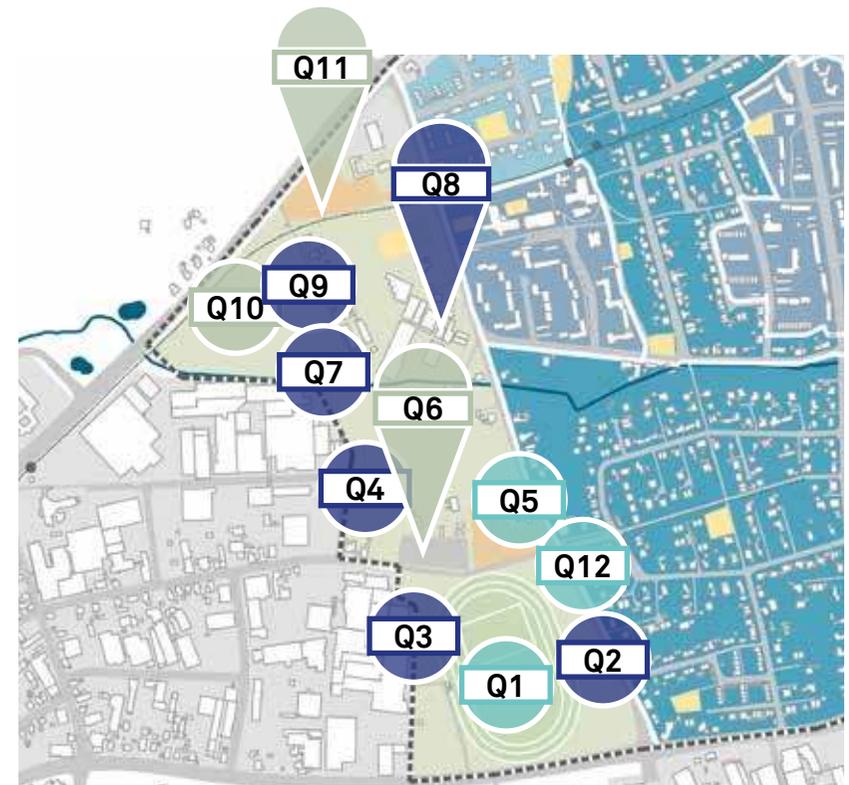
- Attraktive Begegnungsflächen gestalten
- Aktivitätsbereiche mit sportlichen Angeboten schaffen
- Gemeinschaftsgärten und offene Kleingärten errichten
- Grünes Netzwerk ausbauen
- Verbindende Orte stärken
- Netz attraktiver Fuß- und Radwege zur inneren und äußeren Erschließung ausbauen
- Klimaökologisch wertvolle Flächen erhalten
- Extensive Bepflanzungen und Aufforstungsflächen etablieren
- Befestigte Flächen in Teilbereichen klimagerecht umgestalten und ökologisch aufwerten

Maßnahmen

- **Q1.** Belebung des Innenraumes des Leinweberrings mit mobilen Elementen / temporären Spielfeldern
- **Q2.** Anlage eines Fuß- und Radweges im Parkplatzbereich des Leinweberrings zur Anbindung der Kammerratsheide an den Grünzug Heeper Fichten
- **Q3.** Befestigung der Pfade zur Entwicklung einer langlebigen Wegestruktur
- **Q4.** Errichtung eines Sportparcours zwischen Leinweberring und Schulsportanlage

KAMMER-
RATSHEIDE +
SPORTPLATZ-
AREAL MILSE

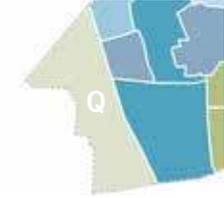
Verortung der Maßnahmen



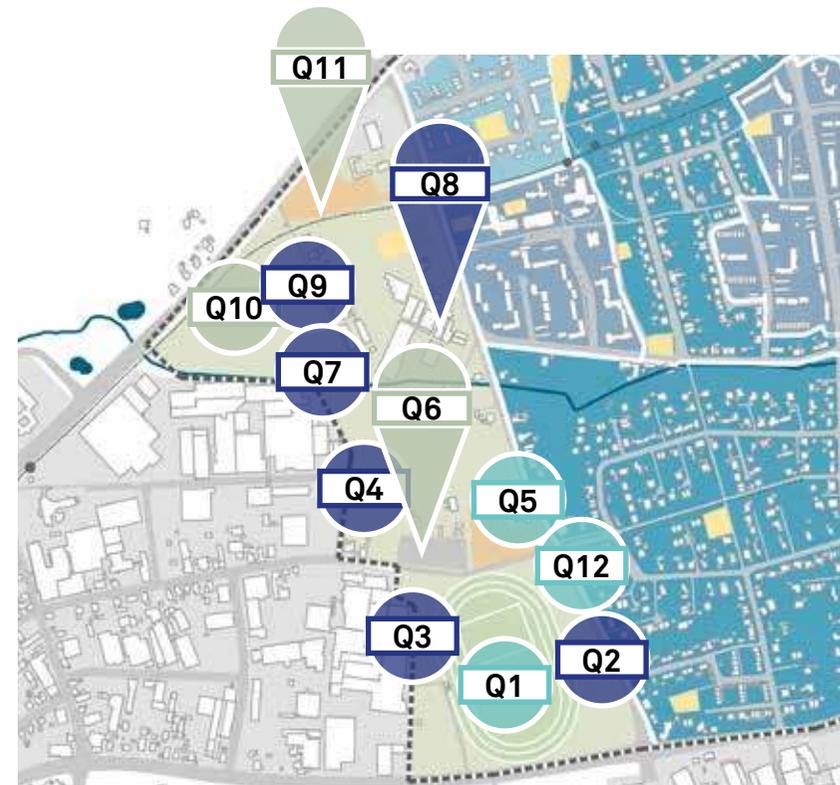
Handlungsziele und Maßnahmen | Q | Kammerratsheide

Maßnahmen

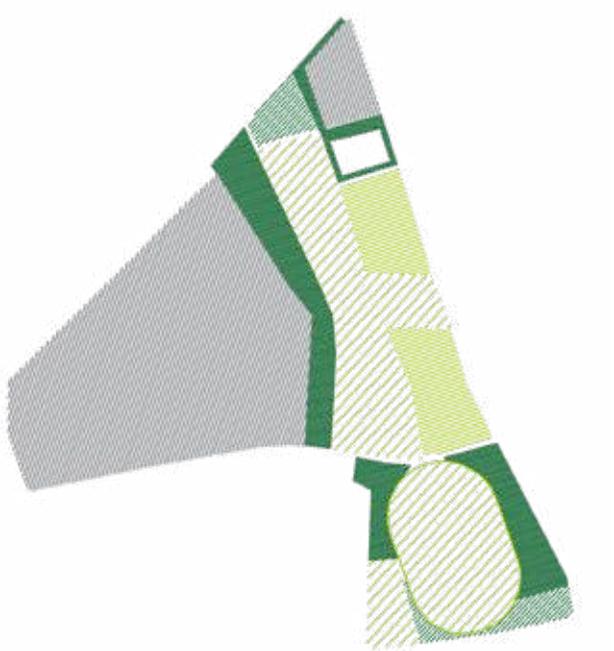
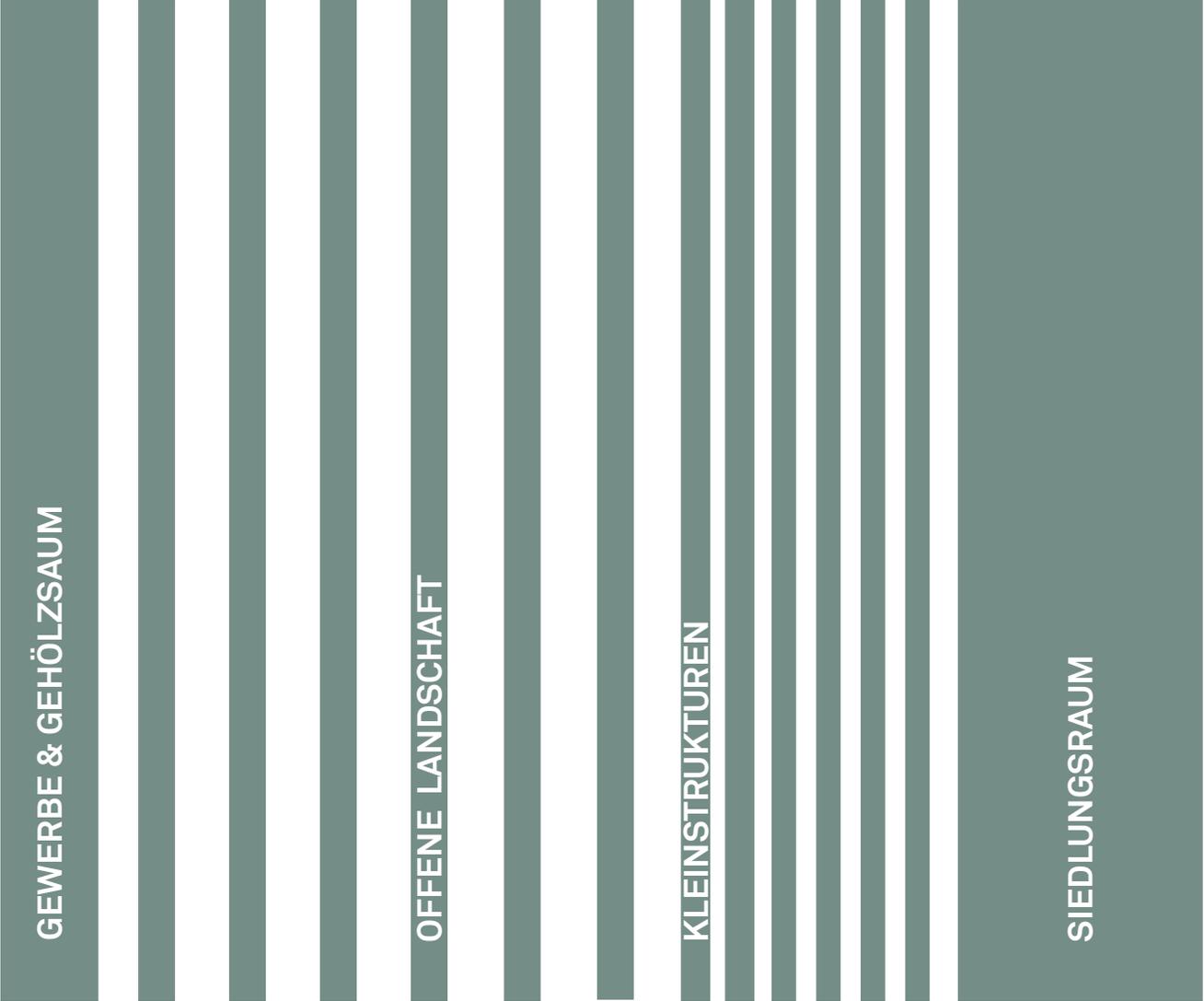
- **Q5.** Sanierung und Öffnung der vorhandenen Gartenanlagen und Schaffung neuer Kleingärten/ Gemeinschaftsgärten
- **Q6.** Angemessene Durchgrünung des Wohnmobilparkplatzes
- **Q7.** Schaffung von Aufenthaltsbereichen und Baumreihen entlang der Wegeverbindung
- **Q8.** Schaffung einer Verknüpfung zwischen urbaner Landwirtschaft und den Nutzungen des Grünzuges unter Ergänzung der Bebauungsstruktur
- **Q9.** Schaffung von Fuß- und Radwegeverbindungen (v.a. Nord <> Süd)
- **Q10.** Anlage eines Gehölzstreifens
- **Q11.** Aufgabe des Grabelandes und Entwicklung von Wiesen
- **Q12.** Ausbau eines Fuß- und Radweges entlang der Straße Am Wellbach



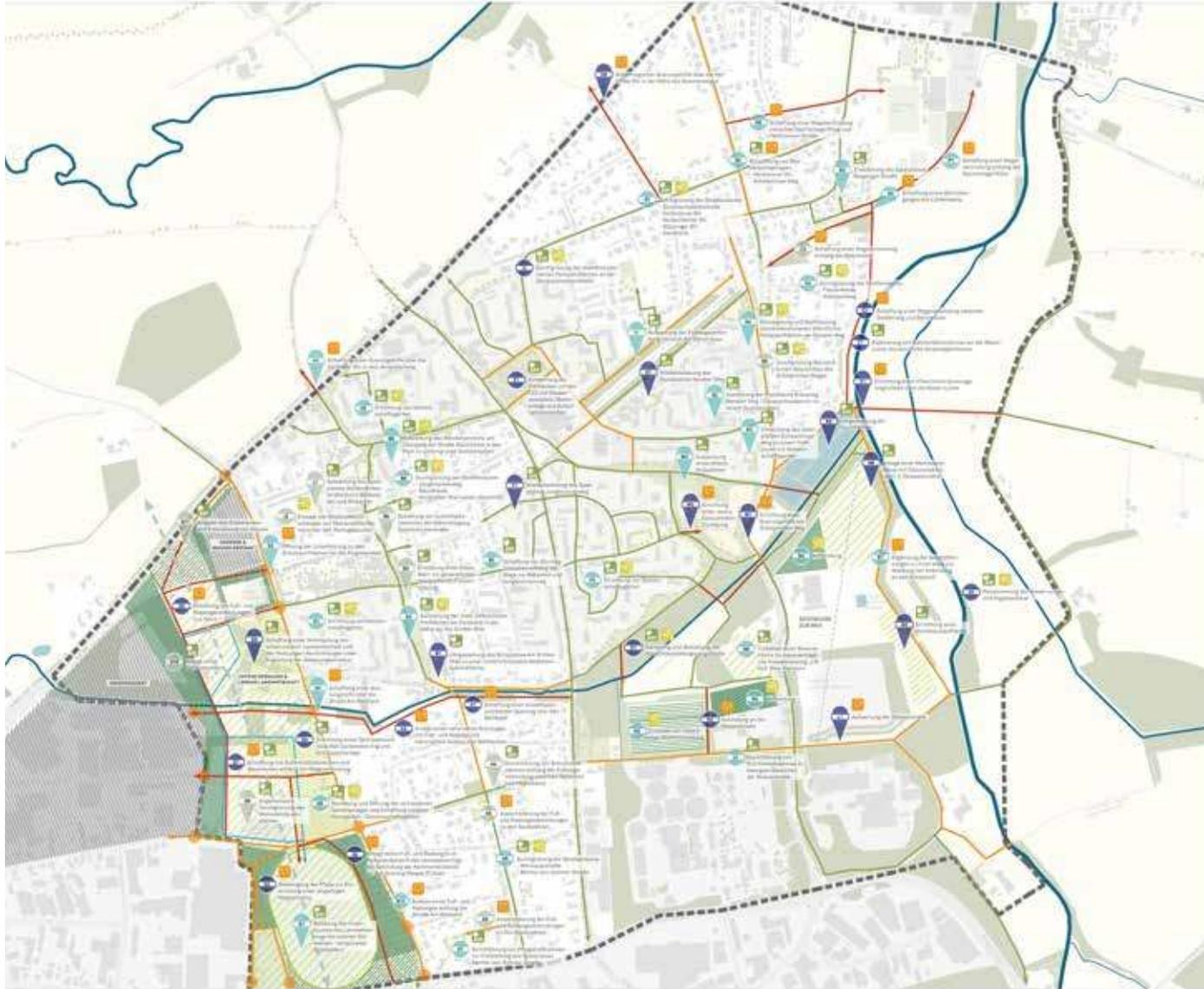
Verortung der Maßnahmen



Raumabfolge Grünspange



5. MAßNAHMENKONZEPT



- Punktuell zu verordnende Maßnahmen mit hoher Relevanz
 - Punktuell zu verordnende Maßnahmen mit mittlerer Relevanz
 - Punktuell zu verordnende Maßnahmen mit geringerer Relevanz
 - Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit hoher Relevanz
 - Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit mittlerer Relevanz
 - Flächig zu betrachtende Maßnahmen mit geringerer Relevanz
- X = Buchstabe des Teilgebietes
x = Nummer des Maßnahmenvorschlages
- Handlungsfelder:
- Qualifizierung von Grün- und Freizeitanlagen
 - Qualifizierung bestehender Freiraumstrukturen (i.a. öffentliche Grünflächen, Spielplätze) sowie Implementierung von neuen Nutzungen, Grünelementen etc.
 - Vernetzung
 - Einbeziehung bestehender und geplanter Quell- und Zielpunkte/-räume in die Wegstrukturen, Schaffung von neuen Rad- und Fußwegen, Übergängen etc.
 - Ökologische und klimatische Funktionen
 - Bewahrung / Sicherung bestehender ökologisch und klimatisch relevanter Flächen sowie Schaffung neuer Potenzialräume
- Wegenetz:
- Fuß- und Radwegenetz Bestand
 - Fuß- und Radwegenetz Bestand / Aufwertung
 - Fuß- und Radwegenetz Neuplanung
 - Verknüpfungspunkte zur Kammeratsheide
- Legende Fokusräume:
- Gewerbe- / Wohnbauflächen
 - Gehölzstreifen Kammeratsheide // Aufforstung
 - Freizeitnutzung mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten
 - Extensive Bepflanzung
 - Offene Bebauung und urbane Landwirtschaft
 - Waldentwicklung
 - Hundeaustausch / -freilauf

Maßnahmenplan

Auf Grundlage der freiraumplanerischen Analyse wurden Handlungsschwerpunkte herauskristallisiert und als Maßnahmen formuliert. Diese sind den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- **Qualifizierung von Grün- und Freiflächen**
(Qualifizierung bestehender Freiraumstrukturen sowie Implementierung von neuen Nutzungen, Grünelementen etc. zur Aufwertung des Grünsystems, von Spielplätzen, öffentlichen Grünflächen)
- **Vernetzung**
(Einbeziehung bestehender und geplanter Quell- und Zielpunkte/-räume in die Wegestrukturen, Schaffung von neuen Rad- und Fußwegen, Übergängen etc.)

sowie

- **ökologische und klimatische Funktionen**
(Bewahrung / Sicherung bestehender ökologisch und klimatisch relevanter Flächen sowie Schaffung neuer Potenzialräume)

Die Handlungsfelder werden den einzelnen Maßnahmen zugeordnet, um den Fokus der jeweiligen Maßnahme festzulegen.

Damit stehen ein bis maximal zwei Handlungsfelder jeweils im Vordergrund, es bestehen jedoch stets Synergieeffekte zwischen den Handlungsfeldern.

Durch die Zuweisung von Prioritäten wird eine prozesshafte Umsetzung der Maßnahmen angestrebt. Damit sollen die Leit- und Handlungsziele langfristig erfüllt und der im Leitbild beschriebene Zustand erreicht werden.

Fokusräume sind die Freiflächen in der Wellbachau, die zur Ergänzung des Bielefelder Grünsystems aufgewertet und erschlossen werden sollen. Die Aktivierung der Kammeratsheide zu einem wertvollen Grünzug steht ebenfalls im Zentrum der Betrachtung.

5.1 Maßnahmensteckbriefe

Die Maßnahmensteckbriefe sind wie folgt aufgebaut:

Neben Nummer und Titel der jeweiligen Maßnahme werden ein Bestandsbild und zwei Referenzbilder abgebildet. Mittig befindet sich ein Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan mit Verortung der Maßnahme. Am rechten Rand werden das Handlungsfeld, die Priorisierung, das Leitbild des betreffenden Quartiers, eine Beschreibung, die Flächengröße, eine Grobkostenschätzung, Fristigkeit und Projektverantwortlichkeit aufgeführt.

Die Kostenschätzung ist anhand von Erfahrungsbzw. Referenzwerten erfolgt. Ein Beispiel für eine Berechnung ist nebenstehend abgebildet.

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
94	LV	Freiraumentwicklungskonzept		
07	Titel	A7 - Pflegemaßnahmen am Spielplatz Bertha-von-Suttner-Straße		
07	Titel	A7 - Pflegemaßnahmen am Spielplatz Bertha-von-Suttner-Straße		
	Kurzbeschreibung			
	Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Freistellung des Spielplatzes Bertha-von-Suttner-Straße.			
	Rückschnitt von Bäumen am Spielplatz, Entfernen von Moos und Einsaat von Spielrasen			
07.0001	Schnittmaßnahmen durchführen			KG: -
	Schnittmaßnahmen durchführen Rasen vertikutieren und entmoosen. Annahme: 3 AK, 1 Tage			
		24 h	EP.....50,00	GP1.200,00
07.0002	Nachsaat auf Rasenfläche			KG: -
	Nachsaat auf vorhandener Rasenfläche herstellen			
		700 m2	EP.....1,50	GP1.050,00
07.0003	Entsorgung			KG: -
	Entsorgungskosten aller Art.			
		5 t	EP.....100,00	GP500,00
07.0004	Umbauarbeiten, Rundung			KG: -
	Für besondere Baustelleneinrichtung, Baustellenabsicherung, Passanten- und Verkehrlenkung und Baubehelfe. Für Umbauarbeiten und zur Rundung.			
		1 psch		GP250,00
Summe Titel 07				
A7 - Pflegemaßnahmen am Spielplatz Bertha-von-Suttner-Straße , Netto:				3.000,00 EUR

Beispiel Vorgehen bei der Kostenschätzung

Maßnahme A1 | Schaffung einer einsehbaren und breiten Querung über den Wellbach



Bestand



Referenzbild (Brücke in Unterriexingen, Geitz & Partner)



Referenzbild (Brücke in Schwäbisch Gmünd, Geitz & Partner)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Errichtung einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer (Betonbauwerk mit beidseitigem Geländer, inkl. Abbruch der Bestandsflächen und Anschlussarbeiten an das bestehende Wegenetz)

Flächengröße
Länge: 3,50 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
21.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme A2 | Schaffung einer Querungshilfe über die Straße Am Wellbach



Bestand (Quelle: Google Maps)



Referenzbild (Fußgängerüberweg, Bonner Straße, Zülch)



Referenzbild (beleuchteter Fußgängerüberweg, Bonner Straße, Zülch)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Herstellen eines Fußgängerüberweges als Zebrastreifen (Markierungen auf der vorhandenen Deckschicht, ggf. Absenken von Hochborden am Fahrbahnrand, Pflasterung von Anschlussstellen; Aufstellen von Verkehrsschildern)

Flächengröße
Länge: 7,00 m, Breite: 4,00 m

Grobkostenschätzung
9.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme A3 | Anlage eines naturnahen Grünzuges mit Fuß- und Radweg und naturnahem Ausbau des Wellbaches



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Herstellen einer befestigten Wegeachse (Gussasphalt mit abgeschrägter Kante als Einfassung, Oberflächenmarkierungen, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau), ggf. Ergänzung von Sitzmöglichkeiten und Holzdecks

Flächengröße
Breite des Grünzuges 25,00 m (ca. 10 m Abstand zum Gewässer), Aufweitung zur Straße "Am Wellbach", Fläche ca. 30.000 m²,
Wegebreite: 3,00 m, ca. 10,00 m Abstand zum Wellbach

Grobkostenschätzung
830.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme A5 | Durchgrünung der Straßenräume: Meckauerstraße, Bertha-von-Suttner-Straße



Bestand



Referenzbild (Kurpark Rödinghausen, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Installation von Baumpflanzungen im Abstand von 30 Metern beidseitig der Straße in wechselseitigem Stand (Baumpflanzung nach FLL, Abbruch und Bodenarbeiten, Setzen der Einfassung mit Hochborden), Installation von Sitzmöglichkeiten an einem Baumbeet je Straße

Flächengröße
Gesamtlänge: 500 m (260 + 230), Anzahl 17 Stk. zu je 6 m²

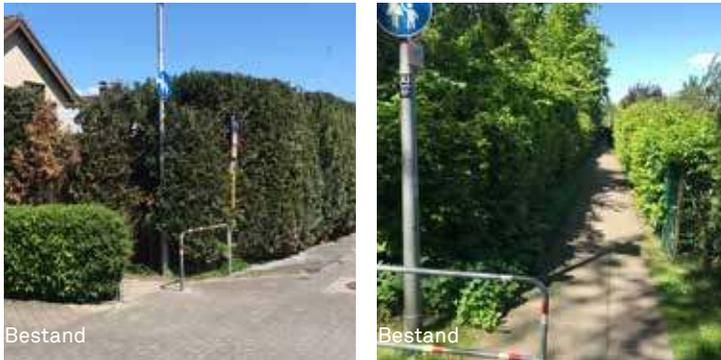
Grobkostenschätzung
89.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme A6 | Ausschilderung der Fuß- und Radwegeverbindungen zu den Spielplätzen



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Aufstellen von Wegweisern/
Schildern,
evtl. in Kombination mit Mal-
und Bastelaktionen für die dort
lebenden Kinder

Flächengröße
Anzahl: 6 Stk.

Grobkostenschätzung
3.000 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)

Maßnahme A7 | Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Freistellung des Spielplatzes Bertha-von-Suttner-Straße



Bestand



Baumschnittmaßnahmen (baumpflege-riechmann.de)



Baumpflegearbeiten (egesagarten.de)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Rückschnitt von Bäumen am Spielplatz, Entfernen von Moos und Einsatz von Spielrasen

Flächengröße
Rückschnitt an 7 Bäumen,
Raseneinsaat: 700 m²

Grobkostenschätzung
2.800 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)

Maßnahme B1 | Umgestaltung des Bolzplatzes Am Großen Wiel zu einer multifunktionalen Kommunikationsfläche



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild
Parkband für alle Generationen

Beschreibung
Errichtung einer attraktiven Platzsituation mit Aufenthalt und Freizeitaktivität (z.B. Sportfläche für Streetball) mit diagonal-verlaufenden Wegeverbindungen zum Wellbach inkl. Anschluss an den Straßenraum „Am Großen Wiel“ (Abbruch und Entsorgung der versiegelten Bestandsfläche, Rodung von ca. 5 Gehölzen)

Flächengröße
Platzgröße: 1.200 m²,
Wegelänge: 25 m,
Wegebreite: 2,50 m

Grobkostenschätzung
360.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme B2 | Schaffung von Sitzmöglichkeiten entlang der Wege zwischen Rabenhof und Jungbrunnenweg



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
 Parkband für alle Generationen

Beschreibung
 Aufstellen von Bänken mit Abfalleimern im Abstand von 50m

Flächengröße
 Länge des Wegeabschnittes: 300 m, Anzahl: 6 Stk.

Grobkostenschätzung
 10.500 € netto

Priorisierung
 mittel

Fristigkeit
 kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
 Umweltbetrieb (700.64)

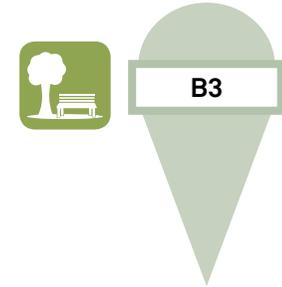
Maßnahme B3 | Errichtung einer Boule-Bahn zur generationenübergreifenden Freizeitnutzung



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild
Parkband für alle Generationen

Beschreibung
Herstellen einer Boule-Bahn mit seitlicher Einfassung (Oberfläche aus dynamischer Deckschicht, Einfassung mit Kanthölzern, inkl. Abbruch der vegetativen Bestandsfläche)

Flächengröße
Länge: 15,00 m, Breite: 4,00 m

Grobkostenschätzung
17.000 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme B4 | Schaffung von Aufenthaltsbereichen am Bahnübergang Seidenstickerstraße



Bestand



Referenzbild (Bank „Theatrum“, Fa. Runge)



Referenzbild (Bank „Binga Steh“, Fa. Runge)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Parkband für alle Generationen

Beschreibung
Installation von Sitzbereichen mit “Jugendbänken” (z.B. “Runge Theatrum” oder “Binga Steh”, inkl. Fundamente)

Flächengröße
Anzahl: 5 Stk.

Grobkostenschätzung
34.000 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme B5 | Durchgrünung der Straßenräume: Jungbrunnenweg, Baumheide, westlicher Abschnitt Am Großen Wiel



Bestand Straße Baumheide



Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Parkband für alle Generationen

Beschreibung
Installation von Baumpflanzungen im Abstand von 30 Metern beidseitig der Straße in wechselseitigem Stand, Installation von Sitzmöglichkeiten an vier Baumbeeten je Straße, Am Großen Wiel an zwei Baumbeeten

Flächengröße
Gesamtlänge: 1.730 m (820 + 580 + 330), Anzahl: 58 Stk. zu je 6 m²

Grobkostenschätzung
270.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)



Maßnahme B6 | Aufwertung des Wendehammers am Übergang der Straße Baumheide in den Park zu einem grünen Quartiersplatz



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Parkband für alle Generationen

Beschreibung
Errichtung eines Quartiersplatzes aus wassergebundener Wegedecke, Sitzbänken und sonstigem Mobiliar sowie Vegetation (inkl. Abbruch der Asphaltdecke)

Flächengröße
Platzgröße: 520 m²

Grobkostenschätzung
66.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63), Amt für Verkehr (660)



Maßnahme C1 | Etablierung von Naturerlebnisräumen an der Weser- Lutter als naturnahe Spielmöglichkeiten



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Leben an der Lutterau

Beschreibung
Schaffung der Zugänglichkeit zur Lutter in Form von ufer- und naturnahen Spiel- und Umweltbildungsmöglichkeiten: Freistellen der Uferzonen durch naturnahe Bereiche, Etablierung von ruhigen Gewässerzonen und Gewährleistung der Zugänglichkeit

Flächengröße
Länge des Uferabschnittes:
ca. 20,00 m

Grobkostenschätzung
11.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Umweltamt (360)

Maßnahme C2 | Schaffung einer Wegeverbindung zwischen Siedlerweg und Bahntrasse



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Leben an der Lutterau

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus Betonsteinpflaster mit seitlicher Einfassung, inkl. Abbruch der Bestandssituation)

Flächengröße
Länge: 450 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
184.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme C3 | Schaffung einer Wegeverbindung entlang der Bahntrasse



Bestand und Referenzbeispiele



Leitbild
Leben an der Lutterraue

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus Betonsteinpflaster mit seitlicher Einfassung, inkl. Abbruch der Bestandssituation)

Flächengröße
Länge: 280 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
114.500 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63), Amt für Verkehr (660)

Maßnahme C4 | Durchgrünung der Straßenräume: Fischerheide, Krampenweg



Bestand



Referenzbild (Nordstraße, Extertal, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Nordstraße, Extertal, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Leben an der Lutteraue

Beschreibung
Installation von Baumpflanzungen im Abstand von 30 Metern beidseitig der Straße in wechselseitigem Stand (Baumpflanzung nach FLL, Abbruch und Bodenarbeiten, Setzen der Einfassung mit Hochborden), Installation von Sitzmöglichkeiten an einem Baumbeet je Straße

Flächengröße
Gesamtlänge: 370 m (230 + 140), Anzahl: 13 Stk. zu je 6 m²

Grobkostenschätzung
63.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)



Maßnahme D1 | Durchgrünung der Straßenräume Donaueschwenstr., Heilbronner Str., Heidenheimer Str., Göppinger Str., Sandbrink



Bestand Göppinger Straße



Referenzbild (Klinikum Gütersloh, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Nordstraße, Extertal, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Milsler Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Installation von Baumpflanzungen im Abstand von 30 m beidseitig der Straße in wechselseitigem Stand, Installation von Sitzmöglichkeiten an zwei Baumbeeten je Straße, in der Donaueschwenstraße an fünf Baumbeeten

Flächengröße
Gesamtlänge: 2.375 m
(1.000 + 470 + 110 + 315 + 480 m),
Anzahl Bäume: 80 Stk.
zu je 6 m²

Grobkostenschätzung
390.800 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme D2 | Errichtung von Radverkehrsanlagen: Heilbronner Straße, Schelpmilser Weg



Bestand Göppinger Straße



Referenzbild (Bünder Straße, Hiddenhausen, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Milser Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Aufbringen von Markierung auf bestehender Deckschicht

Flächengröße
Gesamtlänge: ca. 1.200 m

Grobkostenschätzung
28.800 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme D3 | Erweiterung des Spielplatzes Göppinger Straße



Bestand Göppinger Straße



Referenzbild (Kurpark Rödinghausen, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Ravensberger Park, Bielefeld, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Milser Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Ergänzung von Spielgeräten für
ältere Kinder auf vorhandener
Rasenfläche

Flächengröße
Gesamtfläche: 300 m²

Grobkostenschätzung
40.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme D4 | Schaffung eines Bahnüberganges Am Lothenkamp



Bestand Göppinger Straße



Referenzbild (Bahnübergang Seidensticker Straße, Bielefeld)



Referenzbild (Bahnübergang Seidensticker Straße, Bielefeld)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Milser Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Errichtung eines Bahnüberganges über Stadtbahnschienen (Asphaltierung mit Beschilderung)

Flächengröße
Länge: 8,00 m, Breite: 2,50 m

Grobkostenschätzung
7.000 € netto

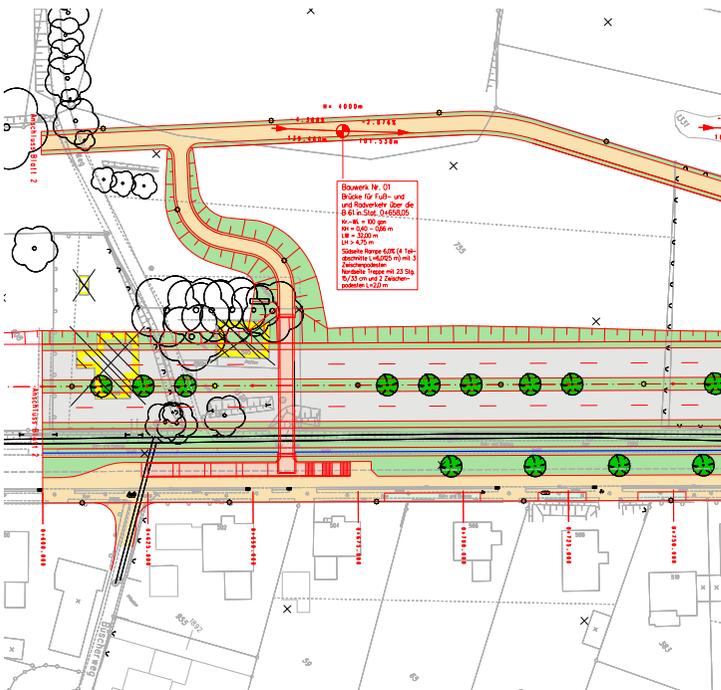
Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

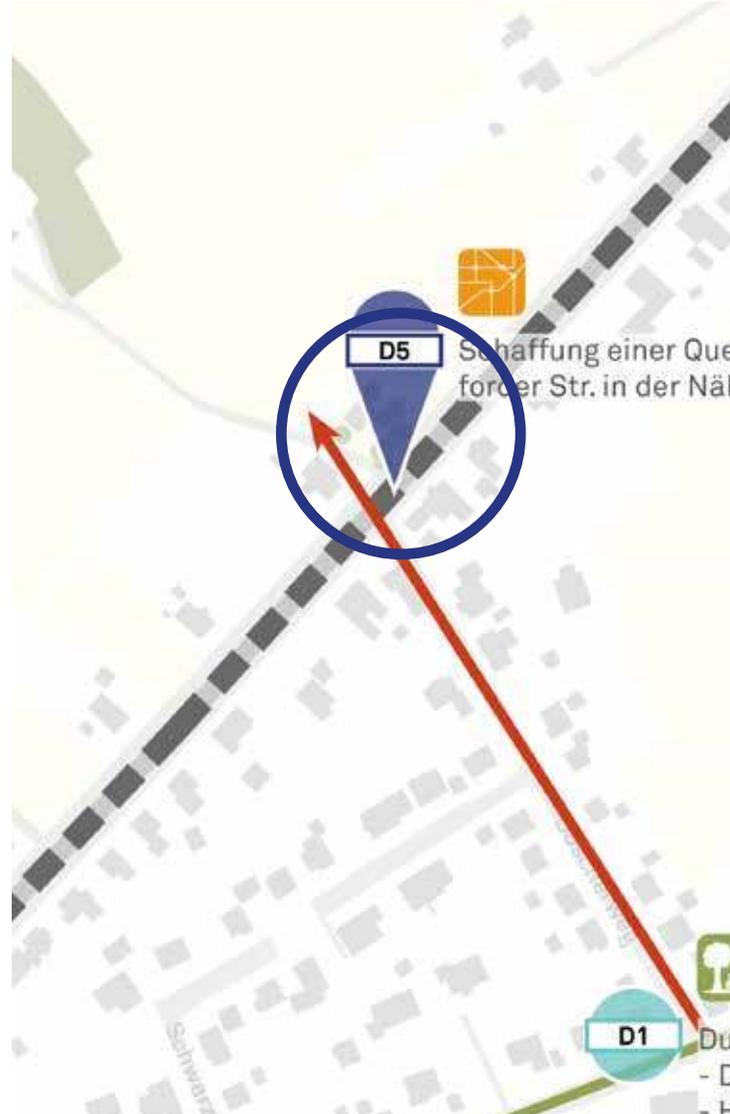


Maßnahme D5 | Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Straße in der Nähe des Büscherweges



Planausschnitt (Entwurf Ausbau der B61, 2016, Bielefeld, Amt für Verkehr)

Bestand und Planung



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Milsler Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Brückenbauwerk Verkehrspla-
nung (siehe vorhandene Pla-
nung im Rahmen des Ausbaus
der Herforder Straße)

Flächengröße

-

Grobkostenschätzung

-

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme D6 | Schaffung einer Wegeverbindung zwischen Sportanlage Milse und Heilbronner Straße



Bestand



Referenzbild (Mehrgenerationenpark Dörentrup, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Johannes-Wesling Klinikum, Minden, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Milser Zipfel angeknüpft

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus Betonsteinpflaster mit seitlicher Einfassung, inkl. Abbruch der Bestandssituation)

Flächengröße
Länge: 360 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
147.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme E1 | Wiederbelebung des Spielplatzes Banater Weg



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Installation eines vollwertigen Spielplatzes (Abbruch der vorhandenen Rasenflächen, Herstellen der Fallschutzfläche inkl. Einfassung, Aufstellen von Spielgeräten und sonstigem Mobilier), insbesondere Ausrichtung auf die Nutzung für die Kinder der benachbarten Kita an der Donauschwabenstraße (Evangelisches Familienzentrum Baumheide)

Flächengröße
Gesamtfläche: 700 m²

Grobkostenschätzung
139.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme E2 | Gestaltung der Platzfläche Kreuzung Banater Weg / Donauschwabenstraße zu einem Quartiersplatz



Bestand



Referenzbild (Quartiersplatz, Eilshausen, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Gerbereiplatz Enger, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Errichtung eines Quartiersplatzes mit Bäumen, Pflanzung und Mobiliar (inkl. Abbruch der Bestandsfläche)

Flächengröße
Gesamtfläche: 200 m²

Grobkostenschätzung
37.600 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63), Amt für Verkehr (660)

Maßnahme E3 | Umnutzung des Spielplatzes Schelpmilser Weg zu einem Treffpunkt mit Gemeinschaftsgarten



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Errichtung von Hochbeeten, Einsatz von Rasen, Bänke aufstellen, Rückschnitt von Bäumen

Flächengröße
Gesamtfläche: 500 m²

Grobkostenschätzung
68.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme E4 | Entsiegelung und Bepflanzung überdimensionierter öffentlicher Parkplatzflächen am Banater Weg



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Schaffung einer pflegeextensiven Bepflanzung (inkl. Abbrucharbeiten der Asphaltfläche)

Flächengröße
Gesamtfläche: 2.200 m²

Grobkostenschätzung
250.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63) / Eigentümer

Maßnahme E5 | Durchgrünung des nördlichen Abschnittes des Schelpmilser Weges



Bestand

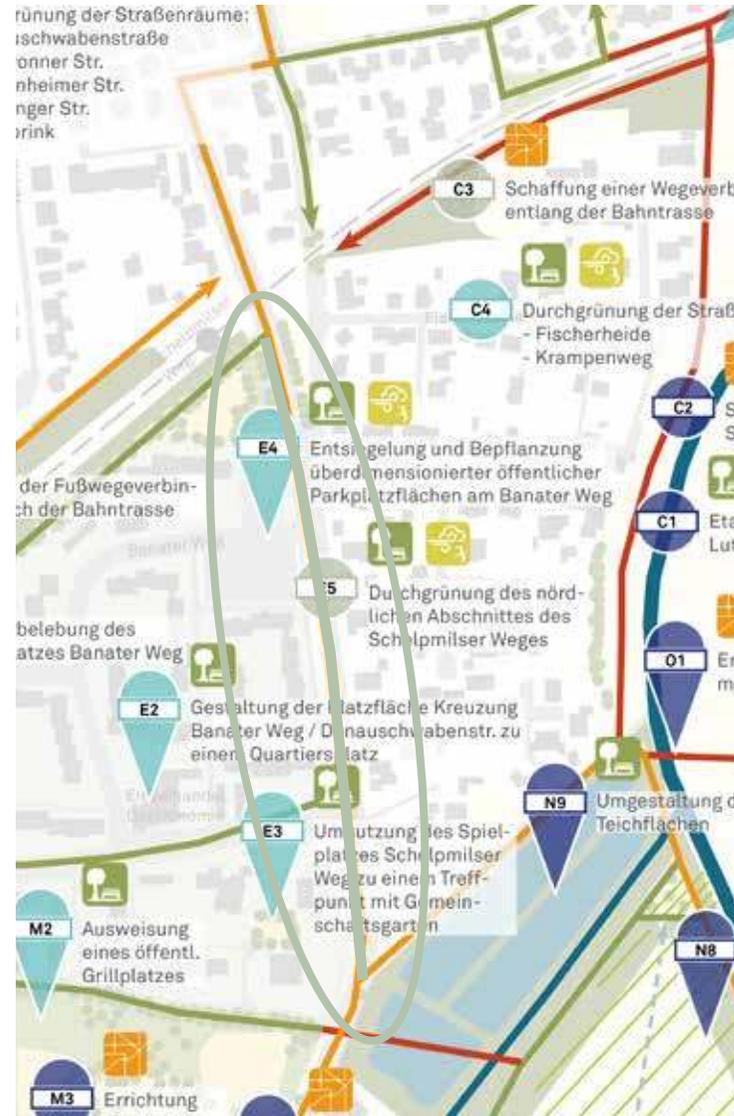


Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Installation von Baumpflanzungen im Abstand von 30 Metern beidseitig der Straße in wechselseitigem Stand (Baumpflanzung nach FLL, Abbruch und Bodenarbeiten, Setzen der Einfassung mit Hochborden), Installation von Sitzmöglichkeiten an zwei Baumbeeten

Flächengröße
Länge: 400 m, Anzahl: 14 Stk.
zu je 6 m²

Grobkostenschätzung
68.500 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63), Amt
für Verkehr (660)



Maßnahme F1 | Wiederbelebung des Spielplatzes Jungbrunnenweg



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Wohnen im Garten-Park

Beschreibung
Installation eines vollwertigen Spielplatzes (Abbruch der vorhandenen Rasenflächen, Herstellen der Fallschutzfläche inkl. Einfassung, Aufstellen von Spielgeräten und sonstigem Mobiliar), insbesondere Ausrichtung auf die Nutzung für jüngere Kinder aus dem Wohnquartier (u.a. neues Bauvorhaben am Rabenhof) und der Kita am Rabenhof

Flächengröße
Gesamtfläche: 1.260 m²

Grobkostenschätzung
154.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme F2 | Errichtung von Gemeinschaftsgärten



Bestand



Referenzbild (Gemeinschaftsgarten, Berlin, www.immoclick24.de)



Referenzbild (Mietergärten Sieker, Bielefeld, Stadt Bielefeld)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Wohnen im Garten-Park

Beschreibung
Errichtung von Hochbeeten und bodengleichen Anbauflächen mit seitlicher Einfassung

Flächengröße
Hochbeete: 2,50 m x 1 m je Hochbeet, Anzahl: 5 Stk., Anbaufläche: 150 m²

Grobkostenschätzung
31.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)
/ Eigentümer

Maßnahme G1 | Errichtung von Gemeinschaftsgärten



Bestand



Referenzbild (Diakonie Feuerbachweg, Bielefeld, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Gemeinschaftsgarten, Berlin, www.schoener-wohnen.de)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

- Leitbild:
Aktive Abstandsflächen
- Beschreibung
Errichtung von Hochbeeten und bodengleichen Anbauflächen mit seitlicher Einfassung
- Flächengröße
Hochbeete: 2,50 m x 1 m je Hochbeet, Anzahl: 5 Stk., Anbaufläche: 150 m²
- Grobkostenschätzung
31.500 € netto
- Priorisierung
mittel
- Fristigkeit
kurzfristig
- Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63) / Eigentümer

Maßnahme G2 | Aufwertung der (halb-)öffentlichen Freiflächen am Parkband in der Nähe von Am Großen Wiel



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Aktive Abstandsflächen

Beschreibung
Aufstellen neuer Bänke, Abbruch von vorhandenen Pflasterflächen

Flächengröße
Gesamtfläche: 350 m²

Grobkostenschätzung
12.600 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)
/ Eigentümer



Maßnahme G3 | Öffnung der Unterführung zu den Schulsportflächen für die Allgemeinheit



Bestand

Bestand



Bestand > Öffnung der Toranlage erforderlich

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

- Leitbild:
Aktive Abstandsflächen
- Beschreibung
Gewährleistung einer Zugänglichkeit der Unterführung zwischen dem Schulzentrum und der Sportanlage für die Öffentlichkeit, indem die Tore zu den Schulhoföffnungszeiten aufgeschlossen werden
- Flächengröße
-
- Grobkostenschätzung
-
- Priorisierung
mittel
- Fristigkeit
kurzfristig
- Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64) / Wellbachschule, Baumheideschule und Realschule am Schlehenweg

Maßnahme H1 | Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Straße in den Jerrendorfweg



Bestand und Referenzbeispiele



Leitbild:
Grünes Quartier an der
Herforder Straße

Beschreibung

-

Flächengröße

-

Grobkostenschätzung

-

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme H2 | Errichtung von Gemeinschaftsgärten



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Grünes Quartier an der Herforder Straße

Beschreibung
Errichtung von Hochbeeten und bodengleichen Anbauflächen mit seitlicher Einfassung

Flächengröße
Hochbeete: 2,50 m x 1 m je Hochbeet, Anzahl: 5 Stk., Anbaufläche: 150 m²

Grobkostenschätzung
31.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63) / Eigentümer

Maßnahme I1 | Aufwertung der Fußwegeverbindung nördlich der Bahntrasse



Bestand (Google Street View)



Bestand östlicher Abschnitt



Referenzbild (Bielefelder Straße, Enger, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Carl-Hermann-Gosling Platz, Osnabrück, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus Betonsteinpflaster mit seitlicher Einfassung, inkl. Abbruch der Bestandssituation)

Flächengröße
Länge: 350 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
143.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme I2 | Durchgrünung der überdimensionierten Parkplatzflächen an der Donauschwabenstraße



Bestand



Referenzbild (Autohof Aurea, Herzebrock, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Porta Möbel, Porta Westfalica, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Grünes Orientierungsnetz

Beschreibung
Schaffung einer pflegeextensiven Bepflanzung (inkl. Abbrucharbeiten der Asphaltfläche)

Flächengröße
Gesamtfläche: 920 m²

Grobkostenschätzung
30.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)
/ Eigentümer

Maßnahme J1 | Aufwertung des Spielplatzes Seidenstickerstraße durch Blühwiesen und Sträucher



Bestand



Referenzbild (Kurpark Rödinghausen, Kortemeier Brokmann)

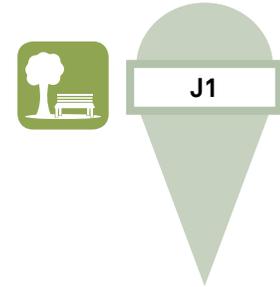


Referenzbild (Büro Kortemeier Brokmann, Herford, Kortemeier Brokmann)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Grüner Treffpunkt

Beschreibung
Implementierung von Vegetation (vorbereitende Maßnahmen, Einsaat von regionalem Saatgut und Pflanzung von Sträuchern)

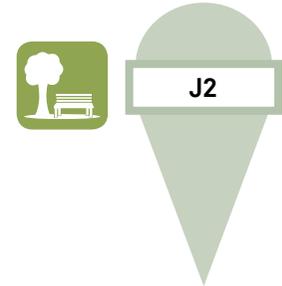
Flächengröße
Vegetationsfläche: 400 m²,
Heckenpflanzung: ca. 60 m

Grobkostenschätzung
5.500 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)



Maßnahme J2 | Einsatz von Wildblumenmischungen auf Abstandsflächen zwischen den Wohngebäuden



Bestand und Referenzbeispiele



Leitbild:
Grüner Treffpunkt

Beschreibung
Implementierung von Vegetation (vorbereitende Maßnahmen, Einsatz von regionalem Saatgut)

Flächengröße
Gesamtfläche: ca. 800 m²

Grobkostenschätzung
15.500 € netto

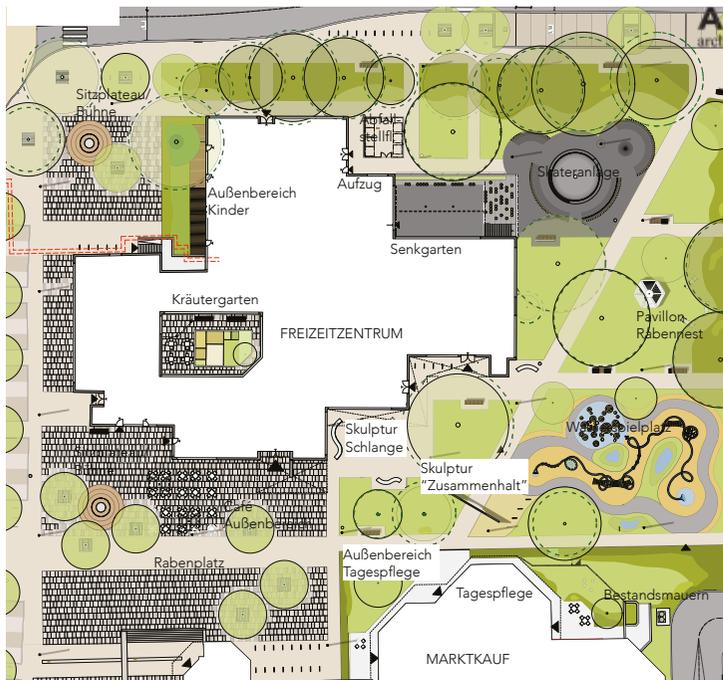
Priorisierung
gering

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)



Maßnahme K1 | Aufwertung der Freiflächen um das FZZ mit Wasserspielplatz, Skateranlage und Aufenthaltsbereichen



Planausschnitt (ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH)

Bestand und Planung



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Attraktive Mitte

Beschreibung
siehe Wettbewerb
> Projekt befindet sich bereits
in Bearbeitung

Flächengröße
siehe Wettbewerb

Grobkostenschätzung
siehe Wettbewerb

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme L1 | Aufwertung der Wiesenstraße



Bestand



Referenzbild (Pink Pipes, Berlin, www.deviantart.com)



Referenzbild (Pink Pipes, Berlin, www.pinterest.de)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Sichtbare Infrastruktur

Beschreibung
In-Szene-Setzen der Wiesenstraße durch Sichtbarmachung der Rohrleitung, Baumpflanzungen, Versetzen des Kläranlagenzaunes, Sperrung für Durchgangsverkehr

Flächengröße
Gesamtlänge: 890 m

Grobkostenschätzung
35.600 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme L2 | Durchführung von Schnittmaßnahmen in beengten Bereichen der Wiesenstraße



Bestand



Baumschnittmaßnahmen (baumpflege-riechmann.de)



Baumpflegearbeiten (egesagarten.de)

Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild:
Sichtbare Infrastruktur

Beschreibung
Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern entlang der Straße, vor allem in Kreuzungsbereichen

Flächengröße
Gesamtlänge: 890 m

Grobkostenschätzung
4.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)



Maßnahme M1 | Errichtung einer Querungshilfe am Schelpmilser Weg



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Sicher erreichbarer Abenteuer-spielplatz

Beschreibung
Installation eines Fußgängerüberweges als Zebrastreifen (Markierungen auf der vorhandenen Deckschicht, ggf. Absenken von Hochborden am Fahrbahnrand, Pflasterung von Anschlussstellen, Aufstellen von Verkehrsschildern, Kurvenabflachung)

Flächengröße
Länge: 7,00 m, Breite: 4,00 m

Grobkostenschätzung
9.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme M2 | Ausweisung eines öffentlichen Grillplatzes



Bestand



Referenzbild (Öffentlicher Grillplatz, Leipzig)



Referenzbild (Öffentlicher Grillplatz, Stadt Bielefeld)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild
Sicher erreichbarer Abenteuer-spielplatz

Beschreibung
Überarbeitung der bestehenden Vegetations-fläche, Beschilderung der Fläche sowie Aufstellen von Abfalleimern o.ä.

Flächengröße
ca. 500 m²

Grobkostenschätzung
1.500 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.64)



Maßnahme M3 | Errichtung einer neuen beleuchteten Zuwegung



Bestand



Bestand



Referenzbild (Wegeachse, Erleninsel, Waiblingen)



Referenzbild (Pollerleuchten, Fa. BEGA Gantenbrink-Leuchten KG)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Sicher erreichbarer Abenteuer-
spielplatz

Beschreibung
Herstellen einer
befestigten Wegeachse
(Wassergebundener Weg mit
seitlicher Einfassung, inkl.
Bodenarbeiten und Oberbau,
Beleuchtung)

Flächengröße
Länge: 40 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
ca. 16.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
ISB / Umweltamt / Umwelt-
betrieb



Maßnahme N1 | Sanierung und Gestaltung der Klärschlammablagerungsfläche



Bestand



Referenzbild (Stegkonstruktion als Wegeverbindung, Bullengraben, Berlin)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
siehe separate
Entwurfsplanung

Flächengröße
ca. 14.000 m²

Grobkostenschätzung
ca. 700.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Umweltamt (360.3)

Maßnahme N2 | Zulassen von natürlicher Waldentwicklung



Bestand



Referenzbild (Sukzessionsfläche, unbekannt)



Referenzbild (Sukzessionsfläche, unbekannt)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
 Naturnaher
 Gewässererlebnisraum

Beschreibung
 Schaffung einer Ruderalvegetation (ggf. nur Fräsen der vorhandenen Oberflächen)

Flächengröße
 ca. 17.500 m²

Grobkostenschätzung
 -

Priorisierung
 mittel

Fristigkeit
 mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
 Umweltamt (360.3),
 Umweltbetrieb (700.65)

Maßnahme N3 | Anbindung an die Wiesenstraße



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
Herstellen eines befestigten
Weges auf dem vorhandenen
Trampelpfad (Aufbringen von
neuem Feinschottermaterial,
inkl. Verdichtung und seitlicher
Einfassung)

Flächengröße
Länge: 150 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
22.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme N4 | Aufforstung



Bestand



Referenzbild (Aufforstung Laubmischwald, Vörstetten)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
Ergänzung der bestehenden
Aufforstung

Flächengröße
ca. 12.000 m²

Grobkostenschätzung
ca. 72.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.65)



Maßnahme N5 | Vorbehalt einer Reservefläche für naturverträgliche Freizeitnutzung (z.B. Dirt-Bike-Parcours)



Bestand



Referenzbild (BMX-Park, Berlin-Zehlendorf)



Referenzbild (BMX-Park, Unterhaching)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
Errichtung eines
Parcours für Dirt-Bikes (Ver-
wendung der vegetativen Be-
standsstruktur, Modellierung
des vorhandenen Bodens inkl.
Verwendung von Bodenmateri-
al anderer Baustellen)

Flächengröße
10.000 m²

Grobkostenschätzung
40.000 € netto

Priorisierung
gering

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme N6 | Errichtung einer Hundesauslauffläche



Bestand



Referenzbild (Hundesauslauffläche, Dortmund)



Referenzbild (Hundesauslauffläche, Dortmund)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
 Naturnaher
 Gewässererlebnisraum

Beschreibung
 Errichtung einer vegetativen
 Freifläche mit vollständiger
 Umzäunung (Umzäunung, teil-
 weise Rodung von Gehölzen)

Flächengröße
 ca. 8.500 m²

Grobkostenschätzung
 ca. 68.000 € netto

Priorisierung
 hoch

Fristigkeit
 mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
 Umweltbetrieb (700.64)

Maßnahme N7 | Ergänzung der Baumpflanzungen zu einer Allee zur Stärkung der Anbindung an den Schelphof



Bestand



Referenzbild (Baumpflanzung, Klein-Kubitz, Rügen)



Referenzbild (Baumpflanzung, Würzburg)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
Herstellen von Baumpflanzungen parallel zur bestehenden Baumreihe (Baumpflanzung nach FLL, Verwendung von heimischen Laubbäumen)

Flächengröße
Länge: 500 m
Anzahl: 25 Stk.

Grobkostenschätzung
ca. 69.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
kurzfristig

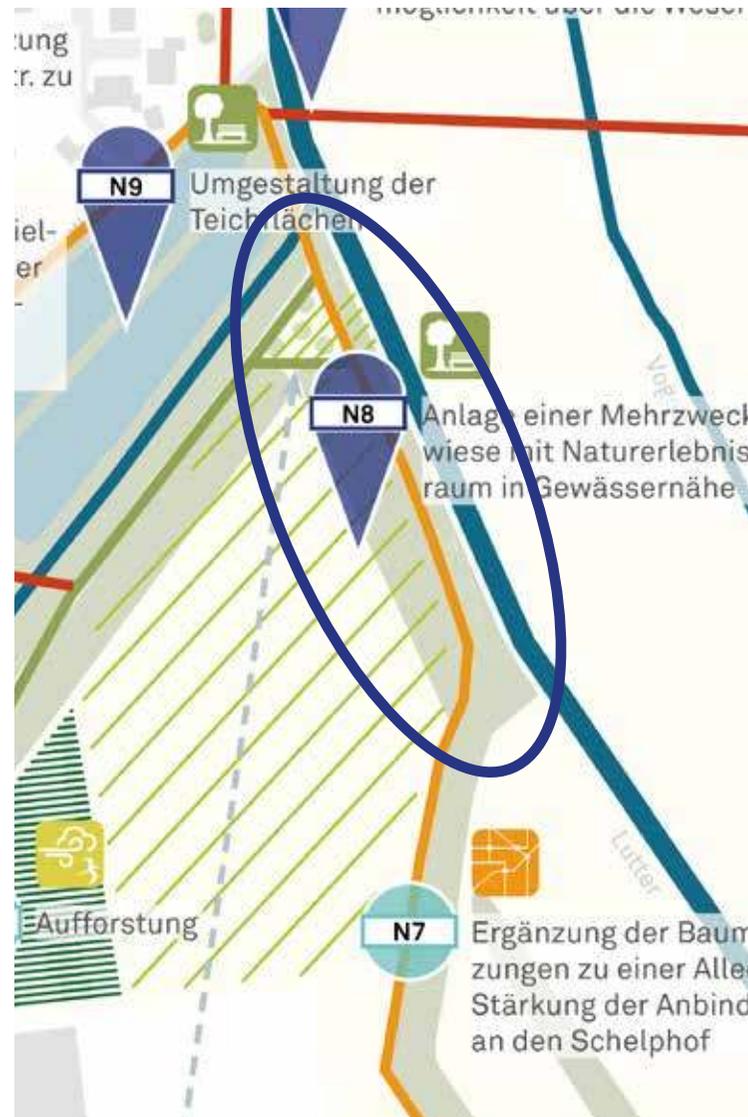
Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme N8 | Anlage einer Mehrzweckwiese mit Naturerlebnisraum in Gewässernähe



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
 Naturnaher
 Gewässererlebnisraum

Beschreibung
 Errichtung einer Wiesenfläche
 (inkl. Rodung der Gehölzstruktur
 im Randbereich, bodenverbessernde
 Maßnahmen)

Flächengröße
 ca. 27.500 m²

Grobkostenschätzung
 165.000 € netto

Priorisierung
 hoch

Fristigkeit
 mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
 Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme N9 | Umgestaltung der Teichflächen



Bestand



Referenzbild (Uferfreistellung, Greizer Park, Greiz)



Referenzbild (Uferbefestigung, Langenbrücker Torriber, Lemgo)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild
Naturnaher
Gewässererlebnisraum

Beschreibung
Schaffung einer zugänglichen Uferkante mit Aufenthaltsmöglichkeiten (Abbruch des Zauns, Freistellen der Ufervegetation, Abflachen der Ufer, Schaffung einer bewegten Uferlinie, Aufstellen von Bänken, Initialpflanzung)

Flächengröße
Uferkante - Länge: 500 m

Grobkostenschätzung
25.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Umweltamt (360.4)



Maßnahme 01 | Errichtung einer öffentlichen Querungsmöglichkeit über die Weser-Lutter



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnahe Lutteraue

Beschreibung
Errichtung eines Brückenbauwerkes für Fußgänger Anlage eines Weges aus Feinschotter (inkl. Abbruch der vorhandenen Vegetationsfläche)

Flächengröße
Brücke - Länge: 4,00 m, Breite: 3,00 m
Weg - Länge: 330 m, Breite: 2,00 m

Grobkostenschätzung
130.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Umweltamt (360)

Maßnahme 02 | Renaturierung der Weser-Lutter- und Vogelbachaue



Bestand



Referenzbild (Renaturierung der Flussaue, Mühlbach, unbekannt)



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Naturnahe Lutteraue

Beschreibung
Anlage großzügiger Uferstreifen zur eigendynamischen Entwicklung, punktuelle und wechselseitige Aufweitungen des Bachprofils, Uferbepflanzung mit Einzelbäumen und Gehölzstreifen zur Beschattung, nördlich Stat. 01+040 linksseitige Aufweitungen sowie Uferstreifen als Abgrenzung zu Ackerflächen (Lutter: eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue, Aufweitung des Gerinnes, Sohl- und Uferverbau entfernen, Extensivierung der Nutzung, standortuntypische Gehölze entfernen)

Flächengröße

-

Grobkostenschätzung
ca. 345.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltamt (360.4)

Maßnahme P1 | Schaffung einer Wegeverbindung entlang der Sportanlage Milse



Bestand



Referenzbild (Geh-Radweg, Unbekannt)



Referenzbild (Wegeachse, Petrischanze, Rostock)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Vernetzter Sportplatz Milse

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus Gussasphalt mit abgeschrägter Kante als Einfassung, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau)

Flächengröße
Länge: 380 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
155.000 € netto

Priorisierung
mittel

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme Q1 | Belebung des Innenraumes des Leinweberringes mit mobilen Elementen / temporären Spielfeldern



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Aufstellen von temporären Spiel- und Sportelementen, z.B. Tore, Mahd von Spielfeldern in die Rasenfläche durch unterschiedliche Mahdintensität für Sportarten wie Badminton, Fußball, ...

Flächengröße
ca. 10.000 m²

Grobkostenschätzung
-

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
folgt

Maßnahme Q2 | Anlage eines Fuß- und Radweges im Parkplatzbereich des Leineweberings zur Anbindung der Kammerratsheide an den Grünzug Heeper Fichten



Bestand

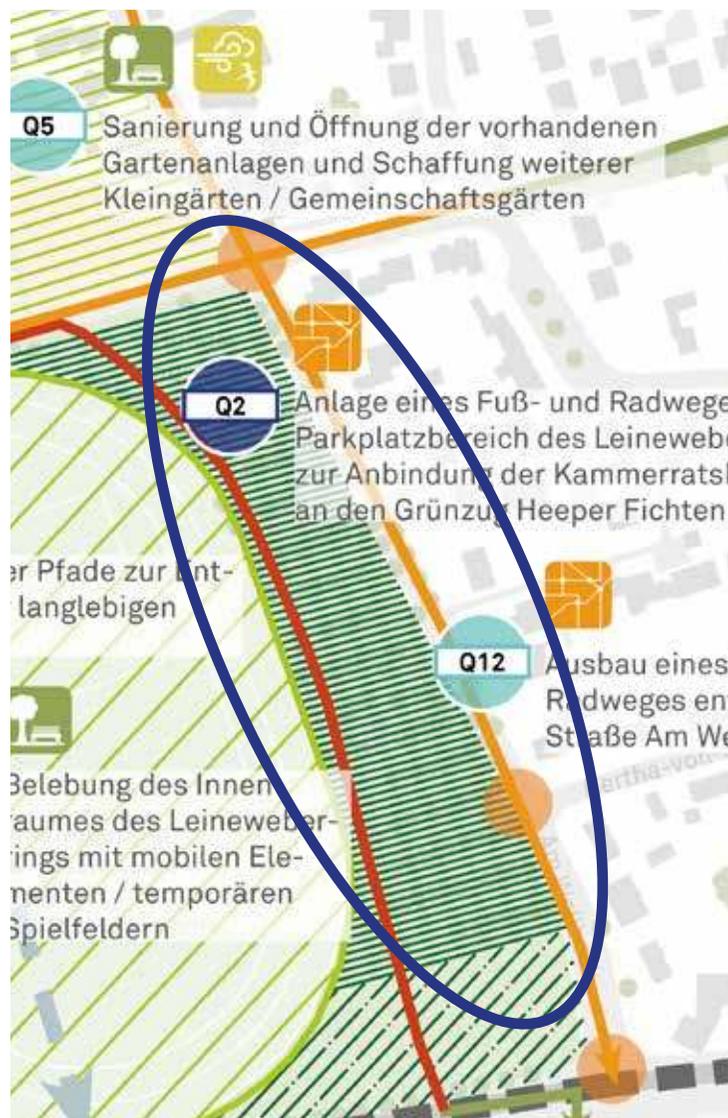


Referenzbild (Geh-Radweg, Unbekannt)



Referenzbild (Geh-Radweg, Unbekannt)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges zwischen Leinewebering und Kammerratsheide (Deckschicht aus Gussasphalt mit abgeschrägter Kante als Einfassung, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau)

Flächengröße
Länge: 350 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
142.800 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Amt für Verkehr (660)

Maßnahme Q3 | Befestigung der Pfade zur Entwicklung einer langlebigen Wegestruktur



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Installation von seitlichen Wegebefestigungen zur dauerhaften Ausbildung einer Wegestruktur (Einfassung als Stahlkante, inkl. Aushubarbeiten und Ausbesserungsarbeiten der vorhandenen Wege durch Schotterauftrag)

Flächengröße
Länge: 350 m, Breite: 2,00 m

Grobkostenschätzung
35.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme Q4 | Errichtung eines Sportparcours zwischen Leinweberring und Schulsportanlage



Bestand



Referenzbild (Bewegungspark, Wöhrder See, Nürnberg)



Referenzbild (Bewegungspark, Wöhrder See, Nürnberg)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges (Deckschicht aus farbigem Gussasphalt mit abgeschrägter Kante als Einfassung, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau in Teilabschnitten), Errichtung von Parcours- und Calisthenics-Elementen, Basketballkörbe, Platz für weitere Trendsportarten

Flächengröße
Länge: 1.200 m, Breite: 4,00 m

Grobkostenschätzung
544.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme Q5 | Sanierung und Öffnung der vorhandenen Gartenanlagen und Schaffung weiterer Kleingärten/Gemeinschaftsgärten



Bestand



Referenzbild (Gemeinschaftsgarten, Wien, Kurier, Foto B. Gehrke)



Referenzbild (Gemeinschaftsgarten, Wien, Kurier, Foto B. Gehrke)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung

-

Flächengröße

-

Grobkostenschätzung

-

Priorisierung

-

Fristigkeit

-

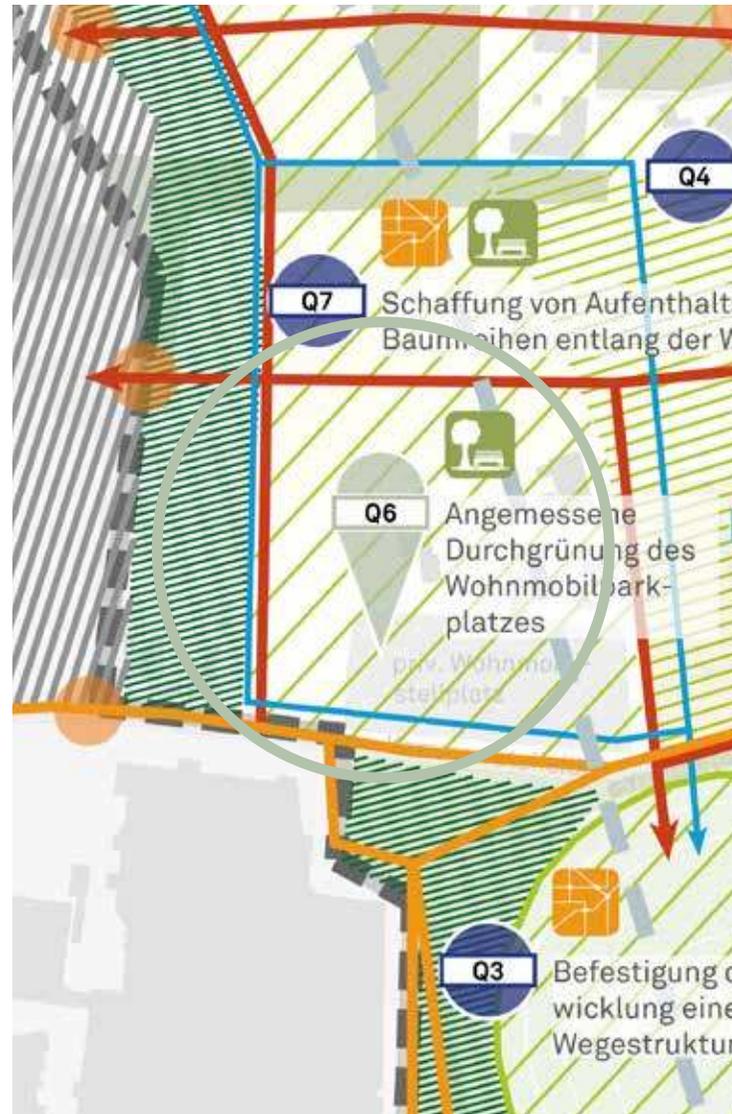
Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme Q6 | Angemessene Durchgrünung des Wohnmobilparkplatzes



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Herstellen von 15 Baumpflanzungen nach FLL inkl. Umpflanzung mit Bodendeckern (inkl. Abbruch- und Entsorgungskosten für die Entsiegelung von Flächen)

Flächengröße
ca. 6.000 €
Baumbeet - Größe: je 6 m²

Grobkostenschätzung
ca. 43.500 €

Priorisierung
gering

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63) / Eigentümer



Maßnahme Q7 | Schaffung von Aufenthaltsbereichen und Baumreihen entlang der Wegeverbindungen



Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Aufenthaltsmöglichkeiten entlang der Wegeverbindungen (Adaption von Sitzbänken, Herstellen von wegebegleitenden Pflanzungen)

Flächengröße
Länge: 1.500 m
Anzahl: 50 Stk.

Grobkostenschätzung
ca. 180.000 €

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
mittelfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Amt für Verkehr (660)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele

Maßnahmenkonzept

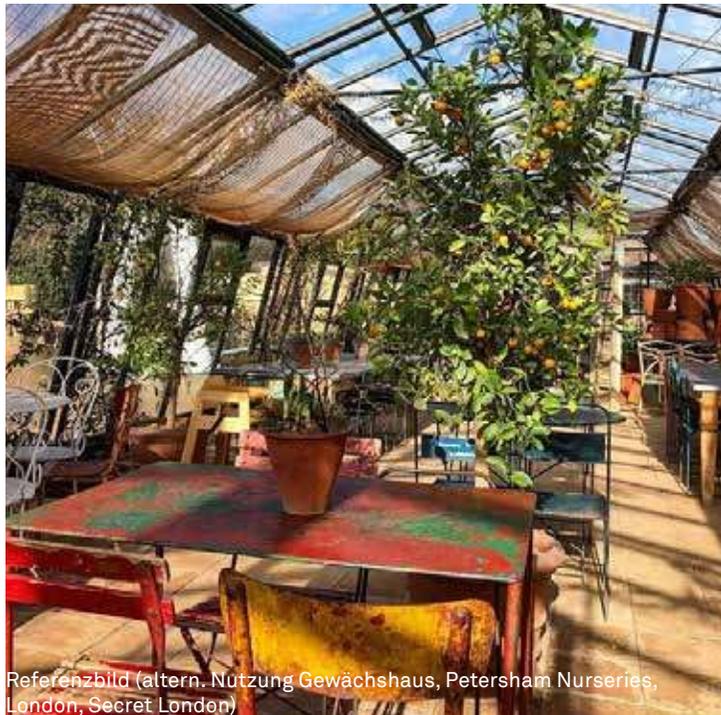


Q8

Maßnahme Q8 | Schaffung einer Verknüpfung zwischen urbaner Landwirtschaft und den Nutzungen des Grünzuges unter Ergänzung der Bebauungsstruktur



Bestand



Referenzbild (altern. Nutzung Gewächshaus, Petersham Nurseries, London, Secret London)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, Durchführung eines städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbes zur Gesamtbetrachtung der Kammerratsheide

Flächengröße

-

Grobkostenschätzung

-

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63) / Eigentümer



Maßnahme Q9 | Schaffung von Fuß- und Radwegeverbindungen (v.a. Nord-Süd)



Leitbild

Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung

Herstellen eines befestigten Weges zwischen Herforder Straße und dem Leineweberring inkl. der West-Ost-Anbindungen (Deckschicht aus Gussasphalt mit seitlicher Abschrägung, Oberflächenmarkierungen, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau)

Flächengröße

Länge: 1.500 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung

612.000 €

Priorisierung

hoch

Fristigkeit

kurzfristig

Projektverantwortlichkeit

Umweltbetrieb (700.63),
Amt für Verkehr (660)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele

Maßnahmenkonzept

Maßnahme Q10 | Anlage eines Gehölzstreifens



Bestand

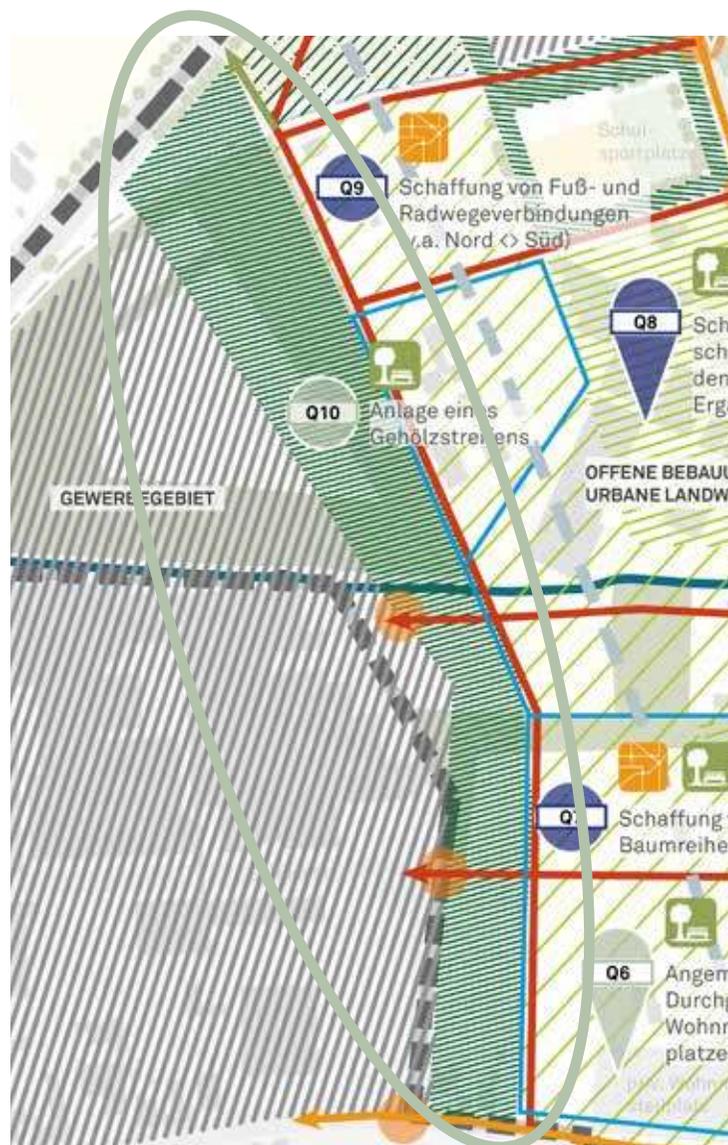


Referenzbild (Gehölzstreifen, unbekannt)



Referenzbild (Gehölzstreifen, unbekannt)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Pflanzung von heimischen Gehölzen (Entfernung des Bestandes, bodenvorbereitende Maßnahmen)

Flächengröße
ca. 34.000 m²

Grobkostenschätzung
272.000 €

Priorisierung
gering

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



Maßnahme Q11 | Aufgabe des Grabelandes und Entwicklung von Wiesen



Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Einbringen von regionalem Saatgut mit Blühaspekten (Entfernung des Bestandes, bodenvorbereitende Maßnahmen)

Flächengröße
ca. 8.800 m²

Grobkostenschätzung
44.000 €

Priorisierung
gering

Fristigkeit
langfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)

Maßnahme Q12 | Ausbau eines Fuß- und Radweges entlang der Straße Am Wellbach



Bestand



Referenzbild (Bünder Straße, Hiddenhausen, Kortemeier Brokmann)



Referenzbild (Geh-Radweg, unbekannt)

Bestandsbilder und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept

Leitbild
Grünzug mit dem Schwerpunkt auf sportliche Aktivitäten

Beschreibung
Herstellen eines befestigten Weges zwischen Herforder Straße und Eckendorfer Straße mit Rad- und Fußwegmarkierungen (Deckschicht aus Gussasphalt mit abgeschrägter Kante als Einfassung, inkl. Bodenarbeiten und Oberbau)

Flächengröße
Länge: 1.200 m, Breite: 3,00 m

Grobkostenschätzung
490.000 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63),
Amt für Verkehr (660)

5.2 Vertiefungsbereiche

N1. Sanierung und Gestaltung der Klärschlammablagungsfläche inkl. Umfeld

Die geplante vollständige Sanierung der Fläche führt zu einem erheblichen Eingriff in das bestehende Gefüge. Dieser ermöglicht jedoch eine Umgestaltung des Freiraumes zu einem nutzbaren Erholungsraum. Ziel ist aber nicht nur das Erlebarmachen der bisher unzugänglichen Flächen, sondern auch die Förderung von Wegeverbindungen – der „Brückenschlag“ über den Wellbach – sowie die Stärkung ökologischer Belange durch die Schaffung artenreicher Wiesen und Retentionsraum für den Wellbach.

Die Klärschlammablagungsfläche, mit der Grundannahme der Komplettsanierung, bildet einen der Vertiefungsbereiche im Freiraumentwicklungskonzept. Neben der Anlage ökologisch wertvoller Flächen im Bereich der ehemaligen Klärschlammbecken, sieht der Entwurf parkähnliche Bereiche sowie eine optimierte Erschließung vor.

Die Fläche wird gerahmt durch naturnahe Auwälder am Rabenhof sowie am Schelpmilser Weg. Fußwege aus gelber wassergebundener Wegedecke entlang der vorgesehenen Böschungen („Blühbalkone“) ergänzen die bestehende Wegeverbindung und tragen zur Nutzbarkeit des Freiraumes bei. Zwei Stege führen die Nutzer/innen von den Wegen entlang der Blüh-, Retentions- und Wasserflächen auf die Erschließungsstrukturen südlich des Wellbaches. Der vorgesehene Weg

aus grauer wassergebundener Wegedecke südlich des Wellbaches, welcher über den östlichen Steg erreicht wird, führt direkt zum Schelpmilser Weg. Über eine neu zu erstellende Querungshilfe ließe sich der bestehende Weg auf der anderen Straßenseite erreichen und damit eine Verbindung zwischen dem neuen Freiraum und den Teichen am Siedlerweg sowie der Lutter herstellen.

Entlang des vorhandenen asphaltierten Weges zwischen Rabenhof und Schelpmilser Weg wird etwa mittig eine Aufweitung geschaffen, die einen Aufenthaltsraum mit

Sitzmöglichkeiten bietet. Mit der trapezförmigen Bodenaufschüttung, welche den Bearbeitungsraum vom Wohngebiet abgrenzt und gleichzeitig eine markante Topographie einbringt, wird eine parkähnliche Aufenthaltsfläche geschaffen. Die offene Gestaltung bietet Möglichkeiten zur Nutzung durch unterschiedlichste Nutzer/innen.

Insgesamt fügen sich die neu angebotenen Aufenthaltsflächen, umgeben von den aus ökologischer Sicht hochwertigen Flächen mit Blick auf die technische Infrastruktur, gut in den Gesamtkontext ein.



Bestand Klärschlammablagungsfläche



- Grenzen**
-  Bearbeitungsgebiet IFUA (20.198 qm)
 -  Bearbeitungsgebiet KBL (13.770 qm)
- Bäume**
-  Baum Planung
 -  Baum Bestand
- Flächen**
-  Rasen
 -  bestehende Wegeverbindungen
 -  neue Wegeverbindungen: wassergebundene Wegedecke (gelb)
 -  Schmetterlings- und Wildblumensaum (NW)
 -  Böschung (NW)
 -  Feuchtwiese (NW)
 -  Ufermischung (NW)
 -  Wasser
 -  Brückenbauwerk
 -  neue Wegeverbindung: wassergebundene Wegedecke (grau)

Entwurf Klärschlammablagerungsfläche



F1. Wiederbelebung des Spielplatzes Jungbrunnenweg

Als zweiter Vertiefungsbereich ist der Spielplatz zwischen Jungbrunnenweg und Rabenhof gewählt worden. Die städtische Fläche, welche im Bebauungsplan III/3/33.01 als Spielplatz festgesetzt, jedoch aktuell nicht als solcher gestaltet ist, befindet sich in einem mit Spielflächen unterversorgten Bereich Baumheides.

Der Bereich um den Jungbrunnenweg ist nach der städtischen Spielflächenbedarfsermittlung lediglich zu ca. 55 % versorgt. Aufgrund des hohen Anteils von Kindern bis zu zehn Jahren (339 Kinder, 16 % der Einwohner) ist der Bedarf nach Spielangeboten für diese Altersgruppe in diesem Gebiet besonders hoch.

Zusätzlicher Nutzungsdruck besteht durch die nahegelegene Kindertagesstätte „Kinderhaus Rabenhof“ sowie durch den entstehenden Neubau des Quartiers Rabenhof, welches eine Bebauung mit mehr Wohneinheiten als bisher vorhanden südlich des festgesetzten Spielplatzes vorsieht.



Bestand Spielplatz „Jungbrunnenweg“



Planungsgrenze

Befestigte Flächen

- Betonpflaster
- wassergebundene Wegedecke
- Fallschutzbelag
- Spielsand / Perkies

Vegetationsflächen

- Rasenflächen
- Pflanzflächen ext./strauchbetont
- Pflanzfläche intensiv

Bäume

- Baum geplant
- Baum vorhanden

Ausstattung

- Bank

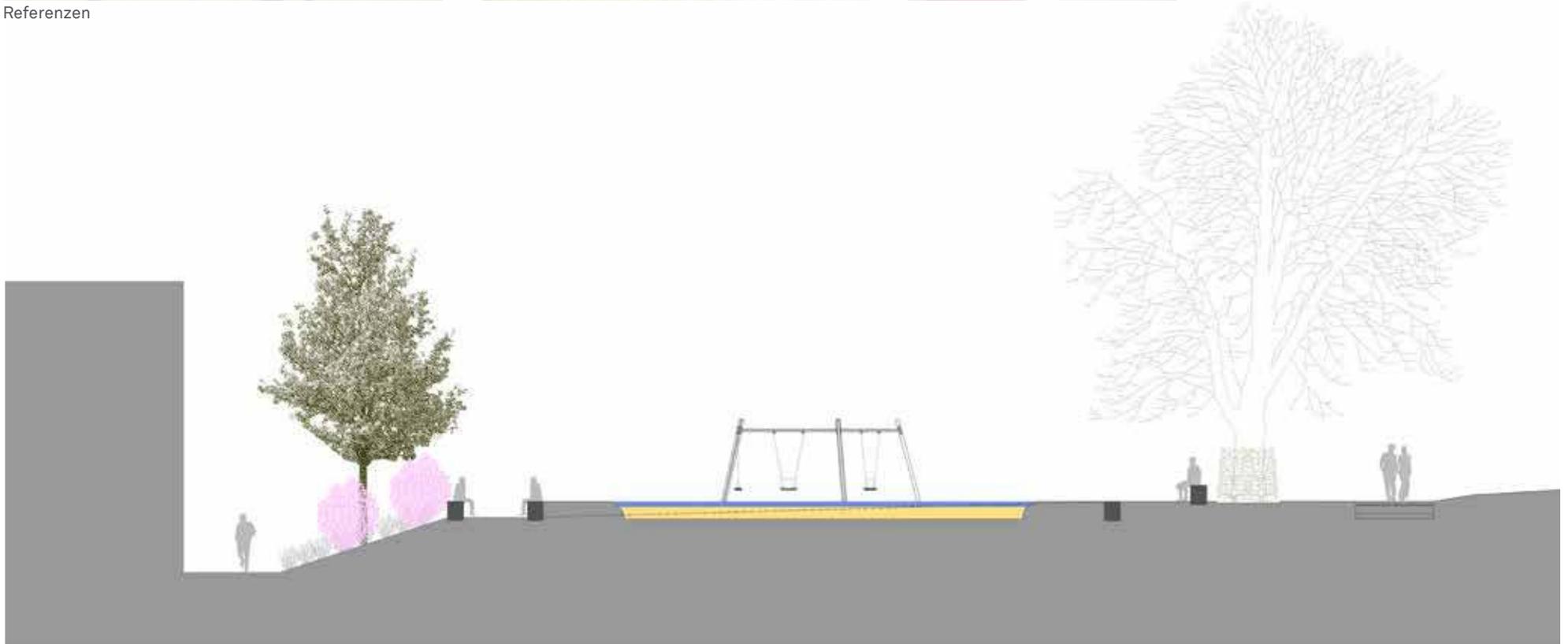
Höhenangaben

- 88.00 Höhe geplant
- 88.90 Höhe vorhanden





Referenzen



Schnittansicht Spielplatz „Jungbrunnenweg“

E1. Wiederbelebung des Spielplatzes Banater Weg



Bestand und Referenzbeispiele



Maßnahmenkonzept



Leitbild:
Hochwertiger Freiraum für alle

Beschreibung
Installation eines vollwertigen Spielplatzes (Abbruch der vorhandenen Rasenflächen, Herstellen der Fallschutzfläche inkl. Einfassung, Aufstellen von Spielgeräten und sonstigem Mobilier), insbesondere Ausrichtung auf die Nutzung für die Kinder der benachbarten Kita an der Donauschwabenstraße (Evangelisches Familienzentrum Baumheide)

Flächengröße
Gesamtfläche: 700 m²

Grobkostenschätzung
139.500 € netto

Priorisierung
hoch

Fristigkeit
kurzfristig

Projektverantwortlichkeit
Umweltbetrieb (700.63)



5.3 Maßnahmenübersicht

Die Maßnahmen sind den Handlungsfeldern ■ Vernetzung, ■ Grün- und Freiflächen sowie ■ Ökologie und Klima zugeordnet.

- A1 Schaffung einer einsehbaren und breiten Querung über den Wellbach
- A2 Schaffung einer Querungshilfe über die Straße Am Wellbach
- A3 Anlage eines naturnahen Grünzuges mit Fuß- und Radweg und naturnahem Ausbau des Wellbaches
- A4 Durchführung von Schnittmaßnahmen entlang der Fußwegeverbindung zwischen Rabenhof und Hagenkamp
- A5 Durchgrünung der Straßenräume: Meckauerstraße, Bertha-von-Suttner-Straße
- A6 Ausschilderung der Fuß- und Radwegeverbindungen zu den Spielplätzen
- A7 Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Freistellung des Spielplatzes Bertha-von-Suttner-Straße

- B1 Umgestaltung des Bolzplatzes Am Großen Wiel zu einer multifunktionalen Kommunikationsfläche
- B2 Schaffung von Sitzmöglichkeiten entlang der Wege zwischen Rabenhof und Jungbrunnenweg
- B3 Errichtung einer Boule-Bahn zur generationenübergreifenden Freizeitnutzung
- B4 Schaffung von Aufenthaltsbereichen am Bahnübergang Seidenstickerstraße
- B5 Durchgrünung der Straßenräume: Jungbrunnenweg, Baumheide, westlicher Abschnitt Am Großen Wiel
- B6 Aufwertung des Wendehammers am Übergang der Straße Baumheide in den Park zu einem grünen Quartiersplatz

- C1 Etablierung von Naturerlebnisräumen an der Lutter als naturnahe Spielmöglichkeiten
- C2 Schaffung einer Wegeverbindung zwischen Siedlerweg und Bahntrasse
- C3 Schaffung einer Wegeverbindung entlang der Bahntrasse
- C4 Durchgrünung der Straßenräume: Fischerheide, Krampenweg

- D1 Durchgrünung der Straßenräume: Donauschwabenstraße, Heilbronner Straße, Heidenheimer Straße, Göppinger Straße, Sandbrink
- D2 Errichtung von Radverkehrsanlagen: Heilbronner Straße, Schelpmilser Weg
- D3 Erweiterung des Spielplatzes Göppinger Straße
- D4 Schaffung eines Bahnüberganges Am Lothenkamp
- D5 Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Straße in der Nähe des Büscherweges
- D6 Schaffung einer Wegeverbindung zwischen Sportanlage Milse und Heilbronner Straße

- E1 Wiederbelebung des Spielplatzes Banater Weg
- E2 Gestaltung der Platzfläche Kreuzung Banater Weg / Donauschwabenstraße zu einem Quartiersplatz
- E3 Umnutzung des Spielplatzes Schelpmilser Weg zu einem Treffpunkt mit Gemeinschaftsgarten
- E4 Entsiegelung und Bepflanzung überdimensionierter öffentlicher Parkplatzflächen am Banater Weg
- E5 Durchgrünung des nördlichen Abschnittes des Schelpmilser Weges

- F1 Wiederbelebung des Spielplatzes Jungbrunnenweg
- F2 Errichtung von Gemeinschaftsgärten

- G1 Errichtung von Gemeinschaftsgärten
- G2 Aufwertung der (halb-)öffentlichen Freiflächen am Parkband in der Nähe von Am Großen Wiel
- G3 Öffnung der Unterführung zu den Schulsportflächen für die Allgemeinheit

- H1 Schaffung einer Querungshilfe über die Herforder Straße in den Jerrendorfweg
- H2 Errichtung von Gemeinschaftsgärten

- I1 Aufwertung der Fußwegeverbindung nördlich der Bahntrasse
- I2 Durchgrünung der überdimensionierten Parkplatzflächen an der Donauschwabenstraße

- J1 Aufwertung des Spielplatzes Seidenstickerstraße durch Blühwiesen und Sträucher
- J2 Einsatz von Wildblumenmischungen auf Abstandsflächen zwischen den Wohngebäuden

- K1 Aufwertung der Freiflächen um das FZZ mit Wasserspielplatz, Skateranlage und Aufenthaltsbereichen

- L1 Aufwertung der Wiesenstraße
- L2 Durchführung von Schnittmaßnahmen in beengten Bereichen der Wiesenstraße

- M1 Errichtung einer Querungshilfe am Schelpmilser Weg
- M2 Ausweisung eines öffentlichen Grillplatzes
- M3 Errichtung einer neuen beleuchteten Zuwegung



- N1 Sanierung und Gestaltung der Klärschlammablagerungsfläche inkl. Umfeld
- N2 Zulassen von natürlicher Waldentwicklung
- N3 Anbindung an die Wiesenstraße
- N4 Aufforstung
- N5 Vorbehalt einer Reservefläche für naturverträgliche Freizeitnutzung (z.B. Dirt-Bike-Parcours)
- N6 Errichtung einer Hundeauslauffläche
- N7 Ergänzung der Baumpflanzungen zu einer Allee zur Stärkung der Anbindung an den Schelphof
- N8 Anlage einer Mehrzweckwiese mit Naturerlebnisraum in Gewässernähe
- N9 Umgestaltung der Teichflächen

- O1 Errichtung einer öffentlichen Querungsmöglichkeit über die Weser-Lutter
- O2 Renaturierung der Weser-Lutter- und Vogelbachaue

- P1 Schaffung einer Wegeverbindung entlang der Sportanlage Milse

- Q1 Belebung des Innenraumes des Leinweberringes mit mobilen Elementen / temporären Spielfeldern
- Q2 Anlage eines Fuß- und Radweges im Parkplatzbereich des Leinweberrings zur Anbindung der Kammerratsheide an den Grünzug Heeper Fichten
- Q3 Befestigung der Pfade zur Entwicklung einer langlebigen Wegestruktur
- Q4 Errichtung eines Sportparcours zwischen Leinweberring und Schulsportanlage
- Q5 Sanierung und Öffnung der vorhandenen Gartenanlagen und Schaffung weiterer Kleingärten/Gemeinschaftsgärten
- Q6 Angemessene Durchgrünung des Wohnmobilparkplatzes
- Q7 Schaffung von Aufenthaltsbereichen und Baumreihen entlang der Wegeverbindung
- Q8 Schaffung einer Verknüpfung zwischen urbaner Landwirtschaft und den Nutzungen des Grünzuges unter Ergänzung der Bebauungsstruktur
- Q9 Schaffung von Fuß- und Radwegeverbindungen (v.a. Nord <-> Süd)
- Q10 Anlage eines Gehölzstreifens
- Q11 Aufgabe des Grabelandes und Entwicklung von Wiesen
- Q12 Ausbau eines Fuß- und Radweges entlang der Straße Am Wellbach

6. AUSBLICK

Mit Hilfe zukunftsweisender Investitionen kann das grüne Baumheide als Randbereich der Stadt Bielefeld Vorreiter für andere Stadtteile werden. Somit würde sich das im Allgemeinen negativ besetzte Image des Stadtteils wandeln. Dabei ist es wichtig, dass die Maßnahmen strategisch sinnvoll umgesetzt werden. Anhaltspunkte dafür sind der Maßnahmenplan sowie die Maßnahmentabelle. Die Freiräume Kammerratsheide und die Grünflächen am Wellbach stehen dabei im Fokus.

Als Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung der grünen Maßnahmen ist eine von Offenheit und Toleranz geprägte Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Akteuren vor Ort notwendig. Wohnungsbaugesellschaften sollten sich nicht vor einer ökologischen Aufwertung ihrer Flächen scheuen. Die Pflege von Rasenflächen ist mit mehr Aufwand und höheren Kosten verbunden als bei einer Blühwiese.

Überdies hat die Bewohnerschaft einen Teil zu einer erfolgreichen Weiterführung des Freiraumentwicklungskonzeptes beizutragen. Die Veränderung ihres Umfeldes ist abhängig von ihrer Offenheit und Bereitschaft zur Beteiligung, beispielsweise an Gartenprojekten. Im Laufe des Bearbeitungsprozesses hat sich bereits herausgestellt, dass einige Baumheider/innen Interesse an einer aktiven Gestaltung ihres Umfeldes zeigen und darauf

hoffen, dass die Aufwertung ihrer Freiräume bald beginnt, damit der Stadtteil Baumheide noch attraktiver wird.



7. QUELLEN

Bildnachweis: Die Quelle der Fotos und Abbildungen liegt, sofern nicht anders angegeben, bei KorteMeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH auf Grundlage der Geodaten der Stadt Bielefeld.

Becker, Lampe, Negussie, Schmal (2018): *Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt*. Basel: Birkhäuser.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2017): *Weißbuch Stadtgrün, Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft*. Potsdam: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH.

Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e.V. (2014): *Charta Zukunft Stadt und Grün*. Bad Honnef: BGL intern.

Evangelische Jugend Bielefeld (2020): *Abenteuerspielplatz „Schelpmilser Weg“*. <http://www.evangelische-jugend-bielefeld.de/index.php/abenteuerspielplatz.html>, zuletzt aufgerufen am 02.04.2020.

Gloor und Hofbauer (2018): *Der ökologische Wert von Stadtbäumen bezüglich der Biodiversität*. In: Jahrbuch der Baumpflege 2018, 22. Jg., S. 33-48.

Stadt Bielefeld (2017): *Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Baumheide (INSEK Baumheide)*. Bielefeld: Stadt Bielefeld intern.

Stadt Bielefeld (2018): *Klimaanalyse 2018, Planungshinweiskarte*. GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Hannover.

ANHANG

Bestandsplan (M 1:2.500)

Analyseplan (M 1:2.500)

Maßnahmenplan (M 1:2.500)